



GESCHÄFTSBERICHT 2021

KENNZAHLEN

Ergebnis		2021	2020	2019	2018	2017
Brutto Wett- und Ga- mingertrag	T€	40.006	41.812	45.005	21.495	12.723
EBITDA	T€	-13	3.030	3.032	1.162	2.575
EBIT	T€	-588	2.536	2.436	803	2.246
Ergebnis nach Steuern	T€	-157	1.460	3.314	-558,2	2.601
Anzahl Aktien		4.459.851	4.324.251	4.324.251	4.324.251	4.324.251
Ergebnis nach Aktie	€	-0,04	0,34	0,77	-0,13	0,60

Bilanz in		31.12.2021	31.12.2020	31.12.19	31.12.18	31.12.17
Gezeichnetes Kapital	T€	4.459,85	4.324,30	4.324,30	4.324,30	4.324,30
Eigenkapital	T€	16.372	17.498	15.830	12.930	14.013
Eigenkapitalquote		47,8%	55,6%	56,4%	61,9 %	73,4%
Bilanzsumme	T€	34.234	31.479	28.066	20.887	19.098

INHALT

01 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	3
02 BERICHT DES AUFSICHTSRATS	4
03 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	8
04 KONZERNBILANZ	43
05 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	44
06 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG	45
07 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	46
08 KONZERNANHANG	47
09 UNTERNEHMENSKALENDER 2019	104
10 BILANZEID	105
11 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	106



BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2021 könnte man getrost als „ereignisreich“ bezeichnen, wobei damit kaum die Fülle der Themen beschrieben wird, welche die Gesellschaft umgetrieben haben.

Die Corona-Pandemie hat uns vor allem in der ersten Jahreshälfte weiterhin stark beschäftigt. Dennoch konnten wir zum Halbjahr noch neue Rekordzahlen vermelden. Und das war zu Beginn des Geschäftsjahres auch so geplant.

Doch in der zweiten Jahreshälfte haben uns mehrere größere Auszahlungen in der Pferdewette, aber auch eine anhaltende Margenschwäche in der Sportwette stark belastet.

Investitionsintenv ist zusätzlich der Eintritt in das Sportwetten-Retailgeschäft. Über den eigenen Betrieb von Sportwetten-Läden haben wir an dieser Stelle vor einem Jahr nicht einmal zu träumen gewagt. Denn um in diesem Segment erfolgreich sein zu können, braucht man ein sehr gutes Produkt und ein eingespieltes Team. Im Sommer 2021 wurde uns ein exakt solches Paket angeboten. Daraufhin haben wir mit dem Anbieter ein Joint Venture gegründet, das durch unsere Anfang 2022 erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung finanziert wird.

Das ist ein sehr großer Schritt für unsere Gesellschaft, den wir hoffentlich in Zukunft als „Meilenstein“ bezeichnen werden können. Wir steigen damit zu einem Omni-Channel-Anbieter auf und bedienen somit die komplette Bandbreite des Glückspiels.

Sobald die beantragte Erweiterung unserer Sportwetten-Lizenz auch den Retail-Bereich umfasst, werden wir schrittweise eine namhafte Anzahl an Shops im Markt haben. Die Resonanz der Betreiber auf unser Produkt ist mehr als ermutigend, und wir erwarten deshalb mittelfristig eine deutliche Dynamisierung unserer Erträge.

Diese wiederum werden wir für weiteres Wachstum gezielt einsetzen. Der Betrieb eigener Software-Lösungen für Online- und Retail-Produkte, und das gibt uns vielversprechende Wachstumsoptionen sowohl in der Pferde- wie auch in der Sportwette, außerhalb der deutschsprachigen Märkte.



Diese Chancen wollen und werden wir nutzen, um uns auch als verlässlicher Dienstleister für Wettlösungen einen Namen zu machen.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement auch in den schwierigen Pandemiezeiten sagen.

Und ebenso bedanke ich mich für das Vertrauen unserer treuen Aktionärinnen und Aktionären in unsere Gesellschaft!

Ihr

Pierre Hofer

Vorstand, pferdewetten.de AG

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Jahr 2021

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG informiert im nachfolgenden Bericht die Aktionäre über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021.

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Jahr den Vorstand intensiv dabei begleitet, die erklärte Expansionsstrategie im Segment Pferdewetten und die Entwicklung im Sportwettbereich erfolgreich umzusetzen. Schwerpunkte waren das sich abzeichnende Ergebnis des neuen Glücksspielstaatsvertrags (GlüStV 2021) und der Einstieg in das stationäre Retailgeschäft der Sportwette, einhergehend mit den Finanzierungsoptionen des Retailgeschäfts für die kommenden Jahre.

Zentrale Bestandteile der Beratungen des Gremiums waren die Geschäftsentwicklung, Aufbau, Budgetierung und Zieldefinition der Geschäftsfelder Sportwetten, Pferdewetten und Online Casino. Im Segment Pferdewetten stand wie in den letzten Geschäftsjahren die Erweiterung und Absicherung der internationalen Geschäftstätigkeiten im Fokus. Weiterhin spielte die Konsolidierung des Sportwettmarktes und die Pferdewetten.de AG als aktiver Player in diesem Prozess eine gewichtige Rolle.

Grundlage für einen intensiven und effizienten Informationsaustausch sind die regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen, in denen der Vorstand laufend über die Lage und die Entwicklung der pferdewetten.de AG und des Konzerns berichtete. In diesen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen und mit zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands beschäftigt. Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, sein Votum abgegeben. In der Zeit zwischen diesen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat stringent durch schriftliche und mündliche Informationen über wichtige Entscheidungen, Projekte und Geschäftsvorfälle unterrichtet.

Die vier turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2021 fanden am 23.03.2021, 09.06.2021, 09.08.2021 und am 06.10.2021 statt.

Zusätzlich wurden weitere elf außerordentliche Sitzungen einberufen, in welchen jeweils zu strategischen, tagesaktuellen Themen eingegangen wurde. Sämtliche Aufsichtsratssitzungen wurden per Videokonferenz abgehalten. Alle Aufsichtsratsmitglieder waren komplett entweder telefonisch oder virtuell zugeschaltet und anwesend.

In Ergänzung zu den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig persönliche Gespräche geführt, die sich als sinnvolles Forum für einen aktuellen Informationsaustausch bewährt haben. Ferner wurde der Aufsichtsrat mindestens monatlich in schriftlichen Berichten mit den wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennziffern (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) über die jüngste Geschäftsentwicklung informiert.

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand fortlaufend und zeitnah über alle wesentlichen Maßnahmen und Ergebnisse informiert. Einen Schwerpunkt in den Beratungen bildete die Entwicklung und kritische Würdigung der Sportwetten, Online Gaming und Einstieg in das stationäre Retailgeschäft, sowie Aufbau einer exklusiven eigenständigen Sportwetten-Software. Hier spielte u.a. die Erörterung zu der aktuellen Rechtslage eine große Rolle. Wie bereits im letzten Geschäftsjahr war die Auslotung von weiteren Wachstumspotentialen, Chancen und Risiken im Geschäftsfeld Pferdewetten und damit

einhergehend mit den lizenzierungsrechtlichen und firmeninternen infrastrukturellen Auswirkungen von großer Bedeutung.

Die auch in 2021 weiterhin existierende Corona Pandemieauswirkungen wurde praxiserprobt und Verordnungskonform vom Management, den Mitarbeiter und dem Aufsichtsrat hervorragend gemeistert. Insbesondere die Abschirmung sowohl von wirtschaftlichen und finanziellen Risiken der Gesellschaft, aber auch hauptsächlich zum gesundheitlichen Schutz der Mitarbeiter*innen.

Im Zuge der starken Geschäftsausweitungen Sportwetten und Vorbereitung Einstieg in das Retailgeschäft wurde ein Hauptschwerpunkt in der Begleitung des Ausbaus der personellen Infrastruktur, Organisationsstruktur sowie der administrative Bereiche gesetzt.

Eine definierte Strategie der Gesellschaft ist ihre führende Rolle im Pferdesportwettmarkt zu spielen. In diesem Zusammenhang erörterte der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat sich ergebende Opportunitäten in Europa und Asien.

Die Pferdewette konnte in allen für die Unternehmenssteuerung wichtigen Kennzahlen, gewohnt sehr gute Werte vorweisen.

Im Bereich Sportwetten, mit der Domain sportwetten.de, wurde die Planung Retailgeschäft für die kommenden Jahre erörtert, budgetiert und genehmigt. Die enge Begleitung dieser Entwicklung des kommenden Geschäftsverlaufs wird, auf die pferdewetten.de AG typische vorsichtige und weitsichtige Art, überwacht und die Weiterentwicklung vorangetrieben. Hierbei ist und war es dem Aufsichtsrat immer sehr wichtig die Wettbewerbssituation und das Wirken der Mitbewerber genau zu beobachten, um die richtigen Schlussfolgerungen gemeinsam mit dem Vorstand hieraus abzuleiten.

Das Segment Sportwetten konnte grundsätzlich die gesetzten Ziele erreichen, wobei nicht alle eingeleiteten Maßnahmen überzeugen konnten und dadurch weitreichende strategische Entscheidungen getroffen wurden. Dies führte im Juli 2021 zum Einstieg in das Sportwetten-Shopgeschäft.

Diese strategische Entscheidung führt zu Aufbaukosten von rund 8 Mio. Euro, vornehmlich in den ersten 18-24 Monaten. Die Erweiterung des Geschäftsmodells, zusätzliche Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft mit der dann exklusiven eigenen Sportwetten-Software sowie Synergieeffekte zwischen Shop- und Onlinegeschäft sowohl in der Sport- wie auch in der Pferdewette werden die mittel- und langfristige Gewinnentwicklung deutlich beschleunigen.

Die Finanzierung wird aus einem Teil der Eigenmittel gestemmt.

Ebenso hat der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat im Dezember 2021 beschlossen, durch teilweise Ausnutzung des Genehmigten Kapitals im Wege einer Bezugsrechtskapitalerhöhung das Grundkapital um bis zu 318.667 EUR zu erhöhen. Der Bezugspreis betrug je neuer Aktie 16,00 Euro.

Die Kapitalerhöhung wurde erfolgreich vollständig platziert und ist Mitte März 2022 abgeschlossen worden.

In sämtlichen Aufsichtsratstagungen wurden die neuesten rechtlichen Auswirkungen und Entwicklungen des sich auf der Zielgeraden befindenden Glückspielstaatsvertrag (GlüStV 2021) sowohl durch einen teilnehmenden Rechtsbeistand, wie auch vom Management ausführlich erörtert und erläutert. Die sich hiermit ergebenden „neuen Spielregeln“ wurden in die Handlungsweisen und Vorgaben in den jeweiligen Geschäftssegmenten initiiert und implementiert.

Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Prüfungsausschuss befasste sich mit den Abschlüssen der pferdewetten.de AG und des Konzerns und erörterte intensiv die Planung der Gesellschaft. Nach der Wahl durch die Hauptversammlung beauftragte das Plenum den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der pferdewetten.de AG. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses, der sich im Geschäftsjahr 2021 telefonisch und schriftlich abstimmte, gehörten auch die Überwachung der Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die Festlegung seiner Vergütung. Die Prüfungsschwerpunkte stimmte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Sergey Lychak, wie in den Vorjahren, gewissenhaft in gesonderten Gesprächen mit dem Abschlussprüfer ab. Schwerpunkte für die Prüfung des Konzernabschlusses 2021 waren die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte, der Status Wettlizenzen, die Umsatzrealisierung und die Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Wettgeschäft.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Sergey Lychak, CFA, CIIA, der sich für diese Funktion durch seine Ausbildung unter anderem als Chartered Financial Analyst® und Certified International Investment Analyst sowie umfangreichen Erfahrungen im Finanzwesen, als Finanzexperte qualifiziert. In diesem Rahmen stimmte er die besonders wichtige Prüfungssachverhalte (KAM) für das Geschäftsjahr 2021 mit den Aufsichtsratskollegen und dem Abschlussprüfer ab.

Angemessene Vorstandsvergütung

Der gesamte Aufsichtsrat hat sich, wie in den Vorjahren, von der Angemessenheit der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2021 überzeugt. Er hat über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung auseinander gesetzt und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass diese nach den gesetzlichen Kriterien derzeit angemessen erscheint.

Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist und im Corporate-Governance-Berichts dargestellt wird, erläutert. Die Gesamtvergütung des Vorstands der pferdewetten.de AG steht in einem angemessenen Verhältnis zu den Leistungen des Vorstands. Im Vergleich zu landesüblichen Gehältern der Vorstände börsennotierten Gesellschaften liegt die Vergütung des pferdewetten.de AG- Vorstands weiterhin im unteren bis mittleren Bereich. Auch im vertikalen Vergleich innerhalb des Unternehmens erscheint die Gesamtvergütung als angemessen. Aufgrund des Ergebnisses des pferdewetten.de-Konzerns im Geschäftsjahr 2021 wird dem Vorstand eine Tantieme in Höhe von 30 Tsd. Euro gezahlt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß Beschluss der Hauptversammlung 2020 eine feste Vergütung. Dabei erhielt der Aufsichtsratsvorsitzende 12.000 Euro pro Jahr und die weiteren Aufsichtsratsmitglieder je 9.000 Euro.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig in seinen Sitzungen die Anwendung der Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die pferdewetten.de AG die Empfehlungen des Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 16. September 2019 gemäß der Entsprechenserklärung erfüllt hat. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2022 gemeinsam eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung enthält wenige Ausnahmen, die aufgrund der geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG notwendig erscheinen. Über die Corporate Governance bei pferdewetten.de AG berichtet der

Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate-Governance-Bericht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten bei keinem der Aufsichtsratsmitglieder Interessenkonflikte aufgrund von Beratungsmandaten oder Organfunktionen bei Geschäftspartnern auf.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS sowie der zusammengefasste Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die Prüfungsaufträge hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2021 vergeben.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand fristgerecht vorgelegten Abschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht ausführlich diskutiert. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die Abschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands positiv zur Kenntnis genommen und hat sich die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung durch den Abschlussprüfer berichten lassen sowie weiterführende Fragen diskutiert. Gegen den Bericht des Vorstands und dessen Prüfung durch den Abschlussprüfer haben sich seitens des Aufsichtsrats keine Bedenken ergeben. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats am 28.03.2022 gebilligt und somit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Vorstand hat Instrumente zur Früherkennung implementiert, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig aufzeigen sollen. Die Prüfung hat ergeben, dass der Vorstand die entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden würden, frühzeitig zu erkennen. Hinsichtlich des auf das Rechnungslegungssystem bezogenen internen Kontrollsystems ist festzustellen, dass die eingerichteten Kontrollen für Art und Umfang der Geschäftsvorfälle als angemessen zu bewerten sind.

Es bestanden und bestehen – mit Ausnahme der Abschlussprüferleistung – keine geschäftlichen, persönlichen oder sonstige Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und seinen Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits. Mögliche Ausschluss- und/oder Befangenheitsgründe lagen weder zu Beginn der Prüfung vor noch sind sie während der Prüfung oder danach aufgetreten.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt, die damit gemäß § 172 AktG festgestellt sind.

Die Aufsichtsratsmitglieder danken allen Mitarbeitern sowie dem Vorstand der pferdewetten.de AG für deren unermüdlichen Einsatz, speziell der zusätzlichen Arbeitsbelastung im Zuge Planung, Einstieg und Umsetzung Einstieg ins Sportwetten-Shopgeschäft und ihre hervorragenden Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Düsseldorf, den 28. März 2022

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Die pferdewetten.de AG (ehemals SPORTWETTEN.DE AG), ansässig in Düsseldorf, hat sich zu einer festen Größe im Markt für Pferdewetten in Deutschland etabliert. Ausgestattet mit Lizenzen in Deutschland und Malta umfasst das Angebot dabei insbesondere Online-Pferdewetten, die durch stationäre Pferde-Wettcenter flankiert werden. Darüber hinaus werden Dienstleistungen, Wett-Content und Riskmanagement für nationale und internationale Wettanbieter angeboten.

Das Flaggschiff der Holding, die Internet-Plattform www.pferdewetten.de mit mehr als 51.000 registrierten Kunden, zählt zu den Marktführern im Bereich der deutschen Online-Pferdewette. Das Wettangebot erstreckt sich rund um die Uhr auf Pferderennen in mehr als 36 Ländern weltweit, wovon der überwiegende Teil live im Internet übertragen wird. Darüber hinaus operiert die Gesellschaft seit 2018 über die Domain www.sportwetten.de auch wieder im deutschen Sportwetten-Markt.

Das „neue“ Produkt, die Sportwette auf der Internet-Plattform www.sportwetten.de, wird seit April 2020 wieder eigenständig durch den konzerneigenen Buchmacher betrieben. Nur noch die Software wird von unserem neuen Partner, der Soft Construct Ltd., Malta, eingekauft. Die sportwetten.de GmbH organisiert weiterhin das Marketing und den Kunden-Support.

Die pferdewetten.de AG berät nicht nur ihre Tochtergesellschaften, sondern auch andere in der Wettbranche tätige Firmen und Rennvereine. In ihrer Funktion als Managementholding koordiniert die pferdewetten.de AG sämtliche Business-Aktivitäten der Tochterunternehmen, etwa der 2009 akquirierten Accendere GmbH (Düsseldorf). Das Systemhaus ist als Berater in allen Fragen der Informations-Technologie unter anderem auf den Vertrieb der von pferdewetten.de selbstentwickelten Zahlungs- und Webcontent-Systeme für Online-Wetten spezialisiert.

Die pferdewetten.de AG ist seit Juli 2000 börsennotiert. Die Aktien werden an der Deutschen Börse gehandelt (ISIN DE000A2YN777).

Der Jahresabschluss der pferdewetten.de AG wird nach handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss der pferdewetten.de AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie diese in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach den gemäß § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

1 Das Geschäftsjahr 2021

1.1 Geschäftsverlauf Konzern

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich die Geschäfte innerhalb des pferdewetten.de AG-Konzerns unterschiedlich entwickelt. Hohe Wettgewinne sowohl im Pferdewetten Segment als auch im Sportwetten Segment haben zu geringeren Umsätzen geführt.

Aber auch der in letzter Zeit immer mehr in den Fokus gerückte Bereich der Dienstleistungen rund um das Pferdewettprodukt des Konzerns entwickelte sich negativ. Hintergrund sind die Corona-Einschränkungen und die damit verbundenen Zuschauerausschlüsse, die zu geringeren Wetteinsätzen in den Wettpools geführt haben. Diese haben dann auch Einfluss auf die Wettaktivitäten der Großkunden.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Ende 2017 wurde das Geschäftsmodell der pferdewetten.de AG durch den Wiedereinstieg in den Sportwettenmarkt unter der Domain www.sportwetten.de erweitert.

Die sportwetten.de GmbH mit ihrem neuen Buchmacher netX Betting Ltd. konnte ihre Markenbekanntheit durch zahlreiche Werbemaßnahmen und Sponsoring-Aktivitäten stärken. So ist die Gesellschaft heute bei mehreren Fußballvereinen von der ersten bis vierten Liga, zum Beispiel beim VFL Bochum, bei Eintracht Braunschweig oder bei Rot Weiß Essen vertreten. Aber auch in anderen Sportarten, wie Eishockey (Partner der Kölner Haie und der Eishockey-Nationalmannschaft), Handball oder Basketball, ist heute das sportwetten.de-Logo präsent. Darüber hinaus warb die Marke bei Spielen auf Pro7, Sport1 oder Magenta Sport mit Banden oder Werbespots.

Die Umsatzerlöse im Konzern beliefen sich 2021 nach Wettsteuern und Kundenboni auf T€ 12.729 im Vergleich zu T€ 14.173 in 2020. Hintergrund des Rückgangs sind hohe Gewinne von Kunden in beiden Segmenten.

Die Umsatzerlöse aus Buchmacherwetten nach Wettsteuern und Kundenboni („Hold“) stiegen deutlich von T€ 6.442 in 2020 auf T€ 9.305 in 2021. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Beendigung der Zusammenarbeit mit den schwedischen Rennvereinen, deren Wetten in 2021 nur noch als Buchmacherwetten angeboten werden und somit nicht ausschließlich die Vereinnahmung von Vermittlungsprovisionen erfolgt.

Vor diesem Hintergrund konnten die Pferde-Buchmacherwetteinsätze gesteigert werden. Diese sind von T€ 291.205 in 2020 auf T€ 310.702 angestiegen. Die Boni haben sich auf T€ 9.718 in 2021 gegenüber T€ 10.552 in 2020 leicht verringert. Durch die bereits beschriebenen Besonderheiten im Jahr 2021 ist die Vermittlung von Wetten in die Totalisatoren der Rennbahnen deutlich gefallen. Die daraus resultierenden Vermittlungsprovisionen haben sich von T€ 20.398 in 2020 auf T€ 13.471 in 2021 vermindert. Nach Abzug der dafür gewährten Boni verbleiben für 2021 T€ 3.409 an Umsatzerlösen. In 2020 verblieben nach Abzug der Boni T€ 7.715. Die hohen Bonusanteile in der Vermittlungsprovision liegen vor allem an dem gesteigerten Dienstleistungsgeschäft, das in großen Teilen über die Vermittlung in die internationalen Totalisatoren läuft.

Der avisierte Prozess der Kooperationen mit Partnern im In- und Ausland hat sich im Jahr 2021 aufgrund der Corona Situation nicht entwickelt. Neben der schon seit Jahren gelebten Partnerschaft mit einem international agierenden Unternehmen mit heutigem Sitz in Österreich und weiteren in 2018 und 2020 hinzugekommenen Partnern konnten in 2021 keine weiteren Kooperationsverträge geschlossen werden.

Die Umsatzerlöse aus der Sportwette, enthalten in den Umsatzerlösen aus Buchmachertätigkeiten, betragen in 2021 T€ 444. Im Vorjahr waren dies T€ 602. Die negative Entwicklung ist trotz deutlich erhöhten Wetteinsätzen einer hohen Trefferquote geschuldet. Der absolut gesehen recht geringe Betrag ist weiterhin dadurch begründet, dass die Gesellschaft vor allem in Kundengewinnungsmaßnahmen investiert hat, um ihren Bekanntheitsgrad als Newcomer in dieser attraktiven Branche zu stärken. Dieser planmäßige Schritt wirkt sich zunächst negativ auf die Umsätze aus, da der Konzern – anders als die meisten Wettbewerber – Bonifikationen, also „geschenktes Geld“ und die daraus resultierenden Wetteinsätze von den Umsatzerlösen abzieht und nicht als Marketingaufwendungen ausweist. Die deutliche Wetteinsatzsteigerung

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

gibt jedoch den ersten Hinweis darauf, dass gezielter in das Produkt investiert werden konnte und die Kundengewinnungsmaßnahmen Früchte tragen.

Die PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L. ist die letzte in Liquidation befindliche Konzerngesellschaft, nachdem die netX Casino Ltd. i.L. auf Malta in 2020 liquidiert und gelöscht wurde. Deren Geschäftstätigkeit wurde bereits in den Vorjahren eingestellt.

Das Konzernergebnis sank – auch vor dem Hintergrund der im Zusammenhang mit den ausgeweiteten Werbemaßnahmen um T€ 2.415 gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen – im Vergleich zum Vorjahr (2020: T€ 1.460) auf T€ -157. Den maßgeblichen Anteil daran hatten hohe Wett auszahlungen im Pferde- und Sportwett-Segment.

Das EBIT im pferdewetten.de Konzern ist mit T€ -588 (Vorjahr: T€ 2.536) deutlich gesunken.

Im Segment Pferdewette sank das EBIT im Wesentlichen durch die vorgenannten hohen Wett auszahlungen von T€ 4.478 in 2020 auf T€ 4.245 in 2021.

Das Segment Sportwette wird weiterhin durch die geplanten Investitionen in das Marketing und den Geschäftsausbau beeinflusst, die zu einem negativen EBIT in Höhe von T€ -4.833 führten. Hier ist das EBIT im Vergleich zum Vorjahr (T€ -1.942) trotz der deutlich erhöhten Wetteinsätze wegen hoher Wett auszahlungen (T€ -4.530) deutlich verschlechtert.

Das Finanzergebnis ist aufgrund der ergebniswirksamen Erfassung von Änderungen des Zeitwertes von Wertpapieren gestiegen. Hierbei handelt es sich um stichtagsbezogene Bewertungen, die erhöhten Schwankungen unterliegen.

Der steuerliche Bereich wurde auch aufgrund der negativen Ergebnisse und den auch daraus resultierenden latenten Steuern doppelt „positiv“ verändert. Aufgrund der noch vorhandenen Verlustvträge und der positiven Aussichten im Konzern konnten 2021 latente Steuern in Höhe von T€ 677 aktiviert werden.

1.2 Geschäftsverlauf pferdewetten.de AG

Die pferdewetten.de AG hat im Jahr 2021 ein negatives Jahresergebnis von T€ -1.290 (Vorjahr: T€ 5.439) erzielt. Wesentlicher Bestandteil des Ergebnisses sind die Ergebnisabführungsverträge mit der pferdewetten-service.de GmbH (seit 2015) und der sportwetten.de GmbH (seit 2020) für das Geschäftsjahr 2021, welche das Ergebnis der pferdewetten.de AG in Höhe von zusammen T€ -1.355 (Vorjahr: T€ 1.132) beeinflusst haben. Zusätzlich haben die maltesischen Tochtergesellschaften an die pferdewetten.de AG im Vorjahr Gewinne in Höhe von T€ 4.155 ausgeschüttet. Im laufenden Jahr erfolgten keine Ausschüttungen.

1.3 Markteinschätzung und Änderungen im rechtlichen Umfeld

Der internationale Pferderennsport zeigte sich in der Entwicklung und im Angebot in 2021 trotz der Corona-Pandemie insgesamt weitgehend stabil. Nur selten haben Rennvereine pausiert. Nur die Zuschaueranzahl war in einigen Ländern limitiert oder komplett ausgeschlossen. Vor allem in Deutschland fanden die Rennen zum großen Teil unter einem Zuschauerausschluss statt. Ein unverändert wichtiger Markt ist

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Frankreich. Hier ist insbesondere für deutsche Pferde bzw. deren Besitzer aufgrund der räumlichen Nähe und der höheren Rennpreise Erlöspotenzial gegeben. Zudem werden über die französische Wettgesellschaft Pari Mutuel Urbain GIE (PMU), Paris, zusätzlich auch Rennen in Deutschland promotet, was wieder zu einer Stabilisierung des Wettangebotes hierzulande führte. Die PMU hat in 2016 die Mehrheit an der „German Tote Service- und Beteiligungs GmbH“ übernommen, der Vermarkterin des deutschen Pferderennsports. Damit wird auch für die Zukunft ein stabiles deutsches Rennangebot erwartet.

Die zahlreichen Starts deutscher Pferde in Frankreich locken auch den Wettkunden zum Angebot der französischen Bahnen und fördern die Unabhängigkeit der Gesellschaft vom deutschen Rennsport. Die Märkte in den USA, Asien und Australien sind für ein 24-Stunden-Wettangebot weiterhin von großer Bedeutung. Das frühere Kernprodukt, das Wetten auf deutsche Veranstaltungen, spielt nur noch eine Nebenrolle. Hier sind die Veranstalter gefordert, dauerhaft ein ansprechendes Veranstaltungsportfolio bereitzustellen. Die weiterhin geringere Anzahl von Rennen führt zu entsprechend geringeren Wettumsätzen. Zusätzlich stehen manche Rennvereine vor der Auflösung. Weitere Rennvereine kämpfen um ihre Existenz. Verstärkt wurde dies durch die Corona-Maßnahmen.

Die Vermittlung von Wetten in den Totalisator als Gegenleistung für die Bereitstellung von Liveübertragungen und/oder Informationsdiensten wie Startzeiten, Formen oder Ähnliches hat die Umsätze und Ergebnisse des pferdewetten.de Konzerns bereits in der Vergangenheit beeinflusst. Die Mitte 2012 eingeführte Spieleinsatzsteuer auf Buchmacherwetten und die damit verbundene Weitergabe an die deutschen Kunden im Ausmaß von 5% des jeweiligen Wetteinsatzes führte auch in 2021 zu einer merklichen Verlagerung hin zur margenschwächeren Totalisatorwette.

Zusätzlich wurden die Provisionserlöse durch die neuen Kooperationspartner erhöht, die hohe Wetten in die Pools der Rennvereine vermitteln. Dies führt zum einen zu höheren Provisionen, gibt dem Konzern aber auch die Möglichkeit, bessere Konditionen für die Vermittlung zu erzielen. Negativ beeinflusst haben auch hier der coronabedingte Ausfall von vielen Rennveranstaltungen und geringeren Poolgrößen, da viele in- und ausländische Wettshops geschlossen waren und folglich nicht vermitteln konnten.

Insgesamt blieben die vermittelten Wettumsätze mit € 131 Mio. in etwa 26 % unter dem Jahr 2020 mit € 176 Mio.

Die Zugangsbeschränkungen in andere europäische Märkte sind häufig unverändert hoch. In Österreich ist weiterhin die pferdewetten.at GmbH tätig.

In anderen Ländern werden aktuell die Möglichkeiten eines Markteintritts weiterhin geprüft, damit die pferdewetten.de AG bei sich bietender Gelegenheit den Wettbewerb im Ausland aufnehmen und die Kundenbasis verbreitern kann.

Das Wettgeschäft des Konzerns wird sich auch zukünftig weiterhin an die Bedürfnisse des Marktes anpassen. Besonders Wettangebote abseits der klassischen Wettformen werden weiterhin forciert werden. Zusätzlich prüft die Geschäftsleitung ständig die Erweiterung des Wettangebotes um Rennen aus unterschiedlichen Kontinenten. Sol-

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

che Angebote erhöhen die Attraktivität der Plattform für neue Kundenschichten, vornehmlich aus dem Ausland. Ausgehend von diesen Maßnahmen wird der Konzern seine derzeitige Position am Markt weiterhin behaupten.

Der Bereich der Sportwette ist weiterhin ein stark wachsender Markt. In den letzten Jahren konnten die Wetteinsätze im deutschen Markt, der vorläufig Zielmarkt der sportwetten.de GmbH ist, von 7,5 Mrd. Euro in 2017 auf 9,3 Mrd. Euro in 2019 gesteigert werden. In 2020 und 2021 ist der Markt corona-bedingt nicht gewachsen. Dies liegt zum einen an den ausgefallenen Sportveranstaltungen, die aber kontinuierlich wieder stattfinden. Zum anderen ist das Wachstum durch die geschlossenen Wettshops gebremst, wovon der pferdewetten.de Konzern allerdings nicht betroffen ist. Hier wird in den Folgejahren wieder mit deutlichen Wachstumsraten gerechnet. Bereits 2022 wird mit einem neuen Rekordeinsatz von 10,75 Mrd. € gerechnet.

Der gesetzliche Rahmen in Deutschland hat sich neben dem weiter unten dargestellten Inkrafttreten des neuen Glücksspielstaatsvertrags (2021) zum 1. Juli 2021 gegenüber der Berichterstattung im Vorjahr im Bereich der Sportwette nicht verändert.

Nachdem die EU-Kommission in Brüssel den deutschen Glücksspielstaatsvertrag aus 2007 im September 2010 abgelehnt hatte, wurde dieser von 15 Bundesländern überarbeitet und trotz weiterhin bestehender Bedenken der EU-Kommission mit Wirkung zum 1. Juli 2012 novelliert.

Schleswig-Holstein war als einziges Bundesland dem Glücksspieländerungsstaatsvertrag zunächst nicht beigetreten und hatte ein eigenes, auf einem Lizenzmodell basierendes Glücksspielgesetz im September 2011 verabschiedet. Mit dem Regierungswechsel ist Schleswig-Holstein ebenso dem neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag am 23. Januar 2013 als 16. Bundesland beigetreten.

Insbesondere die im Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV) geregelten Voraussetzungen für die Zulassung von Internetwetten lassen zunächst vermuten, dass in Deutschland nunmehr Rechtssicherheit für das Anbieten von Internetwetten besteht. So waren in der Vergangenheit Internetwetten und deren Vermittlung von Buchmachern und Rennvereinen (Totalisatoren) rechtlich umstritten und durch die deutschen Behörden nur in Erwartung einer Neuregelung des Glücksspielstaatsvertrages geduldet worden. Allerdings bleibt festzuhalten, dass weiterhin europarechtliche Bedenken gegen den aktuellen Glücksspieländerungsstaatsvertrag bestehen und damit das Rechtschaos der vergangenen Jahre weiterhin besteht. Dies bestätigt sich in dem EuGH-Urteil in der Rechtssache Ince (C-336/14) vom 4. Februar 2017. Demnach können private Anbieter wegen illegaler Wettangebote (Anbieter von Sportwetten) wohl nicht in Deutschland bestraft werden, solange keine Sportwettkonzessionen in Deutschland vergeben werden. Ergänzend ist hierzu zu erwähnen, dass im Oktober 2016 der hessische Verwaltungsgerichtshof bereits die Verfassungswidrigkeit der im Glücksspielstaatsvertrag vorgesehenen und in der Praxis gescheiterten Konzessionierungsverfahren für Sportwetten (§ 10a GlüÄndStV) für intransparent und europarechtswidrig gestoppt hat. Abzuwarten bleibt, inwieweit diese Entscheidungen auch Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, nämlich das Anbieten und Vermitteln von Pferdewetten im Internet, haben werden.

Die sportwetten.de GmbH hat bis April 2020 hier mit der Lizenz unseres Partners, der Cashpoint Malta, gearbeitet. Dies ist ein Tochterunternehmen der deutschen Gauselmann-Gruppe. Die Cashpoint Malta besitzt eine europäische Lizenz, die auf Malta

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

ausgestellt wurde. Zusätzlich besitzt eine Konzerngesellschaft eine Lizenz in Schleswig-Holstein.

Im April 2020 hat sich der pferdewetten.de Konzern von dem Partner Cashpoint Malta getrennt und ein eigenes Angebot mit einem externen Softwarepartner implementiert. Dies erfolgte unter einer europäischen Lizenz, die unsere Tochtergesellschaft, die netX Betting Ltd. auf Malta bereits besessen hat. Zeitgleich wurde sich um eine Lizenz in Deutschland beworben. Diese Lizenz nach deutschem Glücksspielstaatsvertrag wurde im November 2021 erteilt und berechtigt die netX Betting Ltd., als konzessionierter Anbieter in Deutschland zu agieren und ihre Produkte zu bewerben. Die Konzession ist aktuell bis zum 31. Dezember 2022 befristet. Nach den Ratifizierungen der Bundesländer ist der neue Glücksspielstaatsvertrag (2021) am 1. Juli 2021 in Kraft getreten. Die Sportwetten-Lizenz ist in diesem Rahmen bis zum 31. Dezember 2022 verlängert worden.

Mit dem neuen Glücksspielstaatsvertrag ist auch das Anbieten von Online-Automaten-Spielen und Online-Poker seit dem 1. Juli 2021 erlaubt. Lizenzen sind seitdem noch nicht ausgegeben worden, allerdings werden diese Angebote unter sehr strengen Auflagen geduldet. Der pferdewetten.de Konzern hat das Angebot am Anfang angenommen, sich aber nach kurzer Zeit entschlossen, dies bis zur Erteilung einer Lizenz und ein Vorgehen gegen illegale Anbieter wieder einzustellen.

In der Pferdewette hat sich in 2021 nichts verändert. Das Anbieten und das Vermitteln von Pferdewetten im Internet bedürfen gemäß § 27 Glücksspieländerungsstaatsvertrag einer Erlaubnis (Lizenz). Zuständig für die Gewährung einer Erlaubnis ist das Land Hessen. Hier hat unser Buchmacher auf Malta bereits in 2012 einen Antrag auf Lizenzerteilung gestellt. Seit Anfang 2014 wurde mit den Behörden konstruktiv und regelmäßig an den Lizenzbedingungen und allgemeinen Voraussetzungen gearbeitet.

Trotz der Hindernisse und Unklarheiten im Glücksspielstaatsvertrag ist es der Tochtergesellschaft netX Betting Ltd. gelungen, eine gültige Lizenz von dem Regierungspräsidium in Darmstadt Ende 2017 erteilt zu bekommen, die in 2020 wieder bis zum 30. Juni 2021 verlängert wurde. Auch wurde im Rahmen der Verabschiedung des neuen Glücksspielstaatsvertrags (2021) eine Verlängerung der Lizenz bis mindestens 31. Dezember 2022 erzielt.

Weiterhin fühlt sich der Konzern aber bei einigen Punkten des Glücksspielstaatsvertrages benachteiligt. Gerade im Hinblick auf Ungleichbehandlungen zwischen dem stationären und Online-Geschäft wird der Konzern noch weitere rechtliche Maßnahmen ausloten. Dies gilt vor allem den Wetteinsatzbeschränkungen, die im stationären Geschäft nicht gelten und auch von den nicht lizenzierten Anbietern nicht umgesetzt werden müssen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Tochtergesellschaften sowie die Entwicklungen im Wettmarkt und der Wettbewerber wirken analog auf die Muttergesellschaft, die pferdewetten.de AG.

1.4 Investitionen

Auf Ebene der AG und im Konzern sind 2021 keine wesentlichen klassischen Investitionen angefallen.

Im Konzern wurde das Frontend im Bereich der Pferdewette in 2021 erneuert.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Darüber hinaus wurden Investitionen für eine neue eigene Software getätigt, die im Retail (Shop) Bereich eingesetzt werden und später auch die aktuelle Software des Online-Produktes ersetzen soll.

Für die kurzfristige Zukunft ist vorgesehen, dass weiter an der Software für die Sportwette gearbeitet wird. Wenn diese startet, werden sich die weiteren Investitionsvolumina des Konzerns im technischen Bereich der Buchmacher-Software (Sport- und Pferdewette) im Wesentlichen auf die Modernisierung mit kontinuierlicher Weiterentwicklung der Software sowohl im Bereich von Wettkassen wie auch dem Online- und Retail Produkt beschränken.

Hinzu kommen weiterhin Investitionen in den Bereich Sportwette, die die Bekanntheit des neuen Segments erhöhen sollen.

1.5 Finanzmanagement

Das Finanzmanagement des Konzerns erfolgt zentral über das Mutterunternehmen, der pferdewetten.de AG. Primäres Ziel unseres Finanzmanagements ist die Sicherung der kurz- und mittelfristigen Liquidität zur Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit und damit der Unternehmensfortführung. Der Konzern hat zum Bilanzstichtag mit Ausnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditkartenunternehmen (T€ 5) keine Bankverbindlichkeiten. Auch die pferdewetten.de AG hat zum Bilanzstichtag keine Bankverbindlichkeiten.

Das Volumen von Zahlungsströmen aus dem operativen Betrieb kann, bedingt durch saisonale Einflüsse bei den im Wettbetrieb angebotenen Veranstaltungen, aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von den Auszahlungserfordernissen abweichen. Diesem begegnet der Konzern mit einem Liquiditätsmanagement, indem Einzahlungserwartungen und Auszahlungserfordernisse sowie die verfügbaren liquiden Mittel täglich überwacht und mittelfristig im Rahmen eines Liquiditätsplans gesteuert werden.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen frei verfügbaren Mittel zum Bilanzstichtag sowie der geplanten Umsätze in 2022 und den Folgejahren weist der Liquiditätsplan einen Zahlungsmittelüberschuss aus, so dass ausreichend Liquidität und Kapital vorhanden sind, um die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns weiterhin zu gewährleisten. Unsere Finanzlage schätzen wir daher als gut ein.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

2 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

2.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich um T€ 1.126 von T€ 17.498 in 2020 auf T€ 16.372 verändert und beträgt per 31. Dezember 2021 48% der Bilanzsumme (Vorjahr: 56%). Die Minderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Konzerngesamtergebnis und aus der Dividendenausschüttung.

Das Konzernvermögen hat sich von T€ 31.479 in 2020 auf T€ 34.234 erhöht. Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der investitionsbedingten Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte sowie den gestiegenen aktiven latenten Steuern. Teilweise kompensierend wirkte sich insbesondere der Rückgang der sonstigen finanziellen Vermögenswerte aufgrund geringerer Wertpapierbestände aus.

Die Konzernschulden haben sich insbesondere durch die im Zusammenhang mit der Geschäftsausweitung um T€ 4.313 höheren Verbindlichkeiten aus Kundengeldern auf T€ 17.861 (Vorjahr: T€ 13.981) erhöht.

Der Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages mit der pferdewetten-service.de GmbH und die damit verbundene Begründung einer ertragsteuerlichen Organschaft im Geschäftsjahr 2015 und mit der sportwetten.de GmbH im Geschäftsjahr 2019 ermöglichen uns, auf der Basis der Unternehmensplanung bei der pferdewetten.de AG vorhandene steuerliche Verlustvorträge zu nutzen bzw. steuerlich optimiert zu verwalten.

2.2 Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln abzüglich Kreditkartenverbindlichkeiten beträgt im Konzern per 31. Dezember 2021 T€ 13.796 (2020: T€ 12.475), wovon der Konzern T€ 0 (Vorjahr: T€ 2.950) investieren kann, während T€ 13.774 für die Verbindlichkeiten gegenüber Wettkunden vorgehalten werden und T€ 22 als Sicherheit für Bankavale dienen. Hinzu kommen T€ 2.983 finanzielle Vermögenswerte aus den gehaltenen Depots.

Ausgehend von der Kapitalflussrechnung sind dem Konzern im Geschäftsjahr aus der operativen Geschäftstätigkeit finanzielle Mittel in Höhe von T€ 2.346 zugeflossen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit insbesondere aufgrund der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Kundengeldern gestiegen.

Dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stand der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 250 (2020: T€ -257) gegenüber, der vorwiegend aus der Ausreichung von Ausleihungen sowie Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Veränderung der Wertpapierbestände resultiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt T€ -1.276 (Vorjahr: T€ -527) und ergibt sich im Wesentlichen aus den Dividendenzahlungen in Höhe von T€ -1.154.

Insgesamt flossen damit dem Konzern liquide Mittel von T€ 1.320 (Vorjahr: T€ 1.083) im Geschäftsjahr zu.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sind vollständig langfristig durch das Eigenkapital finanziert. Das Eigenkapital beträgt 48% (Vorjahr: 56%) der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021.

2.3 Ertragslage

Die Wetteinsätze beim konzerneigenen Buchmacher stiegen auf € 311 Mio. (Vorjahr: € 291 Mio.) und die vermittelten Wettumsätze sanken auf € 131 Mio. (Vorjahr: € 176 Mio.). Hinzu kommen die Wetteinsätze in der Sportwette von € 28 Mio. (Vorjahr: € 12 Mio.).

Trotz des relativ geringeren Rückgangs der Wetteinsätze (Buchmacher und Wettvermittlung) sanken die Umsatzerlöse deutlich um insgesamt ca. 10% auf T€ 12.729 im Vergleich zum Vorjahr (2020: T€ 14.173).

Bei der Umsatzentwicklung ist zu erkennen, dass bei den Wetteinsätzen in die Totalisatoren der Rennvereine eine deutliche Abnahme stattgefunden hat. Neben den Corona bedingten Ausfällen von Rennveranstaltungen und kleineren Pools ist vor allem die Beendigung der Vermittlung in den schwedischen Totalisator der Hauptgrund. Dies führte auch zu einer Erhöhung der Buchmacherumsätze. Der Anteil der Rennvereinswetten an der Gesamtleistung beträgt nur noch 30%.

Hinzu kommen die Umsätze aus der Sportwette, die mit positiven T€ 444 (Vorjahr: T€ 808) aufgeführt werden. Bei € 28 Mio. Wetteinsatz spiegelt dieser Rückgang deutlich die zu hohen Wettgewinne in 2021 wider.

Die Zunahme beim Materialaufwand um T€ 2.409 betrifft vor allem die Aufwendungen aus bezogenen Leistungen. Diese stehen vor allem im Zusammenhang mit einer Erhöhung der Werbeleistungen im Sportwetten Segment.

Der Personalaufwand erhöhte sich in 2021 um T€ 899 vor allem infolge von Mitarbeiterereinstellungen im Verwaltungsbereich, in der Sportwette und allgemeinen Lohnerhöhungen.

Der Konzern hat im Jahresdurchschnitt Personalaufwendungen für 72 (2020: 60) Mitarbeiter getragen. Die durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter betrugen T€ 64 (2020: T€ 62).

Die Abschreibungen sind mit T€ 575 etwas über dem Vorjahresniveau und liegen weiterhin in einem eher geringeren Rahmen. Sie betreffen im Wesentlichen die im Frühjahr 2016 begonnene Abschreibung der neuen Wettplattform „Challenger“ sowie ab dem Jahr 2019 die Abschreibung auf die nach IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte.

Die sonstigen Aufwendungen sind von T€ 2.574 in 2020 um T€ 473 auf T€ 3.047 in 2021 gestiegen. Dies liegt auch hier an den gesteigerten Aktivitäten des Konzerns. Dies betrifft erhöhte Aufwendungen im Bereich der Beratungskosten für die Sportwetten-Konzession, Abschluss- und Prüfungskosten, Provisionen und Fremdleistungen und in der IT sowie Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen und der Personalbeschaffung.

Für das Jahr 2021 ergibt sich im Konzern ein EBITDA (Betriebsergebnis zzgl. Abschreibungen) von T€ -13 (Vorjahr: T€ 3.030) und ein EBIT (EBITDA abzgl. Abschreibungen) von T€ -588 (Vorjahr: T€ 2.536).

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Das Finanzergebnis ist von T€ 135 in 2020 auf T€ 199 in 2021 gestiegen. Dies ist insbesondere der positiven Entwicklung der Wertpapiere zum Stichtag 31. Dezember 2021 geschuldet.

Aufgrund des erfolgreichen operativen Geschäfts in der Pferdewette und der Umsetzung des Ergebnisabführungsvertrages mit der sportwetten.de GmbH war das Ergebnis im Berichtsjahr durch laufende Ertragsteuern in Höhe von insgesamt T€ 271 belastet. Zudem wurde das Ergebnis durch latente Steuererträge in Höhe von T€ 482 erhöht.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuerbelastung ist das Konzernergebnis gegenüber T€ 1.460 für 2020 auf T€ -157 deutlich gesunken. Dies entspricht einem unverwässerten Ergebnis je Aktie von € -0,04 (2020: € 0,34) und einem verwässerten Ergebnis von € -0,04 (Vorjahr € 0,33).

3 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der pferdewetten.de AG

3.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital der Konzern-Muttergesellschaft, der pferdewetten.de AG, beträgt per 31. Dezember 2021 T€ 14.615 (Vorjahr: T€ 16.879). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist dabei insbesondere auf das Jahresergebnis und die gezahlte Dividende für das Vorjahr zurückzuführen. Teilweise kompensiert wurde dieser Effekt durch die Ausübung von Aktienoptionen im Berichtsjahr und die entsprechenden Einzahlungen.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr (T€ 19.678) um T€ 1.277 auf T€ 18.401 reduziert. Die Abnahme resultiert auf der Aktivseite bei einem Anstieg der Ausleihungen vor allem aus dem Verkauf von Wertpapieren aus dem angelegten Depot und aus den geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Forderungen gegen die pferdewetten-service.de GmbH enthalten zum Bilanzstichtag auch den Anspruch der pferdewetten.de AG aus der Abführung des handelsrechtlichen Ergebnisses 2021 des Tochterunternehmens gemäß Gewinnabführungsvertrag.

Auf der Passivseite resultiert die Abnahme insbesondere aus dem Rückgang des Eigenkapitals durch das laufende Jahresergebnis und der Dividendenauszahlung. Kompensiert wurde der Effekt durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 925 im Zusammenhang mit den gestiegenen Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme von der sportwetten.de GmbH.

3.2 Finanzlage

Die pferdewetten.de AG verfügt per 31. Dezember 2021 über liquide Mittel in Höhe von T€ 691 (Vorjahr: T€ 766). Diese sind frei verfügbar. Zusätzlich hält die pferdewetten.de AG kurzfristig veräußerbare Wertpapiere in Höhe von T€ 2.816 (Vorjahr: T€ 3.487). Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind zu mehr als 60 % kurzfristig fällig und in der Berichtswährung zu begleichen bzw. zurückzuzahlen. Es bestehen keine Kreditlinien.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

3.3 Ertragslage

Die Konzern-Muttergesellschaft finanziert sich über Beratungen und Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften. In 2021 erzielte sie hieraus Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.193 (2020: T€ 2.032).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten – neben verrechneten Sachbezügen – vor allem Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist insbesondere auf höhere Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie höhere verrechnete Sachbezüge zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen sind insbesondere aufgrund des Anstiegs der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter in 2021 von T€ 984 auf T€ 1.236 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind bei der pferdewetten.de AG auf T€ 1.220 gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Rechts- und Beratungskosten

Das Jahresergebnis ist bei der Konzern-Muttergesellschaft, der pferdewetten.de AG, in 2021 auf T€ -1.290 gesunken (2020: T€ 5.439). Wesentliche Ursache für den Rückgang ist die im Vorjahr erfolgte Ausschüttung der maltesischen Gesellschaften in 2020 (im laufenden Jahr erfolgte keine Ausschüttung) sowie die höhere Verlustübernahme aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der sportwetten.de GmbH. Im Detail betrifft das die Ergebnisübernahmen in Höhe von saldiert T€ -1.355 in 2021 und die Ausschüttungen der maltesischen Gesellschaften in Höhe von T€ 4.155 in 2020.

4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns hat sich im Jahr 2021 auch wegen des ausgewiesenen Konzernergebnisses deutlich verschlechtert. Aufgrund der verschiedenen Investitionen, insbesondere in das Retail Geschäft, der Software im Pferde- und Sportwettenbereich, aber auch in Produkte wie das Casino Geschäft steht der Konzern aktuell deutlich schlechter als im Vorjahr da, hat sich damit aber auf die zukünftige Ausrichtung vorbereitet. Auch die Liquiditätslage verschlechterte sich infolge der negativen Geschäftsentwicklung und vor allem der Investitionen in 2021.

Der Bestand an liquiden Mitteln abzüglich Kreditkartenverbindlichkeiten beträgt im Konzern per 31. Dezember 2021 T€ 13.795 (2020: T€ 12.476), wovon der Konzern T€ 0 (Vorjahr: T€ 2.950) investieren kann, während T€ 13.773 für die Verbindlichkeiten gegenüber Wettkunden vorgehalten werden und T€ 22 als Sicherheit für Bankavale dienen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Konzern über weitere finanzielle Mittel in Form von Investitionen in kurzfristig veräußerbare Wertpapiere verfügt.

Die pferdewetten.de AG ist aufgrund des Konzernaufbaus als Muttergesellschaft von der Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungsunternehmen abhängig. Sie kann jedoch ihren eigenen Anteil zum Erfolg der Gruppe beitragen, indem sie zum einen ihre Strukturen und zum anderen die Kostenentwicklung permanent optimiert.

Es bestehen weder bei der pferdewetten.de AG noch bei deren Tochtergesellschaften wesentliche langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Auch die kurzfristigen

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bewegen sich auf dem Niveau üblicher Zahlungsziele.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns beträgt 48% (Vorjahr: 56%). Die Eigenkapitalquote der Muttergesellschaft ist aufgrund der Jahresergebnisse und Dividendenzahlungen von 86% auf 79% gefallen.

Insgesamt lässt sich die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Muttergesellschaft, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Erwartungen an die Folgejahre, als solide bezeichnen.

5 Unternehmenssteuerung

Die Steuerung des pferdewetten.de AG-Konzerns erfolgt im Wesentlichen auf der Basis der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und EBIT.

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Wettgeschäft, d.h. den Wettumsätzen aus Pferdewetten nach Wettsteuern und Kundenbonus (sog. „Hold“), aus den Wettprovisionen für die Vermittlung von Wetten und sonstigen Umsatzerlösen. Ein stetig ansteigender Bereich sind die Umsatzerlöse aus der Sportwette.

Das EBIT entspricht dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Betriebsergebnis.

Im letzten Jahr wurde eine Prognose der Brutto Wett- und Gamingerträge/Hold für das Jahr 2021 in Höhe von 45-50 Mio. € abgegeben. Dass der Konzern trotz der negativen Einflüsse diese einhält, ist sehr zufriedenstellend. Dagegen konnte die prognostizierte Wachstum der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich aufgrund der zuvor dargestellten Effekte nicht erreicht werden. Die ursprüngliche prognostizierte EBIT-Prognose von € 3 bis 4 Mio. konnte nicht eingehalten werden. Die Gründe sind insbesondere die hohen Wettgewinne der Kunden im operativen Bereich und die Investitionen in verschiedene Bereiche und wurden bereits erläutert.

Die Steuerung der pferdewetten.de AG als Holdingfunktion orientiert sich am operativen Ergebnis vor Beteiligungserträgen und dem Ergebnis aus den Ergebnisabführungsverträgen als einzigem finanziellen Leistungsindikator.

Das für das Geschäftsjahr 2021 prognostizierte operative Jahresergebnis der pferdewetten.de AG vor Ergebnisabführungen und Beteiligungserträgen von € 0 bis 1 Mio. wurde mit T€ 65 erreicht. Hinzu kamen die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften.

Das gesamte Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen beträgt T€ -1.355.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

6 Bericht über das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses sowie des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG und des zusammengefassten Lageberichts ist der Vorstand der pferdewetten.de AG verantwortlich. Der Konzernabschluss wird unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der Einzelabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung des HGB und den handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktienrechts erstellt. Der zusammengefasste Lagebericht wird nach den Regelungen des HGB erstellt.

Die bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sollen die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleisten. Um diese Vorgaben einzuhalten, werden kontinuierlich Maßnahmen zur gezielten Weiterbildung der Mitarbeiter im Bereich Finanzen durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und die Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden regelmäßig geprüft. Die Einhaltung konzernweit einheitlicher Buchungssystematiken in der Finanzbuchhaltung wird permanent von der kaufmännischen Leitung überwacht. Regelmäßige Abstimmungen der Zahlungsströme mit den Belegen der Finanzbuchhaltung sowie ständige Kommunikation zwischen den in diese Prozesse eingebundenen Personen gewährleisten die Missbrauchsprävention. Die Finanzbuchhaltung wird von externen Steuerberatungsbüros betreut bzw. unterstützt und unterliegt somit einer zusätzlichen externen Kontrollinstanz. Die Erstellung der Jahres- und Zwischenabschlüsse erfolgt ebenfalls mit Unterstützung von externen Steuerberatungsbüros, wodurch auch in diesem Bereich die Einhaltung der aktuellen rechtlichen Vorgaben gewährleistet ist.

Zur Steuerung des Unternehmens und zur Überwachung, Analyse sowie Dokumentation von Unternehmensrisiken setzt der Vorstand der pferdewetten.de AG verschiedene Systeme und Verfahren ein. Über spezielle Tools können tagesaktuell Auswertungen über die wichtigsten Kennzahlen im Konzern vorgenommen werden, so dass sich der Vorstand sowohl regelmäßig als auch stichprobenartig ein Bild machen kann. Die Monatsberichte der Konzerngesellschaften und des Konzerns bilden die Geschäftsentwicklung periodisch ab und werden regelmäßig einer intensiven Analyse seitens des Vorstands unterzogen.

Der Aufsichtsrat ist mit prozessunabhängigen Prüfungsmaßnahmen in das interne Überwachungssystem eingebunden.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

7 Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der pferdewetten.de AG und des Konzerns ist entsprechend dem Aktienrecht darauf ausgerichtet, dass der Vorstand mögliche Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einleiten kann. Es umfasst die Beurteilung der Wirksamkeit der internen Aufbau- und Ablauforganisation, einschließlich der Prozesse und der IT-Unterstützung des Unternehmens. Neben der Identifizierung und Quantifizierung der operativen Risiken zielt der Vorgang auf die Definition und Implementierung wirkungsvoller Management-Informationssysteme, einschließlich Frühwarnsystemen und Risikoindikatoren.

Auf Basis des internen Risikoberichtes wird über die Entwicklung bestehender Risiken oder deren Hinzukommen oder Wegfall berichtet und erfolgt zugleich deren Überwachung. In diesem Zusammenhang werden entsprechende Maßnahmen eingeführt, um die wesentlichen Risiken des Konzerns innerhalb dessen eigenen Einflussbereichs zu minimieren. Je Risiko erfolgt eine Beschreibung sowie Bewertung des Risikos hinsichtlich Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1% bis 5%	Sehr gering
6% bis 25%	Gering
26% bis 50%	Mittel
51% bis 100%	Hoch

Klassifizierung nach Auswirkungsgrad

Erwartete Auswirkung in T€	Grad der Auswirkung
T€ 0 bis T€ 25	Niedrig
>T€ 25 bis T€ 75	Moderat
>T€ 75 bis T€ 125	Wesentlich
>T€ 125 bis T€ 750	Gravierend

Aus der Kombination der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der erwarteten Auswirkung des Risikos erfolgt die Klassifizierung des Risikos in hoch, mittel und gering.

Auswirkung				
Gravierend	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
Wesentlich	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch
Moderat	Gering	Mittel	Mittel	Mittel
Niedrig	Gering	Gering	Mittel	Mittel
Eintrittswahrscheinlichkeit	Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

7.1 Wesentliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist grundsätzlich einer Reihe von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt einzeln oder zusammen mit anderen Umständen die Geschäftstätigkeit des Konzerns erheblich beeinträchtigen und unter Umständen erhebliche bis existenzgefährdende nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Dabei geht das Management des Konzerns gemäß der Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind. Das dazu erforderliche Risikomanagement ist in den Kerngeschäftsprozess und in die eingesetzten Systeme des Konzerns eingebunden.

Hinsichtlich der Art der Risiken, ihrer Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden nachfolgend nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Die pferdewetten.de AG ist als Mutterunternehmen mittelbar den Wirkungen von Risiken unterworfen, denen die Konzern-Tochtergesellschaften ausgesetzt sind. Die nachstehend beschriebenen Risiken gelten somit, wenn nicht explizit angeführt, in ihrer mittelbaren Wirkung auch für die pferdewetten.de AG.

7.1.1 Rechtliche und regulatorische Risiken

Risiken aus Glücksspielländerungsstaatsvertrag, Gewährung von Lizenzen

Der Konzern bietet zum Bilanzstichtag Wetten auf Pferderennen an bzw. vermittelt den Abschluss von Wetten. Außerdem werden seit Ende des Jahres 2017 Wetten auf Sportwetten angeboten. Im Bereich der Sportwette trägt der Konzern seit April 2020 auch ein direktes Risiko, da seit diesem Zeitpunkt er nicht mehr als Vermittler, sondern als Buchmacher im Markt auftritt.

Das einzige Risiko ist hier eine Untersagung des Wettangebotes, was aktuell als sehr unwahrscheinlich einzustufen ist, da die Tochtergesellschaft netX Betting Ltd. als einer der ersten im deutschen Markt auch für die Sportwette 2020 in Deutschland eine Lizenz erhalten hat. Weiterhin hätte eine Untersagung keine negativen finanziellen Einflüsse, da die Gesellschaft sportwetten.de GmbH aktuell ein negatives Ergebnis ausweist und auch in naher Zukunft aufgrund von Investitionen keinen wesentlichen Beitrag zum Konzernergebnis leisten wird.

Der Rechtsrahmen für das Anbieten und Vermitteln von Pferdewetten in Deutschland ist seit dem Inkrafttreten des neuen Glücksspielländerungsstaatsvertrages im Juli 2012 in vielen Punkten noch ungeklärt. Für das Veranstalten von Pferdewetten für deutsche Kunden im Internet ist nach § 27 Glücksspielländerungsstaatsvertrag eine Genehmigung (Lizenz) erforderlich. Zuständig für die Gewährung einer Lizenz ist das Land Hessen. Hier hat unser Buchmacher auf Malta bereits in 2012 einen Antrag auf Lizenzerteilung gestellt. Seit Anfang 2014 wird mit den Behörden konstruktiv und regelmäßig an den Lizenzbedingungen und allgemeinen Voraussetzungen gearbeitet. Mit Schreiben vom 22. Juni 2015 wurde der Gesellschaft eine Grunderlaubnis zur Veranstaltung und Vermittlung von Pferdewetten im Inland durch die zuständige Behörde bis 30. Juni 2019 erteilt, die 2019 bis 30. Juni 2021 verlängert wurde. Sie enthält Auflagen betreffend die Vermittlung von Pferdewetten an bestimmte Veranstalter im Inland und Ausland, aber noch keine Bedingungen, wie z.B. die Höhe der zulässigen monatlichen Wetteinsätze für deutsche Kunden. Die Grunderlaubnis ist

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Voraussetzung für die Erteilung einer Interneterlaubnis (Lizenz), die Ende 2018 erteilt wurde. Der Konzern hat sich mit der Behörde bei einigen Auflagen verglichen, sodass die jetzigen Regelungen akzeptabel sind. Diese Lizenz und deren Ausnahmeregelungen endeten jedoch Mitte 2021. Aufgrund der Ratifizierungen der Bundesländer existiert ein neuer Glücksspielstaatsvertrag (2021) ab 1. Juli 2021. Die ausgegebenen Lizenzen für Pferde- und Sportwetten sind in diesem Rahmen bis zum 31. Dezember 2022 verlängert worden, nur die Auflagen und Beschränkungen sind modifiziert worden. So wird die wesentliche Hürde der Wetteinsatzbeschränkung von 1.000 EUR auf ein anbieterübergreifendes Einzahlungs- und Verlustlimit von 1.000 EUR pro Monat und Kunde angepasst. Gleichzeitig werden die Verlustlimits aber anbieterübergreifend pro Kunden gültig sein. Eine Einschätzung der Auswirkungen auf die künftige Entwicklung des Konzerns und der Muttergesellschaft ist für den Konzern aktuell noch nicht abschließend möglich. Es existiert insbesondere noch keine Information, ob und wie viele Kunden auch noch andere Glücksspielprodukte bewetten und bei wie vielen Glücksspielanbietern diese Kunden weitere Konten haben dürfen. Gleiches gilt für den Zeitpunkt, ab welchem Datum diese anbieterübergreifenden Limits tatsächlich von der Behörde vorgegeben werden. Zusätzlich ist nach aktuellem Stand das lukrative Casino-Produkt gestartet. Negative Folgen aufgrund von weiteren Einschränkungen der möglichen Wetteinsätze oder Verluste aus Wetten werden aber voraussichtlich auch erfolgen, können aktuell jedoch noch nicht quantifiziert werden. Es spricht zum heutigen Zeitpunkt nichts dagegen, dass auch die aktuellen Ausnahmeregelungen von der Wetteinsatzbeschränkung bei einer erneuten Lizenz bestehen bleiben und bestehen bleiben werden. Möglichkeiten zur Erteilung von Ausnahmeregelungen sind auch im neuen Glücksspielstaatsvertrag (2021) vorgesehen, können aktuell aber nicht gesichert dargestellt werden.

Eine Beschränkung des monatlichen Verlustes sowie der monatlichen Einzahlung für Sport- und Pferdewetten je deutschen Kunden auf T€ 1 sowie ein gleichzeitiger Wegfall der aktuell gewährten Ausnahmeregelungen für einen monatlichen Wetteinsatz je deutschen Pferdewett-Kunden von T€ 100 bei vorheriger Selbstauskunft des Kunden würde die Entwicklung des Konzerns mit der heutigen Ausrichtung erheblich beeinträchtigen, da sich der Umsatz mit Kunden, die sich über die Länderkennzeichen Deutschland auf der Wettplattform registrieren, deutlich vermindern würde. Ebenso würde eine Entziehung der Lizenz oder eine Ablehnung des Antrags für eine Verlängerung der Lizenz eine erhebliche Beeinträchtigung der künftigen Entwicklung darstellen. Entsprechend würde ein erheblicher Teil der Umsatzerlöse und Erträge des Konzerns wegfallen, was auch die Möglichkeit von Investitionen in den weiteren Ausbau des Sportwetten-Geschäfts beeinträchtigen würde. Da nach unserer aktuellen Einschätzung nichts gegen eine Weiterführung der bisherigen Auflagen und eine Verlängerung der Lizenzen über 2022 hinaus spricht, hat der Konzern das Risiko einer Wetteinsatzbeschränkung nicht in die Unternehmensplanung einkalkuliert.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko einer Nichtverlängerung der deutschen Lizenz, einer Verschärfung der Auflagen bzw. eines Entfalls der Ausnahmeregelung als mittel (Vorjahr: mittel) klassifiziert.

Werberichtlinie

Zusätzlich wurde im Rahmen der Umsetzung des neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrags eine Werberichtlinie durch die Bundesländer erlassen, die ab Februar 2013 in Kraft getreten ist. Nach diesen neuen Vorschriften ist es dem Konzern durch Verbote von Newslettern oder Online-Werbung erschwert, Neukunden zu gewinnen.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Erste Klagen gegen diese Werberichtlinien sind in der Vergangenheit bereits zu Gunsten der Kläger entschieden worden. Hinzu kommt, dass auf der Basis unserer Recherchen der bayerische Verfassungsgerichtshof es den dortigen Landesbehörden im September 2017 bereits aus verfassungsrechtlichen Gründen untersagt hat, die Werberichtlinie weiter anzuwenden. Inwieweit diese Entscheidung im Bundesland Bayern auch auf andere Länder abfärbt, kann nicht beurteilt werden, soll aber verdeutlichen, wie unsicher und unterschiedlich die Rechtsauffassung in den einzelnen Ländern ist.

Die Gesellschaft hat im Pferdewettbereich bereits eine Werbeerlaubnis in 2020 und für den Sportwettenbereich in 2021 bekommen.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als gering klassifiziert.

Verbot der Vermittlung an ausländische Rennvereine

In 2018 wurde der netX Betting Ltd. eine Lizenz nach dem neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag erteilt. Demnach ist dieses Risiko seit 2018, wie erwartet, hinfällig.

Das rechtliche und regulatorische Risiko der pferdewetten.de AG ist durch Investitionen und Standorte im Ausland vermindert, da dort das rechtliche Umfeld für Glücksspielunternehmen deutlich besser strukturiert ist als in Deutschland.

Die vorhandenen Lizenzen in Deutschland, die Lizenz der Malta Gaming Authority (MGA), Lizenz des Buchmachers in Malta und die Buchmacherlizenz für das Wettbüro München, mit denen die Pferdewetten angeboten werden können, sind zudem teilweise befristet. Es besteht grundsätzlich ein Risiko, dass diese Lizenzen nicht verlängert werden. Die Lizenz des Buchmachers in Malta ist 2018 erneuert worden und bis zum 30. März 2026 gültig.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.2 Aktienrecht

Die pferdewetten.de AG hat gemäß Anhörungsschreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) versäumt, die positiven Halbjahreszahlen des Konzerns für 2012 per ad-hoc-Meldung vorab zu veröffentlichen. Dieses stellt einen Verstoß gegen den Emittenten-Leitfaden dar, da die Ergebnisse deutlich besser als in den Vorjahren waren und somit alle Marktteilnehmer vorzeitig von der positiven Entwicklung hätten unterrichtet werden müssen.

Im Juli 2013 hat die BaFin ein zweites Verfahren wegen des Verdachts der verspäteten ad-hoc-Mitteilung über den Kauf der „equi8“-Plattform eingeleitet. Nach der Anhörung des Konzerns wurde die Angelegenheit Anfang September 2013 an das für die Verfolgung von Ordnungsmäßigkeiten zuständige Referat weitergegeben. Auch hier ist die pferdewetten.de AG der Meinung, dass sie den Pflichten ausreichend nachgekommen ist.

Beide Verfahren wurden 2018 beendet und insgesamt mit einer Geldbuße im niedrigen 5stelligen Bereich abgegolten.

Am 2. März 2018 hat jedoch die BaFin erneut ein Anhörungsschreiben bezüglich einer eventuellen verspäteten ad-hoc-Mitteilung zum Einstieg in den Sportwettenmarkt versendet. Dieses Verfahren wurde 2019 ohne Bußgeld eingestellt.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Da aktuell alle Verfahren beendet sind, jederzeit allerdings neue Verfahren entstehen können, wenn das Management des Konzerns anderer Meinung ist als die Börsenaufsicht, wird das Risiko weiterhin als mittel klassifiziert.

7.1.3 Wettbewerbsumfeld

Der Pferderennsport befindet sich in Deutschland weiterhin in einer schwierigen Lage. Rennbahn-Schließungen und die schlechte wirtschaftliche Situation der Rennvereine und Dachverbände können zu einer weiteren Verringerung des Rennangebotes führen. Dadurch können weniger in Deutschland stattfindende Wetten von den Konzerngesellschaften angeboten werden, was sich negativ auf die Umsätze im Pferdewettbereich der Gesellschaft auswirken kann.

Die Anzahl der Pferdewettanbieter im Internet war in 2021 unverändert. Die Gesellschaft geht aber davon aus, dass immer wieder neue Wettbewerber in den Markt eintreten können, da keine technischen Zugangsbarrieren für diesen Markt bestehen. Denkbar ist insbesondere der Markteintritt ressourcen- und markenstarker Unternehmen, die bereits außerhalb Deutschlands Internet-Wetten veranstalten oder auch auf anderen Gebieten des e-commerce tätig sind. Dies könnte es ihnen ermöglichen, mehr Mittel als die Gesellschaft in die Entwicklung und Förderung ihrer Dienstleistungen zu investieren. In diesem Zusammenhang ist der größte Wettbewerber, der Betreiber der Domain racebets.com, von einem großen schwedischen Sportwettanbieter in 2018 übernommen worden. Aktuell hat dies keine negativen Auswirkungen auf den Konzern und es wird auch weiterhin davon ausgegangen, dass sich dieses in naher Zukunft nicht ändern wird.

Die Wettbewerber könnten außerdem mehr Mittel in die Entwicklung neuer Dienste investieren, weiterreichende Marketingkampagnen durchführen, eine aggressivere Preispolitik einführen und den Nutzern, den vorhandenen und potenziellen Mitarbeitern, Werbekunden und sonstigen Partnern attraktivere Angebote unterbreiten. Die Konkurrenten der Gesellschaft könnten Produkte entwickeln, die den von der Gesellschaft angebotenen ähnlich oder ihnen überlegen sind oder aus sonstigen Gründen eine größere Marktakzeptanz erreichen als die Angebote von der Gesellschaft.

Des Weiteren können die Margen aufgrund zunehmenden Wettbewerbes unter Druck kommen.

Das Risiko der pferdewetten.de AG wird vermindert durch den Ausbau des Angebots von internationalen Rennveranstaltungen und den verstärkten Eintritt in den internationalen Markt, teilweise auch durch Kooperationen mit dort führenden Anbietern, die über die ausländischen Tochtergesellschaften für ausländische Kunden angeboten werden.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.4 Steuerliche Risiken

Steuerliche Außenprüfungen haben bisher bei der pferdewetten.de AG und der pferdewetten-service.de GmbH vollumfänglich stattgefunden. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Beanstandungen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft und/oder ihre Tochtergesellschaften von nennenswerten Nachzahlungsverpflichtungen in Zukunft betroffen sein könnten.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Zudem kann es nach dem Bilanzstichtag durch mittelbare oder unmittelbare Anteils-erwerbe am Grundkapital der pferdewetten.de AG zur Anwendung des § 8c KStG und damit zum Wegfall von aktivierten und nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträ- gen kommen. Sollten aus derartigen schädlichen Anteilserwerben steuerliche Ver- lustvorträge nicht mehr nutzbar sein, so könnte dies wegen der zum Bilanzstichtag im Konzern noch vorhandenen und teilweise aktivierten latenten Steuern auf Verlust- vorträge negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben bzw. auf Ebene des Mutterunternehmens zu steuerlichen Mehrbe- lastungen führen.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko daher wie im Vor- jahr als mittel klassifiziert.

7.1.5 IT-Risiken

Für die Abwicklung der angebotenen Wetten ist die Gesellschaft auf das Funktionieren der dabei verwendeten, automatisch ablaufenden technischen Systeme und Struktu- ren angewiesen. Die Gesellschaft ist deshalb in Bezug auf ihre Geschäftstätigkeit und die Durchführung ihrer Expansionspläne gerade auch in technologischer Hinsicht in hohem Maße von Partnerschaften mit Dritten abhängig.

Die Funktionsfähigkeit dieser Systeme ist deshalb für die gesamte Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch für ihre Attraktivität für die Kunden, von entscheidender Bedeutung. Allerdings können Fehler in der Funktionsweise dieser Systeme jederzeit auftreten, so dass die damit verbundenen Beeinträchtigungen die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch ihren Ruf bei den Kunden, negativ beeinflussen können.

Server-Technologie:

Die Gesellschaft ist in Bezug auf die Unterbringung und die Bereitstellung von Inter- netanbindungen auf Dritte angewiesen. Sie muss sich darauf verlassen, dass diese konzernfremden Serviceanbieter („Provider“) ihre Ausrüstung vor menschlichem Ver- sagen, Feuer, Hochwasser, Stromausfall, Telekommunikationsausfall, Sabotage, Vandalismus, Eindringen Unbefugter in das System und vor ähnlichen Ereignissen, so z. B. auch Denial-of-Service-Angriffen, geschützt haben. Die Leistung der Server sowie von Hardware und von Software der Netzwerk-Infrastruktur der Gesellschaft ist ausschlaggebend für die ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäfte und den Ruf der Gesellschaft sowie ihre Fähigkeit, Nutzer – und damit auch Kunden und Koope- rationspartner – zu gewinnen. Ein unerwarteter und/oder beträchtlicher Anstieg der Nutzung der Web-Site der Gesellschaft könnte die Kapazität ihres Systems stark be- anspruchen, was unter Umständen zu einer längeren Reaktionszeit oder zu System- ausfällen führen könnte. Verlangsamungen oder Systemausfälle wirken sich negativ auf die Geschwindigkeit und Reaktionsfähigkeit der Web-Site der Gesellschaft aus. Sie würden die Funktionalität ihrer Wettangebote und die daraus resultierenden Er- fahrungen der Nutzer beeinträchtigen, damit die Umsätze der Gesellschaft reduzieren und ihre Attraktivität als Kooperationspartner mindern.

Risiko von Mängeln der eigenen IT-Infrastruktur:

Die Pflege und Weiterentwicklung der bestehenden Hardware-Systeme wird vorran- gig durch eine Tochtergesellschaft der pferdewetten.de AG betrieben. Bestandteil der

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Betreuungsleistungen ist außerdem die Pflege der Datenbanken und der Internetseiten sowie die Versorgung der Internetseiten mit aktuellen Informationen zu Sportereignissen und Sportergebnissen. Der Konzern reduziert das Risiko, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) Back-up-Systeme schnell einsetzbar sind. Durch den kontinuierlichen Aufbau einer eigenen IT-Abteilung seit 2017 soll der Abhängigkeit von Dritten bzw. durch eigene Überwachungshandlungen Risiken im IT-Betrieb entgegengewirkt werden.

Risiken aus der Nutzung des Internet:

Aufgrund der Nutzung des Internets als Hauptvertriebskanal für die Angebote der Gesellschaft und von deren Tochtergesellschaften ist nicht ausgeschlossen, dass die Gesellschaft bei dessen weiterer Entwicklung den Anschluss verliert oder sich technische Beschränkungen negativ auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft auswirken.

Der Konzern reduziert die IT-Risiken, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) Back-up-Systeme schnell einsetzbar sind. Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir die IT-Risiken wie im Vorjahr als gering klassifiziert.

7.1.6 Risiko von Mängeln wesentlicher Software

Für die Abwicklung der Wettvorgänge nutzen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften bestimmte, für ihre Zwecke speziell entwickelte Software. Der Bestand, zumindest die ungestörte Fortentwicklung der Gesellschaft, hängt davon ab, dass die Software im Wesentlichen fehlerfrei funktioniert. Sich etwa zeigende erhebliche Defekte der Software können dazu führen, dass die Funktionalität der Internetseiten der Gesellschaft beeinträchtigt oder gar aufgehoben wird oder die Wettvorgänge nicht mehr abgewickelt werden können.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.7 Operative Risiken

Es besteht ein Risiko, dass aufgrund unausgewogener Gewinnentwicklungen bei den Buchmacherwetten Kunden signifikante Gewinne erzielen und daraus resultierend Deckungsbeiträge nicht in ausreichender Höhe erzielt werden können. Diesem begegnet der Konzern mit entsprechenden Limitierungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie einem Risikomanagement, bei dem die Relation der Wetteinsätze und potenziellen Gewinnauszahlungen überwacht und gesteuert wird. Weiter besteht die Möglichkeit, dass für den Konzern wichtige Kunden aufhören, auf der Internetseite ihre Wetten zu platzieren. So werden beispielsweise mit einem Kunden mehr als 30% des Umsatzes erzielt.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

7.1.8 Liquiditätsrisiken

Die Gesellschaft ist als Wachstumsunternehmen in einem risikobehafteten Marktumfeld einzuordnen, womit insbesondere die Aufnahme von Fremdmitteln erschwert werden könnte, oder der Konzern womöglich in der Zukunft nicht ausreichende Finanzierungsquellen in erforderlicher Höhe erschließen kann.

Das Volumen von Zahlungsströmen aus dem operativen Betrieb kann, bedingt durch saisonale Einflüsse bei den im Wettbetrieb angebotenen Veranstaltungen, aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von den Auszahlungserfordernissen abweichen. Diesem begegnet der Konzern mit einem Liquiditätsmanagement, indem Einzahlungserwartungen und Auszahlungserfordernisse sowie die verfügbaren liquiden Mittel permanent überwacht und gesteuert werden.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen freien Mittel zum Bilanzstichtag sowie den geplanten Umsätzen in 2022 und den Folgejahren weist der Liquiditätsplan einen Zahlungsmittelüberschuss aus, so dass ausreichend Liquidität und Kapital vorhanden sind, um die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns weiterhin zu gewährleisten. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die geplante Umsatz- und Ertragserwartung sowie die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht deutlich unterschritten werden.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko daher wie im Vorjahr als gering klassifiziert.

7.1.9 Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 1b HGB

Die Risiken aus Wechselkursveränderungen werden als geringfügig eingestuft. Im operativen Bereich werden Transaktionen fast ausschließlich in Euro abgerechnet und Fremdwährungstransaktionen innerhalb einer so kurzen Zeitspanne abgewickelt, die – auch aufgrund des Volumens dieser Transaktionen – lediglich ein geringfügiges Risiko enthalten.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehensgewährungen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus Veränderungen des Zinssatzes erfahren können. Der Konzern hat keine zinstragenden Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Risiken bezüglich des Zahlungsausfalls von wesentlichen Forderungen werden fortlaufend überwacht und gesteuert. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen Forderungen gegen Kreditkartenunternehmen und Online-Zahlungsdienstleister, die aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Rahmen des Wettgeschäfts resultieren, sowie gegenüber Mitarbeitern. Diese sind wie auch die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte in der Regel kurzfristig zwischen 30 und 90 Tagen oder innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach 30 Tagen fällig. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als ein Jahr sind, erfolgt grundsätzlich eine Wertberichtigung. Der wesentliche Teil der langfristigen Forderungen besteht aus Darlehen an den Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns, die zusätzlich weitreichend besichert sind.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der derzeit vorhandenen frei verfügbaren Mittel und auf Basis des aktuellen Liquiditätsplans nicht. Überschüssige finanzielle Mittel wurden im Berichtsjahr in relativ sichere Fonds und Aktien angelegt. Die Anlage des Depots erfolgt mit einer langfristigen Halteabsicht, jedoch sind die Investitionen in Einzelwerte innerhalb dieses Depots aufgrund von Marktanpassungen und Kurschwankungen eher kurzfristig anzusehen. Da die Anteile an den Investmentfonds und Aktien börsennotiert sind, unterliegt der Konzern ebenso Preisrisiken (Kurschwankungen), die sich auf die Bewertung auswirken können.

7.1.10 Angaben nach § 289 Abs. 2 Nr. 1b HGB

Für die pferdewetten.de AG besteht das Risiko, dass die bilanzierten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 11.903 (Vorjahr: T€ 12.548) ausfallen könnten. Sie betragen ca. 64% des Vermögens der pferdewetten.de AG und entfallen vor allem auf die pferdewetten-service.de GmbH, mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht. Die Werthaltigkeit der Forderungen gegen Tochtergesellschaften wird auf der Basis der Unternehmensplanung der Tochtergesellschaften regelmäßig überwacht. Auf der Basis der Unternehmensplanung ergaben sich keine Hinweise auf eine Wertminderung der Forderungen. Zugleich ergeben sich daraus keine Hinweise auf eine Wertminderung der Anteile an verbundenen Unternehmen, die in Höhe von T€ 782 bilanziert sind.

Infolge der Anlage von finanziellen Mitteln in kurzfristig veräußerbare Kapitalmarktpapiere unterliegt die pferdewetten.de AG ebenso Preisänderungsrisiken (Aktienkurschwankungen), die sich auf die Bewertung der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen Kapitalmarktpapiere auswirken können. Ausgehend von der Fondsstruktur und der Performance des jeweiligen Fonds in 2021 werden in der Vergangenheit erfolgte Abwertungen als nicht langfristig angesehen. Insoweit wird das Preisänderungsrisiko als gering eingestuft.

Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der derzeit vorhandenen frei verfügbaren Mittel und auf Basis des aktuellen Liquiditätsplans nicht. Es wird insoweit auf die Erläuterungen unter Abschnitt 7.1.8 verwiesen.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus der Veränderung des Zinssatzes erfahren können. Zudem sind die unter den sonstigen Ausleihungen erfassten Darlehensansprüche gegenüber dem Vorstand und Mitarbeitern ausreichend besichert. Die pferdewetten.de AG hat keine zinstragenden Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

7.1.11 Risiken durch Epidemie oder Pandemie

Die Risiken aus Volkskrankheiten werden grundsätzlich in der Online-Pferde- und Sportwette als gering eingestuft. Jedoch führt die aktuelle Entwicklung durch das zunächst in China aufgetretene Virus COVID-19 zu einer geänderten Risikobetrachtung auch in den Folgejahren.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Die Veranstaltung von Pferderennen ist für den Konzern enorm wichtig. Ein weltweiter Ausfall aller Pferderennen über einen langen Zeitraum von mehreren Jahren kann für den Konzern existenzbedrohend sein. Ein kurz- bis mittelfristiger Ausfall aller Veranstaltungen von Pferderennen in einem Zeitraum, der nicht mehrere Jahre beträgt, hätte dagegen noch keine Bestandsgefährdung zur Folge, da der Konzern auch für solche außergewöhnlichen Zeiten genügend Rücklagen in Form von liquiden Mitteln und kurzfristig veräußerbaren Wertpapieren gebildet hat und zudem in der Lage wäre, kurzfristig erhebliche Kosteneinsparungen, insbesondere durch die Reduzierung von Marketingaufwendungen, zu realisieren.

Besonders wichtig sind hier für den Konzern vor allem die Rennen in Frankreich und Schweden, die einen großen Anteil am Gesamtvolumen der Rennveranstaltungen ausmachen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass z.B. sämtliche Pferderennen in Frankreich im März 2020 abgesagt wurden. Die Pferderennen haben in diesen Ländern aber auch einen sehr hohen Stellenwert, sodass hier das Risiko der Absage von Rennen über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr als gering eingestuft werden kann. Die erfolgte Absage von Rennen in Deutschland oder Italien treffen den Konzern nur in geringerem Maße, wenngleich auch hier der Zeitraum der Absagen nicht abschätzbar ist. Gleiches gilt für geringere Provisionen, die den Konzern u.a. in den letzten Jahren in Deutschland getroffen haben.

In der Sportwette sind vor allem Fußballspiele der Top-Ligen in Europa, wie Deutschland, England, Spanien oder Italien, wichtig. Die Absage aller Spiele dieser Ligen hat für den Konzern negative finanzielle Auswirkungen. Vor allem eine Absage der Spiele in Deutschland oder in den Europapokalen kann das Ergebnis in der Sportwette deutlich verschlechtern, während Spiele ohne Zuschauer eher als Chance verstanden werden können, da der Online-Bereich dadurch gestärkt wird.

Insgesamt spielt die Sportwette aber noch keine wesentliche Rolle im Konzern. So kann das Risiko einer finanziellen Belastung als hoch, die Auswirkungen jedoch als gering eingestuft werden.

Die kurz- bis mittelfristige Absage aller Veranstaltungen von Sport- und insbesondere von Pferderennen in einem Zeitraum, der nicht mehrere Jahre beträgt, ist – wenngleich in diesem Fall keine Bestandsbedrohung vorliegt – dazu geeignet, die kurz- bis mittelfristige Entwicklung der pferdewetten.de AG sowie des pferdewetten Konzerns durch die damit zusammenhängende geringere Wettaktivität zu beeinträchtigen.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko als hoch klassifiziert.

7.1.12 Risiken durch Kriege

Aktuell ist der Krieg in Europa zwischen der Ukraine und Russland besorgniserregend. Da der Konzern keine geschäftlichen Beziehungen zu Russland oder der Ukraine hat, ist das Risiko der Auswirkungen aktuell gering. Da eine Vorhersage der Entwicklung bzw. Auswirkung des Krieges aktuell nicht vorhersehbar ist, können hier weitere Risiken entstehen.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

7.2 Zusammenfassung der Risikosituation

Vor dem Hintergrund der Marktstellung des Konzerns, seiner finanziellen Bonität und seines Geschäftsmodells geht der Konzern auch in der Gesamtbetrachtung aller Risiken davon aus, dass diese zwar geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zumindest kurzfristig zu beeinträchtigen, aber weder einzeln, noch aggregiert eine Bestandsgefährdung auslösen.

8 Chancenbericht

Die aktuelle pferdewetten.de-Seite und lotos-wetten.de-Seite sprechen hauptsächlich Kunden im deutschsprachigen Raum an. Die im Frühjahr 2017 in Betrieb genommene Wettplattform „Challenger“ wird zusammen mit der betbird.com-Seite in den Folgejahren durch unterschiedliche Sprachen und ggf. auch Währungen oder Wettarten neue Möglichkeiten der internationalen Kundenansprache bieten. Diese Möglichkeiten kombiniert mit gezielten Marketing- und Vertriebsaktivitäten in ausländischen Kundenmärkten bieten dem Konzern die Chance, sich weltweit einem 100 Mrd. Euro-Markt zu öffnen.

Zusätzlich bietet die neue Wettplattform Schnittstellen, wodurch weiteren potenziellen Partnern das Angebot der pferdewetten.de zu Verfügung gestellt werden kann, um zusätzliche Kundengruppen zu akquirieren.

Auch im Bereich der Sportwetten gibt es zahlreiche Chancen. Der Konzern ist hier vorerst auf den deutschsprachigen Markt fokussiert. Mit der Erteilung einer deutschen Konzession kann sich der Markt der legalen Anbieter deutlich verkleinern.

Daneben besteht die Möglichkeit, durch gezielte Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie gleichfalls technische Neuerungen auch auf dem heimischen Markt weitere Marktanteile zu gewinnen.

Der in 2012 geänderte Glücksspieländerungsstaatsvertrag kann zu Chancen für den pferdewetten.de Konzern führen. So könnten die neuen Anforderungen und Regularien in Deutschland Markteintrittsbeschränkungen für neue Anbieter darstellen, die gleichzeitig eine Chance der etablierten Anbieter in Deutschland, wie der pferdewetten.de Konzern, darstellen.

Darüber hinaus können sich auch aus dem neuen, ab 1. Juli 2021 geltenden Glücksspielstaatsvertrag (2021) Chancen, z.B. im Rahmen der Erlaubnis von Automaten-Spielen und Online-Poker, ergeben.

Der aktuelle Körperschaftssteuersatz auf Malta beträgt 35%. Diese Steuern werden regelmäßig an die Finanzämter abgeführt. Unter bestimmten Voraussetzungen können 6/7 der bezahlten Steuern zurückgefordert werden. Der Konzern analysiert weiterhin gemeinsam mit seinen Steuerberatern die Möglichkeit, entsprechende Erstattungen zu erwirken. Somit besteht die Chance, zukünftig die Steuerlast im Konzern deutlich zu senken und/oder Rückerstattung für in der Vergangenheit abgeführte Steuern zu erhalten.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

9 Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB/Stand: 2021

9.1 Berichterstattung und Entsprechenserklärung zur Corporate Governance

Der im Jahr 2002 von einer Regierungskommission des Bundesjustizministeriums erlassene und seither regelmäßig erweiterte Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar. Er enthält überdies international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar machen und will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) gilt in der Fassung vom 16. Dezember 2019. Er enthält neben gesetzlichen Vorschriften anerkannte Corporate Governance-Standards in Form von Empfehlungen und Anregungen. Eine gesetzliche Pflicht zur Befolgung dieser Standards besteht nicht, sondern dient als Messlatte für eine Selbstregulierung der Wirtschaft. Nach § 161 Aktiengesetz sind jedoch Vorstand und Aufsichtsrat aller börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland dazu verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex abzugeben.

Die pferdewetten.de AG und ihre in- und ausländischen Tochterunternehmen beschäftigten sich intensiv und verantwortungsvoll mit dem Thema Corporate Governance. Aufgrund der verhältnismäßig geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG sind jedoch nicht sämtliche Kodex-Empfehlungen sinnvoll umzusetzen. Die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG im Februar 2022 auf der Website der pferdewetten.de AG veröffentlicht. Ebenso sind im Internet sämtliche bisherigen Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2022

„Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 seit der letzten Erklärung im Februar 2021 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Einrichtung eines Hinweisgebersystems für Beschäftigte (Ziff. A.2)

Nach der Empfehlung in Ziff. A.2 DCGK soll Beschäftigten auf geeignete Weise die Möglichkeit eingeräumt werden, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass aufgrund der geringen Unternehmensgröße sowie der unternehmensinternen Vertrauenskultur etwaige Rechtsverstöße direkt kommuniziert werden. Außerdem stehen Vorstand und Aufsichtsrat einem Hinweisgebersystem aufgrund der damit verbundenen potenziellen Nachteile, so insbesondere des Missbrauchsrisikos und einer Atmosphäre des Misstrauens mit negativen Auswirkungen auf Betriebsklima und Mitarbeitermotivation, ablehnend gegenüber.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

2. Nachfolgeplanung, Diversity und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer B und C):

Der Aufsichtsrat soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity) achten und mit dem Vorstand, diesen betreffend, für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Der Vorstand besteht aus einer Person. Gleiches gilt für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist auf Grund des Alters des Vorstands und der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt. Der Kodex empfiehlt in Ziffer B.5 ferner die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und in Ziffer C.2 des Aufsichtsrates. Bei der pferdewetten.de AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats derzeit keine Altersgrenzen, da die Festlegung einer bestimmten Altersgrenze nicht adäquat ist, sondern vor allem die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen relevant sind.

3. Veröffentlichung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates (Ziffer D.1)

Die Veröffentlichung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates wird aktuell noch im Aufsichtsrat diskutiert.

4. Vergütung des Vorstands (Ziffer G.6):

Gemäß Ziffer G.6 haben variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage, die im Wesentlichen zukunftsbezogen sein soll und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen soll. Dieser Anteil soll die Vergütung der kurzfristigen Ziele übersteigen. Der Aufsichtsrat hält die Vergütung des Vorstands trotz der vorstehend genannten Abweichungen vom Kodex für angemessen.

5. Vergütung der variablen Vergütung in Form von Aktien bzw. Aktienoptionen (Ziffer G.10)

Der Aufsichtsrat hält die Vergütung des Vorstands trotz der vorstehend genannten Abweichungen vom Kodex für angemessen.

6. Einbehaltung der variablen Vergütung (Ziffer G.11)

Die Art der Vergütung wurde in der Vergangenheit angewendet und wird derzeit für die Zukunft noch im Aufsichtsrat diskutiert.

7. Zusagen für Leistungen nach einem Kontrollwechsel (Ziffer G.14)

Der Aufsichtsrat ist aktuell der Meinung, dass dem Vorstand eine angemessene Leistung zusteht, wenn seine Ziele nicht mehr mit den Zielen neuer Gesellschafter übereinstimmen und der Vorstandsvertrag aufgelöst wird.

8. Aufsichtsratsvergütung (Ziffer G.17)

Der Aufsichtsrat verzichtet aktuell auf eine erhöhte Vergütung für Stellvertreter Positionen oder Ausschussmitglieder."

9.2 Unternehmensführungspraktiken

Die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien ist zentraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns bei der pferdewetten.de AG und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen. Hierzu zählt neben der Beachtung von Recht, Gesetz und Satzung vor allem auch die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Die Integrität im Umgang

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit ist für die pferdewetten.de AG ein unternehmerisches Selbstverständnis.

Als Unternehmen der Glücksspielbranche ist sich die Gesellschaft sehr wohl bewusst, dass die Teilnahme an Geschicklichkeits- und Glücksspielen auch zu problematischem Verhalten bei unseren Kunden führen kann. Durch Präventionsmaßnahmen und Aufklärung verfolgen wir konsequent das Ziel, unsere Kunden zu schützen und zum verantwortungsvollen Spielen anzuhalten. Des Weiteren führt ein professionelles Selbstlimitierungstool auf unserer Online-Wettplattform zu einer Vermeidung von unkontrollierten hohen Verlusten. Diese wichtige Aufgabe nehmen wir sehr ernst.

Die pferdewetten.de AG veröffentlicht regelmäßig und zeitnah Informationen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowie alle wesentlichen Neuigkeiten, die das Geschäft der pferdewetten.de-Gruppe betreffen. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Konzernzwischenmitteilungen im ersten und zweiten Halbjahr werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Aktuelle Ereignisse werden in Form von Presseinformationen und, falls erforderlich, ad-hoc-Mitteilungen den Kapitalmarktteilnehmern und der Öffentlichkeit über geeignete elektronische Medien zugänglich gemacht.

9.3 Beschreibung von Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Vorstand

Allein-Vorstand der pferdewetten.de AG ist Pierre Hofer. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens sowie des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über Compliance-Sachverhalte. Für herausragende Geschäftsvorgänge wie Planungsverabschiedung, größere Akquisitionen oder Kapitalmaßnahmen beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und des Konzerns. Er wird in die Strategie und Planung sowie in Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen und den Konzern eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG setzt sich aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Markus A. Knoss (seit 22. August 2014) und seinem Stellvertreter Sergey Lychak (seit 18. Juni 2013) sowie zwei weiteren Mitgliedern zusammen. Beide wurden bei der Hauptversammlung am 15. Mai 2018 für die Amtsdauer von 5 Jahren wiedergewählt.

Die Hauptversammlung vom 20. September 2016 hat beschlossen, die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von 3 auf 4 zu erhöhen. Anschließend wurden die Herren

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Lars-Wilhelm Baumgarten (seit 20. September 2016) und Jochen Dickinger (seit 3. November 2016) in den Aufsichtsrat gewählt, deren Amtszeiten bei der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 für das Geschäftsjahr 2020 verlängert wurden.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich informiert. In den turnusmäßigen Sitzungen wird über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens und des Konzerns einschließlich des Risikomanagements berichtet. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen.

Zurzeit besteht bei der pferdewetten.de AG lediglich ein für Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

Die pferdewetten.de AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der pferdewetten.de AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

Angaben zu Zielgrößen und Fristen gemäß §§ 289f Abs. 2 Nr. 4, 315d HGB

Die pferdewetten.de AG hat einen Alleinvorstand, dem zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße keine Frau angehört. Der Vorstand, Herr Pierre Hofer, hat einen Dienstvertrag bis zum 31. Dezember 2022. Weiter hat die pferdewetten.de AG nur eine weitere Ebene unter dem Vorstand. Auch diese besteht nur aus einer männlichen Person mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag. Es ist nicht geplant und wirtschaftlich auch nicht angezeigt, den Vorstand oder die 1. Ebene zu erweitern. Die pferdewetten.de AG hat gemäß der Satzung einen vierköpfigen Aufsichtsrat, dem zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße ebenfalls keine Frau angehört. Der Aufsichtsrat ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 bzw. 2024 beschließt, gewählt. Da sowohl der Vorstand einen gültigen Dienstvertrag besitzt als auch der Aufsichtsrat von der Hauptversammlung gewählt ist, hat der Aufsichtsrat am 30. September 2015 beschlossen, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand, der 1. Ebene und im Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG von 0 % festzusetzen. Die Zielgröße wurde in der Aufsichtsratssitzung am 27. Juni 2017 für fünf Jahre bestätigt. Die Quote für den Frauenanteil im Vorstand, der 1. Ebene und im Aufsichtsrat wurde entsprechend des Beschlusses bei 0 % gehalten. Durch vorzeitige personelle Änderungen bzw. Ergänzungen im Aufsichtsrat hat dieser sich erneut mit der Frauenquote befasst. Aufgrund von spezifischen erforderlichen Branchenerfahrungen wurde die Frauenquote aber erneut auf 0 % bis zum 31. März 2022 festgesetzt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre üben ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Bei der Beschlussfassung entspricht jede Aktie einem Stimmrecht. Die Hauptversammlung wählt den Aufsichtsrat und stimmt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats ab. Ferner wählt die Hauptversammlung den vom Aufsichtsrat vorge-

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

schlagenen Wirtschaftsprüfer. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen, über zustimmungspflichtige Unternehmensverträge sowie über die Aufsichtsratsvergütung und Satzungsänderungen. Die ordentliche Hauptversammlung der pferdewetten.de AG findet jährlich statt; in besonderen Fällen sieht das Aktienrecht die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der pferdewetten.de AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der pferdewetten.de AG zur Verfügung gestellt.

9.4 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021, der Vermerk des Abschlussprüfers gem. § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem gem. § 87a Abs. 1 und 2 S. 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gem. § 113 Abs. 3 AktG werden auf der Internetseite der pferdewetten.de AG (<http://www.pferdewetten.ag>) öffentlich zugänglich gemacht.

10 Sonstige Angaben

- a) Vorstand und Aufsichtsräten wurden ihre Leistungen von der Gesellschaft in 2021 mit Festgehältern, -beträgen und/oder zusätzlichen, soweit im Anhang angegebenen Entgelten vergütet.
- b) Das Grundkapital der pferdewetten.de AG von € 4.459.851 in der WKN A2YN777 ist aufgeteilt in 4.459.851 nennwertlose auf den Inhaber lautende Namensaktien zu je € 1,00.
- c) Die Vorschriften und Regelungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Die Satzung enthält keine abweichenden Regelungen.
- d) Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 2.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:
 - 1) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

2) zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen einlagefähigen Vermögensgegenständen.

Die insgesamt aufgrund sämtlicher vorstehender Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 20 % des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft (20 %-Grenze) nicht überschreiten. Über den Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Bedingungen der Aktienausgabe einschließlich des Ausgabebetrags entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

- e) Das Grundkapital der Gesellschaft ist bis zum 19. September 2021 um bis zu € 197.500,00 durch Ausgabe von bis zu 197.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Namensaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 9 der Hauptversammlung vom 20. September 2016 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Ziffer 3.6 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen. Das bedingte Kapital 2016/I ist im Geschäftsjahr 2021 ausgelaufen.
- f) Am 21. September 2016 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Ermächtigung der Hauptversammlung zum Bedingten Kapital 2016/I ausgeübt und dem Vorstand sowie den Mitarbeitern der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften 197.500 Aktienoptionen zum rechnerischen Nennwert von € 197.500 gewährt (Aktienoptionsprogramm 2016). Die Gewährung stand unter der aufschiebenden Bedingung der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister, die am 3. November 2016 erfolgte. Die Aktienoptionen können nach Erfüllung der dazu vorgesehenen Voraussetzungen zur Ausgabe von bis zu 197.500 Stück Stammaktien führen, was 4,43% des Grundkapitals am 31. Dezember 2021 entspricht. Der Gesellschaft wurde im Dezember 2020 und Juni 2021 von den Bezugsberechtigten der Aktienoptionen die Ausübung von insgesamt 135.600 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2016 mitgeteilt. Da bis zum 31. Dezember 2020 noch keine Anpassung der Globalurkunde erfolgte, ist die entsprechende Ausgabe der Aktien vollständig im Geschäftsjahr 2021 durchgeführt worden.
- g) Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 8. Juni 2026 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 59.400.000,00 zu begeben und die Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrechten auszustatten, die den Erwerber nach näherer Maßgabe dieses Beschlusses und der Anleihebedingungen berechtigen, Aktien der Gesellschaft zu beziehen. Die Wandlungsrechte dürfen sich auf bis zu 1.980.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft im rechnerischen Gesamtnennbetrag von bis zu € 1.980.000,00 beziehen.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Die Anleihebedingungen können vorsehen, dass im Falle der Wandlung statt Aktien der Gesellschaft deren Gegenwert in Geld gezahlt wird. Der Gegenwert entspricht dabei nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen dem ungewichteten Durchschnitt der Schlussauktionspreise der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 10 Börsenhandelstage vor Erklärung der Wandlung. Die Anleihebedingungen können ferner vorsehen, dass die Wandelschuldverschreibungen statt in neue Aktien aus bedingtem Kapital in bereits existierende Aktien der Gesellschaft gewandelt werden können.

Die Ermächtigung steht unter dem Vorbehalt, dass die zur Bedienung der Wandlungsrechte erforderliche bedingte Kapitalerhöhung gemäß dem Beschluss zu Tagesordnungspunkt 10 lit. d) in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen wird. Dies ist im Geschäftsjahr 2021 erfolgt.

Die Wandelschuldverschreibungen sind den Aktionären der Gesellschaft im Rahmen ihres Bezugsrechts zur Zeichnung anzubieten. Die Wandelschuldverschreibungen können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Wandelschuldverschreibungen, die nicht von bezugsberechtigten Aktionären erworben werden, können vom Vorstand Investoren zur Zeichnung angeboten werden. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Die Wandelschuldverschreibungen können mit oder ohne Laufzeitbegrenzung ausgegeben und mit einer festen oder mit einer variablen Verzinsung ausgestattet werden.

Das Umtauschverhältnis von Wandelschuldverschreibungen in auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft ergibt sich aus der Division des Nennbetrags einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine auf den Namen lautende Stückaktie der Gesellschaft. Das Umtauschverhältnis kann sich auch durch Division des unter dem Nennbetrag einer Teilschuldverschreibung liegenden Ausgabebetrags durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue auf den Namen lautende Stückaktie der Gesellschaft ergeben. Wandlungspreis und Umtauschverhältnis können in den Wandelanleihebedingungen auch variabel, insbesondere in Abhängigkeit von der Kursentwicklung der Aktie, während der Laufzeit festgesetzt werden. Das Umtauschverhältnis kann auf eine ganze Zahl auf- oder abgerundet werden. Etwaige Spitzen werden in Geld ausgeglichen.

Der festzusetzende Wandlungspreis für eine auf den Namen lautende Stückaktie der Gesellschaft muss auch bei einem variablen Umtauschverhältnis oder Wandlungspreis mindestens 80 von Hundert des ungewichteten Durchschnitts der Schlussauktionspreise der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den 10 Börsenhandelstagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandelschuldverschreibungen, jedoch nicht weniger als EUR 1,00 betragen.

Die Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen können auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem früheren Zeitpunkt oder das

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Recht der Gesellschaft vorsehen, zum Ende der Laufzeit den Inhabern bzw. Gläubigern ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Beachtung der in dieser Ermächtigung festgelegten Grundsätze die weiteren Anleihebedingungen, insbesondere ob und ggf. in welcher Weise die Zahl der je Teilschuldverschreibung zu beziehenden Aktien und der Wandlungspreis bei Neueinteilungen des Grundkapitals, Kapitalmaßnahmen und Gewinnausschüttungen anzupassen sind, sowie die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungspreis und Wandlungszeitraum.

- h) Mit Beschluss der Hauptversammlung am 30. Juli 2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 29. Juli 2025 eigene Aktien im Umfang bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und/oder als Pfand zu nehmen. Auf die erworbenen und die in Pfand genommenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß §§ 7a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigene Aktien ausgenutzt werden. Der Vorstand wird ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben oder infolge der Realisierung eines Pfandrechts übertragen wurden, zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden; insbesondere zu den nachfolgenden aufgeführten Zwecken:
 - a) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder deren Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im Wege des vereinfachten Verfahrens ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
 - b) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, sofern die Veräußerung gegen Bareinlage und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien die Grenze von 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung oder – falls der Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung insgesamt nicht übersteigen. Das vorgenannte Ermächtigungsvolumen von 10 % des Grundkapitals verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die nach Beginn des 30. Juli 2021 unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer, entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben bzw. veräußert worden sind.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

- c) Der Vorstand wird darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien an Dritte gegen Sacheinlage zu veräußern, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen und dem Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen (einschließlich Forderungen).
- d) Der Vorstand wird zudem ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Bedienung von der Gesellschaft begebener Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. einer Wandlungspflicht zu verwenden, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung der § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre begeben wurden oder begeben werden.

Die Ermächtigungen können jeweils einmalig oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft beauftragte Dritte ausgeübt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den Ermächtigungen lit. a) bis d) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Falle der Veräußerung von Aktien im Rahmen eines Verkaufsangebots an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausschließen, um Spitzenbeträge auszuschließen.

11 Zukünftige Entwicklung

Der Konzern wird sich im Wettgeschäft 2022 nicht nur auf die Vermarktung von Wetten über Online-Vertriebskanäle fokussieren, sondern auch verstärkt im stationären Markt als Dienstleister starten, wobei sich bietende Chancen bei Übernahmen im Shopbereich oder Übernahmen von kleineren Online-Wettbewerbern, wie zuletzt der Kauf der Plattformen „equi8“ und „lotos-wetten“, ergriffen werden, sofern sich diese für den Konzern rentieren.

Die bereits seit 2018 begonnene Vermarktung unserer Wettplattform auch an dritte Unternehmen aus der Pferde- und Sportwettbranche wird in 2022 weiter vorangetrieben. Um die große Nachfrage nach Produkten und Serviceleistungen der Gesellschaft im Bereich Pferdewetten befriedigen zu können, wird deshalb weiterhin vor allem in Hardware, die technische Infrastruktur und Personal investiert. So konnten in den letzten Monaten weitere Dienstleistungsprojekte angeschoben werden, die nach der Umsetzung und Testphase in 2022 zu weiteren Erhöhungen der Geschäftstätigkeit führen werden. Der Konzern erwartet aus diesem Geschäft mittelfristig nachhaltige Umsätze im mittleren sechsstelligen Bereich pro Jahr. Die damit verbundenen zusätzlichen Mittel werden auch für den Vertrieb und Ausbau der Online-Wettangebote eingesetzt und bilden damit eine zusätzliche treibende Kraft für diese Aktivitäten.

Zeitgleich kümmert sich der Konzern um die Etablierung des Segments der Sportwetten. Hier wird der Ertrag der Pferdewetten in das Marketing investiert, sodass auch hier für die Zukunft ein zweites Standbein geschaffen werden kann.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Mögliche Auswirkungen aus dem neuen Glücksspielstaatsvertrag 2021 wurden aufgrund der noch nicht final absehbaren Auswirkungen nicht in die Prognose einbezogen, da hier die Gespräche und gerichtlichen Klärungen noch nicht abgeschlossen sind. Eine Umsetzung des neuen Glücksspielstaatsvertrags (2021) mit den entsprechenden anbieterübergreifenden Einzahlungs- und Verlustlimits und ohne neuerliche Gewährung von Ausnahmeregelungen, die den aktuell bestehenden entsprechen, würde voraussichtlich zu einer deutlichen Reduzierung der Konzernumsatzerlöse und -ergebnisse führen.

Die Neuaufnahme der Aktivitäten im Bereich Casino sind gestartet und werden im Laufe des ersten Halbjahres 2022 abgeschlossen sein. Bei einer Neuaufnahme des Pokergeschäfts wird die Entwicklung der gesetzlichen Vorgaben abgewartet. Der Konzern bleibt damit auch für diesen Markt in Vorbereitung, um bei sich bietenden Möglichkeiten die für den Konzern enormen Wachstumschancen nutzen zu können.

Ein unkalkulierbares Risiko bereitet das Virus COVID-19 auch in 2022. Dies stellt den Konzern vor Herausforderungen, die nicht konkret absehbar sind. Der Konzern stuft die möglichen Auswirkungen als hoch ein, da Absagen von Sportveranstaltungen größeren Einfluss nehmen können.

Ein weiteres unkalkulierbares Risiko betrifft die aktuelle Situation in der Ukraine und in Russland. Auch wenn der Konzern keine direkten Geschäftsaktivitäten mit Dienstleistern oder Kunden aus diesen Ländern hat, können die möglichen Auswirkungen dieses Konfliktes nicht beurteilt werden.

Zusammenfassende Aussage des Prognoseberichts:

Ein unkalkulierbares Risiko bereitet das Virus COVID-19 auch in 2022. Dies stellt den Konzern weiterhin vor Herausforderungen, die nicht konkret absehbar sind. Der Konzern hat die Auswirkungen im Risikosystem weiterhin als hoch eingestuft. So können Absagen von Sportveranstaltungen einen größeren Einfluss auf die Planzahlen nehmen.

Unter den aktuell dargestellten Annahmen und ohne Berücksichtigung aus Verschärfungen aus dem neuen Glücksspielstaatsvertrag (2021) geht das Management des Konzerns für das zukünftige Geschäftsjahr 2022 grundsätzlich von einer positiven Entwicklung aus. Aufgrund der stetigen Erweiterung von Kooperationen mit Dritten in der Pferdewette, dem neuen Segment der Retail und der Erhöhung der Sportwettenerlöse online erwartet der Konzern neben einer weiterhin hohen Kundenzufriedenheit ein Wachstum in 2022 von ca. 40% bzw. brutto Wett- und Gamingerträge (Hold) von € 50,0 bis 65,0 Mio., nach € 40,0 Mio. in 2021. Auch bei den geplanten Umsatzerlösen erwartet der Konzern eine Steigerung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Geplante Investitionen im Bereich der Sportwetten (Online und Retail) und weitere Marketingaktivitäten im Auslandsgeschäft der Pferdewetten würden auch die damit zusammenhängenden Aufwendungen in 2022 deutlich steigen lassen. Unter Berücksichtigung der Holdplanung und der erhöhten Investitionen in den Retail-Markt geht der Konzern von einem EBIT in 2022 von € -2,5 bis -3,5 Mio. aus.

Aufgrund der immer noch täglich neuen, geänderten Nachrichtenlage in Bezug auf die Ausbreitung des COVID-19-Virus und der Auswirkungen hieraus können zum jetzigen Zeitpunkt aber kaum belastbare Prognosen für das Geschäftsjahr 2022 abgegeben werden. Auch in 2022 werden die Sport- und vor allem Pferderennenveranstaltungen immer noch ohne oder mit einer geringen Anzahl von Zuschauer durchgeführt. Ob es große Sportveranstaltungen in 2022 geben wird, kann heute noch nicht

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

seriös beantwortet werden. Auch eine Einschätzung, wie lange diese schwierige Situation anhalten wird und ob im Herbst oder Winter wieder mit strengeren Einschränkungen zu rechnen ist, können heute selbst Experten nicht voraussagen.

Für die pferdewetten.de AG erwarten wir aufgrund ihrer Holdingfunktion und ohne Berücksichtigung der Gewinnabführungsverträge mit der pferdewetten-service.de GmbH und der sportwetten.de GmbH sowie ohne Beteiligungserträge außerplanmäßiger Effekte, die aus heutiger Sicht nicht absehbar sind, in 2022 ein positives Ergebnis von rund € 0 bis 1 Mio.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage und ohne Berücksichtigung des Glücksspielstaatsvertrags 2021 erwarten wir keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu 2021. Sofern die weitere Verbreitung des Virus COVID-19 zu einer Absage von Sportveranstaltungen und insbesondere von Pferderennveranstaltungen weltweit über einen längeren Zeitraum führt, könnte dies eine noch weiterreichende negative Auswirkung auf die Prognose für die pferdewetten.de AG und den pferdewetten Konzern haben. In diesem Fall wäre mit einer deutlichen Verschlechterung der prognostizierten Finanzkennzahlen zu rechnen.

Düsseldorf, 28. März 2022

Pierre Hofer
Vorstand

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

VERMÖGENSWERTE

	Anhang	31.12.2021 €	31.12.2020 T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	3.1.	4.051.230,21	2.394
Sachanlagevermögen	3.2.	274.635,50	315
Nutzungsrechte	3.3.	1.198.964,00	835
Finanzielle Vermögenswerte	3.4.	958.114,13	530
Latente Steuern	3.5.	<u>3.275.207,27</u>	<u>2.805</u>
		<u>9.758.151,11</u>	<u>6.879</u>
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.6.	2.278.139,82	2.261
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.6.	5.638.246,26	8.231
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	3.6.	2.758.579,80	1.628
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.7.	<u>13.800.558,00</u>	<u>12.480</u>
		<u>24.475.523,88</u>	<u>24.600</u>
		<u>34.233.674,99</u>	<u>31.479</u>

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

	Anhang	31.12.2021 €	31.12.2020 T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	3.8.	4.459.851,00	4.324
Kapitalrücklage	3.8.	3.175.582,78	2.223
Zur bedingten Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	3.8.	0,00	910
Andere Gewinnrücklagen	3.8.	1.300.036,23	1.300
Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende			
Arbeitnehmersvergütungen	3.8.	807.539,00	807
Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen	3.8.	-26.933,56	-26
Konzernbilanzgewinn	3.8.	6.648.916,94	7.960
Nicht beherrschende Gesellschafter	3.8.	<u>7.500,00</u>	<u>0</u>
		<u>16.372.492,39</u>	<u>17.498</u>
Langfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten	3.9.	<u>879.306,06</u>	<u>601</u>
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.10.	2.079.275,87	2.779
Verbindlichkeiten aus Kundengeldern	3.11.	13.805.420,41	9.492
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.12.	234.426,64	726
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	3.12.	462.769,24	123
Leasingverbindlichkeiten	3.9.	318.848,57	228
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.13.	<u>81.135,81</u>	<u>32</u>
		<u>16.981.876,54</u>	<u>13.380</u>
		<u>34.233.674,99</u>	<u>31.479</u>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

	Anhang	€	2021 €	2020 T€
1. Umsatzerlöse	4.1.			
a) Umsatzerlöse Wettgeschäft		9.305.484,98		6.442
b) Sonstige Umsatzerlöse		14.382,33		16
c) Erhaltene Wettprovisionen		<u>3.408.753,43</u>		<u>7.715</u>
			12.728.620,74	14.173
2. Sonstige Erträge	4.2.		<u>887.574,08</u>	<u>543</u>
			13.616.194,82	14.716
3. Aktivierte Eigenleistungen	4.3.		1.836.968,84	0
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren		0,00		-6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.4.	<u>-7.804.527,80</u>		<u>-5.390</u>
			-7.804.527,80	-5.396
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.5.	-3.873.505,51		-3.173
b) Soziale Abgaben	4.5.	<u>-741.508,33</u>		<u>-543</u>
			-4.615.013,84	-3.716
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Nutzungsrechte	4.6.		-575.118,82	-494
7. Sonstige Aufwendungen	4.7.		<u>-3.046.823,17</u>	<u>-2.574</u>
8. Betriebsergebnis			-588.319,97	2.536
9. Zinsaufwendungen			-20.432,34	-16
10. Erträge aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwertes von Fremdkapitalinstrumenten			105.764,46	27
11. Zinserträge			<u>113.728,69</u>	<u>124</u>
12. Finanzergebnis	4.8.		199.060,81	135
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.9.		231.894,78	-1.211
14. Ergebnis nach Steuern / Konzernergebnis			<u>-157.364,38</u>	<u>1.460</u>
Vom Konzernergebnis entfallen auf:				
Minderheitsgesellschafter			0,00	0
Aktionäre der pferdewetten.de AG			-157.364,38	1.460
Ergebnis je Aktie				
Unverwässert	4.10.		-0,04	0,34
Verwässert	4.10.		-0,04	0,33
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden			-35.620,80	-15
Kumulierter Gewinn/Verlust, der beim Abgang der Fremdkapitalinstrumente in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurde			<u>34.841,06</u>	<u>-10</u>
Sonstiges Ergebnis			<u>-779,74</u>	<u>-25</u>
Konzerngesamtergebnis			<u>-158.144,12</u>	<u>1.435</u>
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf:				
Minderheitsgesellschafter			0,00	0
Aktionäre der pferdewetten.de AG			-158.144,12	1.435

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021**pferdewetten.de AG
Düsseldorf**

		2021 T€	2020 T€
	Anhang		
Konzernergebnis		-157	1.460
-/+ Saldo Zinserträge und -aufwendungen		-93	-135
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		575	494
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		14	0
- Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0	-1
+/- Ertragsteuern		-232	1.211
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-2.196	-314
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-17	-130
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		1.121	-1.625
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Kundengeldern		3.614	2.229
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-151	61
- gezahlte Zinsen		-12	-16
+ erhaltene Zinsen		114	143
- gezahlte Ertragsteuern		-234	-1.511
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.	2.346	1.867
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-16	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-56	-79
- Auszahlungen für Investitionen in lfr. Finanzielle Vermögenswerte		-697	0
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-2.033	-1.778
+ Einzahlungen aus Abgängen von lfr. finanziellen Vermögenswerten		230	0
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		2.822	1.600
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	5.	250	-257
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		179	447
- Auszahlungen an Unternehmenseigner		-1.154	-865
- Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		-301	-109
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.	-1.276	-527
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		1.320	1.083
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		12.476	11.393
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.	13.796	12.476

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2021

pferdewetten.de AG
Düsseldorf

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Zur bedingten Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Andere Gewinnrück- lagen	Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmer- vergütungen	Neubewertungs- rücklage für Finanzinvestitionen	Konzern- bilanzgewinn	Anteile Aktionäre	Anteile beherrschende Gesellschafter	nicht Gesamt
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Stand 1. Januar 2020	4.324,3	2.222,4	0,0	1.300,0	618,7	-1,1	7.365,2	15.829,5	0,0	15.829,5
Umgliederung der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen beim										
Abgang der erfolgsneutral erfassten Fremdkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-10,2	0,0	-10,2	0,0	-10,2
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	0,0	0,0	0,0	0,0	188,8	0,0	0,0	188,8	0,0	188,8
Ausübung von Aktienoptionen	0,0	0,0	910,2	0,0	0,0	0,0	0,0	910,2	0,0	910,2
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-864,9	-864,9	0,0	-864,9
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-14,9	1.459,7	1.444,8	0,0	1.444,8
Stand 31. Dezember 2020	4.324,3	2.222,4	910,2	1.300,0	807,5	-26,2	7.960,0	17.498,2	0,0	17.498,2
Umgliederung der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen beim										
Abgang der erfolgsneutral erfassten Fremdkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	34,8	0,0	34,8	0,0	34,8
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausübung von Aktienoptionen	135,6	953,3	-910,2	0,0	0,0	0,0	0,0	178,7	0,0	178,7
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.153,8	-1.153,8	0,0	-1.153,8
Einstellung in die Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,5	7,5
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-35,6	-157,4	-193,0	0,0	-193,0
Stand 31. Dezember 2021	4.459,9	3.175,7	0,0	1.300,0	807,5	-27,0	6.648,8	16.364,9	7,5	16.372,4

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1.1. Gegenstand des Unternehmens und der Tochtergesellschaften

Unter der Firmierung pferdewetten.de AG, Düsseldorf, verfolgt die Gesellschaft als Unternehmensgegenstand die Wahrnehmung der Holdingfunktion für Unternehmen jeder Art und unterschiedlicher Rechtsformen durch Beteiligung, Erwerb, Halten, Verwaltung und Verwertung anderer Unternehmen sowie von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere solcher Unternehmen, deren Geschäftszweck die Durchführung und Veranstaltung von Sport- und Pferdewetten im In- und Ausland ist, sowie die Erbringung von Marketing- und Consultingleistungen im Segment Pferdewetten. Sitz der Gesellschaft ist die Kaistraße 4 in 40221 Düsseldorf, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der HRB 66533 eingetragen. Sie ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Die pferdewetten.de AG bietet als Mutterunternehmen über ihre Tochtergesellschaften im In- und Ausland die Veranstaltung von Pferdewetten sowie die Vermittlung solcher Wetten an. Dabei erfolgt die Vermittlung der Wetten über mehrere Vertriebskanäle. Kunden der pferdewetten.de AG und ihrer Tochtergesellschaften (in der Folge auch "pferdewetten.de AG" oder "Konzern" genannt) können Wettgeschäfte im konzerneigenen Ladengeschäft in Deutschland, über das Telefon und über das Internet abschließen. Innerhalb des Konzerns werden Pferdewetten hauptsächlich von einer in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaft, der pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf, vermarktet. Eine Ausnahme bildet die Vermarktung des Wettgeschäftes in Österreich, diese erfolgt durch die in Österreich ansässige Tochtergesellschaft pferdewetten.at GmbH. Buchmacher ist die netX Betting Ltd., Malta.

1.2. Anwendung neuer und geänderter Rechnungslegungsvorschriften

Die Gesellschaft hat die nachfolgend dargestellten, erstmalig im Geschäftsjahr 2021 verpflichtend anzuwendenden, neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewendet.

Änderungen an IFRS 4

Die Änderungen betreffen die Verlängerung der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9.

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16

Die Änderungen betreffen die Reform der Referenzzinssätze - Phase 2 und hatten keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 16

Die Änderungen an IFRS 16 betreffen die Verlängerung der Leasingnehmern gewährten Befreiung von der Beurteilung, ob aufgrund der Corona-Pandemie eingeräumte Mieterleichterungen eine Leasingmodifikation darstellen, bis zum 30. Juni 2022. Bei Inanspruchnahme der Befreiung sind die Mietzugeständnisse so zu bilanzieren, als würde es sich um keine Modifikation des Leasingvertrags handeln. Dieses Wahlrecht wurde nicht ausgeübt.

Neue und geänderte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen beziehungsweise geänderten Standards wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten. Der Konzern hat die Regelungen nicht vorzeitig angewendet. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus diesen Standards und Standardänderungen werden nicht erwartet.

Verlautbarung	Titel	Pflicht zur erstmaligen Anwendung laut IASB	Pflicht zur erstmaligen Anwendung in der EU
Annual Improvements Project	Annual Improvements to IFRS Standards 2018 -2020 Cycle Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	1.1.2022	1.1.2022
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1.1.2023	Offen
Änderungen an IAS 1	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen an IAS 16	Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage	1.1.2022	1.1.2022

Änderungen an IAS 37	Belastende Verträge - Kosten der Vertragserfüllung	1.1.2022	1.1.2022
Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept 2018 und Ergänzungen	1.1.2022	1.1.2022
IFRS 10 und IAS 28	Erfolgserfassung bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Anwendung auf unbestimmte Zeit verschoben	Offen
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Offen	Übernahme nicht beabsichtigt
IFRS 17	Versicherungsverträge (Ersetzt Übergangsstandard IFRS 4)	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen an IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen	1.1.2023	Offen

1.3. Konsolidierung

a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben der pferdewetten.de AG diejenigen Unternehmen einbezogen worden, bei denen die pferdewetten.de AG zum Bilanzstichtag die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsgewalt der Höhe nach beeinflussen kann. Die pferdewetten.de AG besitzt an allen einbezogenen Unternehmen die Mehrheit der Stimmrechte. Sie hat daher die Verfügungsgewalt, über die sie die Möglichkeit hat, die Rückflüsse aus der Beteiligung zu beeinflussen.

Beteiligungsunternehmen, bei denen die pferdewetten.de AG zwar keine Stimmrechtsmehrheit oder Stimmrechte besitzt, aber die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens aufgrund anderer substantieller Rechte zu bestimmen, werden konsolidiert, sofern derartige substantielle Rechte am Bilanzstichtag vorhanden sind. Zum Bilanzstichtag ergaben sich hieraus keine weiteren zu konsolidierenden Unternehmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich zwischengesellschaftlicher Gewinne und Verluste wurden eliminiert. Auf temporäre Differenzen werden latente Steuern angesetzt.

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Ansatzfähige Vermögenswerte und Schulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren Zeitwerten angesetzt.

b) Konsolidierungskreis

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss einbezogen. Bis auf die netX International Ltd., netX Betting Ltd., netX Services Ltd. und netX Gaming Ltd., die ihren Sitz auf Malta haben, und die pferdewetten.at GmbH mit Sitz in Österreich sind alle übrigen Tochtergesellschaften in Deutschland ansässig.

	Zeitpunkt Erstkonsolidierung	Kapitalanteil 2021 %
pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf	12.08.2003	100,00
netX International Ltd., Malta	01.04.2005	100,00
netX Services Ltd., Malta	01.04.2005	100,00
netX Betting Ltd., Malta	01.04.2005	100,00
netX Gaming Ltd., Malta	05.11.2020	100,00
Accendere GmbH, Düsseldorf	01.03.2009	100,00
pferdewetten.at GmbH, Österreich	19.05.2016	100,00

Konzernanhang nach IFRS zum 31. Dezember 2021

pferdewetten.de AG, Düsseldorf

sportwetten.de GmbH, Düsseldorf	01.03.2018	100,00
SW Operations GmbH, Düsseldorf	02.11.2021	70,00

Der Kapitalanteil entspricht jeweils dem Stimmrechtsanteil.

Die netX Betting Ltd. und netX Services Ltd. sind zu über 99 % und netX Gaming Ltd. zu 100 % Tochtergesellschaften der netX International Ltd.

Die pferdewetten-service.de GmbH hält an den maltesischen Gesellschaften netX Betting Ltd. und netX Services Ltd. jeweils einen Kapitalanteil von einem Euro, der einer Beteiligung von unter 1 % entspricht.

Die Geschäftstätigkeit der pferdewetten-service.de GmbH umfasst vor allem die Wettvermittlung und das Wettgeschäft mit Pferdewetten im Wettbüro München. Die Geschäftstätigkeit der sportwetten.de GmbH, Düsseldorf, umfasst die Wettvermittlung und das Wettgeschäft mit Sportwetten. Die pferdewetten.at GmbH ist für die Wettvermittlung von Pferdewetten in Österreich zuständig.

Für die Betreuung und Anbindung weiterer Kooperationspartner an der Wettsoftware ist die Accendere GmbH zuständig. Sie erzielt vor allem Erträge aus der Erbringung von Telekommunikations- und IT-Dienstleistungen. Über den Buchmacher, die netX Betting Ltd., wird vor allem das Online-Wettgeschäft abgewickelt. Die netX Service Ltd. ist für die Wettvermittlung auf Malta zuständig. Die netX International Ltd. ist die Holdinggesellschaft der maltesischen Tochtergesellschaften. Sie verfolgt keine eigene Geschäftstätigkeit.

Die im Jahr 2020 gegründete Gesellschaft netX Gaming Ltd. auf Malta baut die Geschäftstätigkeit im Online-Casino noch aus.

Im Jahr 2021 wurde die SW Operations GmbH i.G. neu gegründet. Im Geschäftsjahr wurden noch keine Geschäfte getätigt.

Die PLB Poker Lounge Baden GmbH i. L., Iffezheim, wurde aus Gründen der Unwesentlichkeit in 2011 entkonsolidiert. Sie ist nicht mehr operativ tätig. Zum 31. Dezember 2011 wurde für dieses Tochterunternehmen die finale Bilanz erstellt. Die Steuerveranlagungen für 2011 erfolgten im Jahr 2013, die endgültige Löschung der Gesellschaft im Handelsregister steht derzeit weiterhin noch aus.

Die sportwetten.de GmbH sowie die pferdewetten-service.de GmbH nehmen die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

2. DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss der pferdewetten.de AG für das Geschäftsjahr 2021 wurde durch den Vorstand am 21. März 2022 zur Vorlage an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben (Freigabe zur Veröffentlichung). Der Aufsichtsrat wird den Konzernabschluss voraussichtlich am 28. März 2022 billigen. Nach nationalem Recht darf der IFRS-Konzernabschluss nach Billigung durch den Aufsichtsrat nur in Ausnahmefällen geändert werden.

Folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses der pferdewetten.de AG angewandt.

a) Darstellungsmethode

Mit Ausnahme der Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgte die Erstellung des Abschlusses unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

b) Berichtswährung

Alle Konzerngesellschaften bilanzieren in Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge gerundet in Tausend Euro (T€) aufgeführt.

c) Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte sind anfänglich zu ihren Anschaffungskosten bewertet, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 zu ihren Herstellungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zu-

fließen wird und dass Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Forschungsaufwendungen werden nicht aktiviert, sondern in der Periode, in der sie anfallen, ergebniswirksam erfasst.

In der Folgebewertung werden die immateriellen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bestimmt sich nach der Laufzeit der Lizenzen und Rechte, der betriebsgewöhnlichen Nutzung bei erworbener Software und bei selbst erstellter Software nach dem Zeitraum, über den Umsätze mit dieser erzielt werden können. Der Abschreibungszeitraum und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag zusätzlich wertgemindert, wenn der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen Wertminderung.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis sechs Jahren linear abgeschrieben.

Die selbst erstellten und die übrigen erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden über fünf bis zehn Jahre abgeschrieben.

Die verwendeten Nutzungsdauern, Abschreibungsmethoden und möglichen Restwerte werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum sowie Restwert mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des immateriellen Vermögens übereinstimmen.

Die erworbenen Domains in Höhe von 715 T€ stellen nicht abnutzbare Rechte dar. Die Bezeichnungen der wesentlichen Domains sind derart allgemein, dass sich neben der nicht vorhandenen technischen Abnutzung auch keine wirtschaftliche Abnutzung ergibt und sie daher nicht planmäßig abgeschrieben werden. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. solche, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, werden mindestens einmal jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, einem Wertminderungstest unterzogen werden. Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung ist es erforderlich, den erzielbaren Betrag zu ermitteln. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräuße-

rungskosten und dem Nutzungswert. Für Zwecke des jährlichen Impairment Tests der Domains ermittelt der Konzern den beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung mittels einer Multiplikator-Bewertung (vergleichende Marktbewertung). Aus der durchgeführten Bewertung hat sich kein Abwertungsbedarf ergeben.

Der erzielbare Betrag der immateriellen Vermögenswerte, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, kann nicht gesondert geschätzt werden, sodass die Schätzung des Betrags anhand der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Retail“, zu welcher der Vermögenswert gehört, erfolgt. Das Vorgehen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags wird im nachfolgenden Abschnitt dargestellt.

d) Geschäfts- oder Firmenwert

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs, zum Tage des Kaufs, über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich der übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens verstanden.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenserwerb werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) ermittelt und aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich nach IAS 36, bei Vorliegen bestimmter Anzeichen auch häufiger, einem Impairment Test unterzogen. Zu diesem Zweck werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus dem Unternehmenszusammenschluss ziehen.

Zum 31. Dezember 2021 erfolgte der Wertminderungstest für den gesamten Geschäfts- oder Firmenwert in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Pferdewetten“.

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Für Zwecke der jährlichen Impairment Tests ermittelt der Konzern den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Die Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis geplanter zukünftiger Cashflows, die mit einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz diskontiert werden. Diesen Berechnungen

liegen detaillierte Planungen, wie sie auch für interne Zwecke verwendet werden, für die nächsten fünf Geschäftsjahre (Detailplanungsphase) zugrunde. Für die Zeit danach wird das EBIT des fünften Jahres als ewige Rente ermittelt (Ewige-Rente-Phase). Für den Barwert der ewigen Rente wurde keine Wachstumsrate unterstellt.

Der Diskontierungszinssatz spiegelt die Kapitalkosten wider. Sie werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei der Anteil am Gesamtkapital ausschlaggebend ist.

Der Basiszinssatz repräsentiert eine risikofreie und fristadäquate Alternativanlage. Für die Bestimmung des Basiszinssatzes wurde von der Zinsstrukturkurve für Staatsanleihen ausgegangen, da die aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten fristadäquaten Zerobondfaktoren die Einhaltung der Laufzeitäquivalenz gewährleisten (sogenannte Svensson Methodik).

Die Berechnung der kapitalmarktorientierten Marktrisikoprämie erfolgt durch Bildung der Differenzrendite zwischen Anlagen in ein repräsentatives Marktportfolio, bestehend aus Unternehmensanteilen (Aktien) und risikolosen Anlagen.

Der Betafaktor wird anhand von historischen Betafaktoren (z. B. auf Basis von Bloomberg-Daten) von relevanten Peer-Group-Unternehmen ermittelt. Als Peer-Group-Unternehmen wurden börsennotierte Gesellschaften mit vergleichbaren Produkt- und Dienstleistungsgruppen sowie Absatzmärkten herangezogen.

Zur Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurde der Zinssatz für eine laufzeitäquivalente europäische Anleihe verwendet.

Der zur Diskontierung der geschätzten Zahlungsreihen herangezogene Vorsteuerzinssatz beträgt 15,03 % (Vorjahr 13,89 %) bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit "Pferdewetten" sowie 13,54 % bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Retail“. Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2021 insgesamt 1.334 T€ (Vorjahr 1.334 T€) und entfiel in voller Höhe auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Pferdewetten“.

Die zur Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterstellten Cashflows wurden der aktuellen Unternehmensplanung entnommen. In dieser gehen wir von einer Steigerung der absoluten Wettmargen und der Vermittlungsprovisionen durch die Zunahme der aktiven Wettkunden aus. Sie berücksichtigt Erfahrungen des Managements, insbesondere die Wettmarge (Hold) der vorangegangenen Periode und des aktuellen Berichtjahres, sowie zukünftige Erwartungen. Für die Cashflow-Prognosen wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Pferdewetten“ eine Wachstumsrate von durchschnittlich 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) für die nächsten fünf Jahre bezogen auf die Wetteinsätze zugrunde gelegt.

Für die neue zahlungsmittelgenerierende Einheit „Retail“ wurde darüber hinaus unter kaufmännischer Sorgfalt die Entwicklung der Vertriebstätigkeiten prognostiziert und berücksichtigt. Die prognostizierten Umsätze basieren im Wesentlichen auf die zu erwartende angeschlossene Anzahl an Franchise-Wettshops. Das Management rechnet in diesem Bereich ab dem dritten Jahr mit einem positiven Cashflow. Etwaige betragliche Beschränkungen im Wetteinsatz von Kunden, die in Deutschland ansässig sind, wurden auf der Basis des derzeitigen Genehmigungs- und Kenntnisstands berücksichtigt. Zudem wurden Kundengewinnungskosten, die sich vor allem in der Gewährung von Kundenboni äußern, mit einer proportionalen Steigerung zu den Umsatzerlösen berücksichtigt.

Da die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der sich auf Basis der angewandten Zinssätze ergibt, deutlich oberhalb der Buchwerte liegt, besteht ein geringes Risiko im Wesentlichen darin, dass die Planannahmen bezüglich des Kundenwachstums nicht erreicht werden, höhere Kundengewinnungskosten eintreten könnten als geplant oder die Auflagen der deutschen Behörden betreffend der Lizenzen zum Anbieten von Pferdewetten und Sportwetten im Internet anders festgesetzt werden, als dies bisher im Rahmen der Unternehmensplanung kalkuliert wurde und erwartet wird.

Eine Verminderung der unterstellten Cashflows um minus 10 % oder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 5 %-Punkte hätten zu keinem Abwertungsbedarf geführt. Bei einem unterstellten Cashflow in der Unternehmensplanung in Höhe des Istwertes des aktuellen Geschäftsjahres in der Detailplanungsphase 2022 bis 2026 und der Ewigen-Rente-Phase hätte sich ebenso keine Abwertung des aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ergeben.

Aus heutiger Sicht ist das Management der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der Nutzungswerte getroffenen Grundannahme dazu führen könnte, dass eine Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts wahrscheinlich ist.

e) Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Anlagen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über drei bis dreizehn Jahre abgeschrieben. Einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgeht, wird durch Wertminderungen Rechnung getragen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Buchwerte aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten dafür, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Wert des Sachanlagevermögens angesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, werden in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind.

In Fällen, in denen eindeutig nachgewiesen werden kann, dass die Aufwendungen zu einem Anstieg des zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzens aus dem Gebrauch des Vermögenswertes gegenüber dessen ursprünglichen Leistungsgrad führen, werden die Ausgaben als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert.

Die verwendeten Nutzungsdauern, Abschreibungsmethoden und möglichen Restwerte werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum sowie Restwert mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

f) Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten zusammen.

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit den beizulegenden Zeitwerten (Rückzahlungsbetrag am Handelstag) zzgl. der Transaktionskosten angesetzt. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Im Zeitpunkt des Zugangs erfolgt nach Art und Verwendungszweck des finanziellen Vermögenswerts eine Kategorisierung, die die Folgebewertung und den Ausweis der finanziellen Vermögenswerte bestimmt.

Fremdkapitalinstrumente, die beide folgende Bedingungen erfüllen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet (FAAC):

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme besteht.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts stellen ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nettobetrag dar

Soweit Fremdkapitalinstrumente die beiden folgenden Bedingungen erfüllen, werden sie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FAOCI):

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch in dem Verkauf der finanziellen Vermögenswerte besteht.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts stellen ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag dar.

Wird bei einem dieser Fremdkapitalinstrumente eine Marktpreisänderung festgestellt, erfolgt die Berücksichtigung über das sonstige Ergebnis. Die kumulierten Wertänderungen werden in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen im Eigenkapital ausgewiesen, sofern sie keine Wertberichtigungen im Sinne des IFRS 9 darstellen. Wird das Fremdkapitalinstrument veräußert, wird die kumulierte Wertänderung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Alle anderen finanziellen Vermögenswerte, die die oben genannten Bedingungen nicht erfüllen, werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FAPL). Bei dieser Klassifikation werden die Wertänderungen der beizulegenden Zeitwerte in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Kapitalmarktpapiere basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Börsenkurs, Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie).

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Konzernunternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht.

Wertberichtigungen bei Fremdkapitalinstrumenten der Kategorien FAAC und FAOCI erfolgen auf der Basis der erwarteten Kreditausfälle ("Expected Loss Modell"; ECL). Wertberichtigungen werden in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen, außer wenn sich das Kreditrisiko für diesen finanziellen Vermögenswert seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat. In diesem Fall erfasst der Konzern eine Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen dem sogenannten vereinfachten Wertminderungsmodell, wonach Wertberichtigungen

stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst werden. Zum 31. Dezember 2021 waren auf Basis des Geschäftsmodells weder Wertminderungen notwendig, noch lagen wesentliche überfällige finanzielle Vermögenswerte vor.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Kundengeldern und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn das Konzernunternehmen eine vertragliche Verpflichtung hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen.

Der erstmalige Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode.

Der Konzern klassifiziert seine finanziellen Verbindlichkeiten in die Kategorie "fortgeführte Anschaffungskosten"(FLAC). Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zu Grunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Neben den "Vermögenswerten und Verbindlichkeiten" zu "fortgeführten Anschaffungskosten", den Finanzinstrumenten der Kategorien "FVTPL" und "FVOCI" bilanziert der Konzern Derivate.

Sofern Derivate vorliegen, werden sie in der Bilanz als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfasst und in der Folge ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sicherungsbeziehungen, in denen Derivate als Sicherungsinstrument für verschiedene zugrundeliegende Geschäfte eingesetzt werden können, liegen im Konzern nicht vor. Allerdings gelten Wettgeschäfte als derivative Finanzinstrumente. In diesem Zusammenhang werden Marktwertänderungen aus den Wetten in der Regel als Umsatz ausgewiesen (Details siehe Abschnitt 2 Buchstabe I "Ertragsrealisierung"). Wegen der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport bestehen zum Bilanzstichtag keine bzw. keine nennenswerten offenen Positionen an derivativen Finanzinstrumenten.

31.12.2021	Kategorie	Buchwert	davon bewertet zu		Gewinn(+)/ Verlust (-) aus Finanzinstru- menten
		31.12.2021	fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value	
T€	IFRS 9				
Aktiva					
lfr. finanzielle Vermögenswerte	FAAC	958	958		12

Konzernanhang nach IFRS zum 31. Dezember 2021

pferdewetten.de AG, Düsseldorf

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	2.278	2.278		0
krzfr. sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	2.654	2.654		16
krzfr. sonstige finanzielle Vermögenswerte FK-Instrumente, die die Zahlungsstrombedingungen nicht erfüllen	FVTPL	803		803	134
krzfr. sonstige finanzielle Vermögenswerte FK-Instrumente, die die Zahlungsstrombedingungen erfüllen	FVOCI	2.180		2.180	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	13.801	13.801		10
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	2.079	2.079		0
Verbindlichkeiten aus Kundengeldern	FLAC	13.805	13.805		0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	234	234		0

Erklärung der Abkürzungen

FLAC: Financial Liabilities measured at Amortised Costs

FVTPL: Financial Assets at fair value through PL Statement

FVOCI: Financial Assets at fair value through OCI

FAAC: Financial Assets measured at Amortised Costs

31.12.2020	Kategorie	Buchwert 31.12.2020	davon bewertet zu		Gewinn(+)/ Verlust (-) aus Finanzinstru- menten
T€	IFRS 9		fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value	
Aktiva					
lfr. finanzielle Vermögenswerte	FAAC	530	530		0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	2.261	2.261		0
krzfr. sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	4.618	4.618		12
krzfr. sonstige finanzielle Vermögenswerte FK-Instrumente, die die Zahlungsstrombedingungen nicht erfüllen	FVTPL	531		531	27
krzfr. sonstige finanzielle Vermögenswerte FK-Instrumente, die die Zahlungsstrombedingungen erfüllen	FVOCI	3.109		3.109	25
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	12.480	12.480		4
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	2.779	2.779		-36
Verbindlichkeiten aus Kundengeldern	FLAC	9.492	9.492		0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	726	726		0

Erklärung der Abkürzungen

FLAC: Financial Liabilities measured at Amortised Costs

FVTPL: Financial Assets at fair value through PL Statement

FVOCI: Financial Assets at fair value through OCI

FAAC: Financial Assets measured at Amortised Costs

Die Buchwerte der Kategorie FLAC entsprechen wegen der kurzen Laufzeit sowie der niedrigen Zinssätze den beizulegenden Zeitwerten per 31. Dezember 2021. Die langfristig gewährten Darlehen an Mitarbeiter 866 T€ (Vorjahr 455 T€) unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten (FAAC) haben dagegen eine Restlaufzeit von 2 Jahren und werden fest verzinst. Ausgehend vom Zinsniveau am 31. Dezember 2021 beträgt der Zeitwert der Darlehen 879 T€ (Vorjahr ausgehend vom Zinsniveau zum 31. Dezember 2020 1.044 T€) (Bewertung nach der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie). Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten zudem Kautionen in Höhe 92 T€ (Vorjahr 75 T€).

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte betragen 5.638 T€ (Vorjahr 8.231 T€). Wegen der kurzen Laufzeit sowie niedrigen Zinssätzen entsprechen die Buchwerte der nicht bereits zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten den beizulegenden Zeitwerten.

Die Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten betreffen Zinserträge und Zinsaufwendungen der FAAC (vgl. Tz. 4.8), Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (vgl. Tz. 4.2 und Tz. 4.7) sowie Ergebniseffekte aus dem Verkauf und dem Halten von FVTPL-Wertpapieren und FVOCI-Wertpapieren (vgl. Tz. 4.8).

g) Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Die Leasingverhältnisse des Konzerns betreffen insbesondere bebaute Grundstücke sowie Kraftfahrzeuge.

Als Leasingnehmer wird ein Nutzungsrecht (Right-of-Use-Asset), das das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die die Zahlungsverpflichtung aus den Leasingverhältnissen darstellt, bilanziell erfasst.

Entsprechend der Ausnahmeregelung des IFRS 16 hat sich der Konzern dazu entschieden, keine Bilanzierung von Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger und Vermögenswerten mit einem Betrag von geringem Wert vorzunehmen. Der hieraus resultierende Aufwand beträgt im Geschäftsjahr 37 T€ (Vorjahr 71 T€).

Die im Rahmen des IFRS 16 zu aktivierenden Nutzungsrechten werden am Bereitstellungsdatum des Nutzungsrechtes zu Anschaffungskosten bewertet und grundsätzlich mit dem diesem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst. Wenn dieser Zinssatz nicht

ohne weiteres bestimmt werden kann, verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Dieser Wert wird um kumulierte Abschreibungen und - sofern geboten - um Wertminderungen reduziert. Aufgrund der vorliegenden Verträge ist der Konzern dazu berechtigt, die Nutzung verschiedener Vermögenswerte gegen Zahlung der Leasingverpflichtung zu kontrollieren.

h) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis gegenüber einem Dritten hat und es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern und der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann. Der als Rückstellung angesetzte Betrag wird mit der bestmöglichen Schätzung bewertet.

i) Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden sind auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtungen, deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten zukünftiger unsicherer Ereignisse erst noch bestätigt wird bzw. auf vergangenen Ereignissen beruhende gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden gemäß IAS 37 grundsätzlich nicht angesetzt. Entsprechend sind Eventualforderungen mögliche Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, noch bestätigt werden muss. Eventualforderungen werden gemäß IAS 37 so lange nicht angesetzt, wie der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens und damit die Realisation von Erträgen nicht „so gut wie sicher“ ist. Eventualschulden und Forderungen werden - sofern vorliegend - im Konzernanhang erläutert.

j) Latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Passivierungs- bzw. Aktivierungspflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbasis ergeben.

Es besteht eine Aktivierungspflicht für erwartete Steueransprüche auf in Zukunft mit steuerlichen Gewinnen verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, und wenn erforderlich, angepasst.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Latente Steueransprüche im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen werden nur in dem Maße erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht und davon ausgegangen werden kann, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Die Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die außerhalb des Gewinns oder Verlustes stehen.

Für die Berechnung der latenten Steuererstattungsansprüche und Steuerverpflichtungen wurde ein Steuersatz für inländischer Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von 31,3125 % zugrunde gelegt. Der Steuersatz von ca. 31,3125 % setzt sich aus 15,825 % inländischer Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag und 15,4875 % inländischer Gewerbesteuer zusammen.

k) Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstrumentes am Tag der Gewährung bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der anteilsbasierten Vergütungen sind in Tz. 6.3. dargestellt.

Der im Zeitpunkt der Gewährung ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über die Wartezeit (sog. "vesting period") aufwandswirksam erfasst und im Eigenkapital dargestellt. Zu jedem Abschlussstichtag hat eine Überprüfung der Schätzungen bezüglich der Anzahl der Aktienoptionen, die unverfallbar werden, zu erfolgen. Änderungen sind über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit erfolgswirksam zu erfassen.

l) Ertragsrealisierung

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus der Veranstaltung von Pferde- und Sportwetten sowie der Vermittlung solcher Wetten.

Wettumsätze werden nach Maßgabe der bis zum Bilanzstichtag erfolgten Wetteinsätze erfasst, sofern die zugrunde liegenden Wetten bereits entschieden sind. Wetteinsätze, die vor dem Bilanzstichtag den Spielern von deren Verrechnungskonten abgebucht wurden, bei denen jedoch die dem Einsatz zugrunde liegenden Ereignisse erst nach dem Bilanzstichtag

stattfinden, werden abgegrenzt. Wegen der Unwesentlichkeit der auf Grund der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport offenen Positionen an Wetten wird auf eine Bilanzierung der zum Bilanzstichtag bestehenden Derivate zu deren beizulegenden Zeitwert verzichtet. Die Nettogewinne aus der Realisation der Gewinne und Verluste aus den Wetten entsprechen gemäß IFRS 9 dem Umsatzerlös Wettgeschäft (Nettodarstellung). Im Bereich Sportwetten wurden den Kunden als Umsatzanreize Boni gewährt, d.h. als Wetteinsatz verwendbare Guthaben, denen keine Einzahlungen gegenüberstehen. Diese werden in die Ermittlung der Umsatzerlöse einbezogen.

Erlöse aus Provisionen resultieren aus der Vermittlung von Pferdewetten an Rennvereine oder deren Verbände. Dabei erfolgt die Leistungserbringung gemäß IFRS 15 der Vermittlung der Wetten über mehrere Vertriebskanäle. Kunden der pferdewetten.de AG und ihrer Tochtergesellschaften können Wettgeschäfte im konzerneigenen Ladengeschäft in Deutschland, über das Telefon und über das Internet abschließen. Die Erlösrealisierung erfolgt zeitpunktbezogen, wenn die Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Dies ist dann der Fall, wenn der Wetteinsatz erfolgt und die diesem zugrunde liegende Wette entschieden ist. Die Erstellung der Rechnung bzw. die Erteilung der Gutschriften im Falle von Leistungen für Rennvereine erfolgt dabei in der Regel monatlich nach der Erbringung der Leistung durch den Konzern. Die Zahlungsfälligkeit beträgt dabei in der Regel sieben bis vierzehn Tage.

m) Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte sind - soweit vorhanden - in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, sind als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in denen sie entstanden sind, erfasst.

n) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind solche Fremdkapitalkosten, die vermieden worden wären, wenn die Ausgaben für den qualifizierten Vermögenswert nicht getätigt worden wären. Wenn ein Unternehmen speziell für die Beschaffung eines bestimmten qualifizierten Vermögenswerts Mittel aufnimmt, können die Fremdkapitalkosten, die sich direkt auf diesen qualifizierten Vermögenswert beziehen, ohne weiteres bestimmt werden.

Diese Fremdkapitalkosten werden den Anschaffungs- und Herstellungskosten hinzugerechnet. Im Geschäftsjahr 2021 lagen derartige Fremdkapitalkosten wie auch im Vorjahr nicht vor.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

o) Segmente

Grundsätzlich werden nach IFRS 8 Segmente nach der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abgegrenzt, die regelmäßig von dem Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung der Ertragskraft überprüft wird.

p) Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Richtlinien des IASB erfordert, dass in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen, auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Werthaltigkeitstests für den Firmenwert (1.334 T€, Vorjahr 1.334 T€), der erworbenen Domains „sportwetten.de“ und „sportwetten.com“ (691 T€, Vorjahr 691 T€) und „sw.de“ (21 T€, Vorjahr 21 T€), die erworbenen Kundenstämme „equi8“ (23 T€, Vorjahr 40 T€) und „lotoswetten“ (47 T€, Vorjahr 62 T€), die Buchmacher-Software (0 T€, Vorjahr 54 T€), das selbst erstellte Frontend „Projekt Phoenix“ (713 T€, Vorjahr 0 T€), die in der Entwicklung befindliche Wettplattform „SWO“ (1.047 T€, Vorjahr 0 T€), die Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie die Bewertung der im Geschäftsjahr gewährten Bezugsrechte an Mitarbeiter und Vorstände im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016.

In allen Fällen beziehen sich die Annahmen auf zukunftsbezogene Betrachtungen aufgrund der Einschätzung der Verhältnisse am Bilanzstichtag. Hierbei wurde die zukünftige Entwicklung des Marktumfeldes realistisch mit einbezogen.

Die Darstellung der erforderlichen Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer (Domains) erfolgt unter dem Abschnitt 2 Buchstabe c „Immaterielle Vermögenswerte“.

Die Darstellung der erforderlichen Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt unter dem Abschnitt 2 Buchstabe d „Geschäfts- oder Firmenwert“. Da der erworbene Kundenstamm „equi8“ sowie der Kundenstamm „lotoswetten“, die Buchmachersoftware und das Frontend „Projekt Phoenix“

Teil der Zahlungsmittel generierenden Einheit „Pferdewetten“ sind, wird insoweit auch auf die Erläuterungen unter Abschnitt 2 Buchstabe d "Geschäfts- oder Firmenwert" verwiesen.

Die Darstellung der erforderlichen Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des in der Entwicklung befindlichen immaterielle Vermögenswerts Wettplattform „SWO“ als Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Retail“ erfolgt unter Abschnitt 2 Buchstabe d "Geschäfts- oder Firmenwert".

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verluste tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Schätzung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunktes und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Die Darstellung der erforderlichen Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern erfolgt innerhalb der Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern (siehe Tz. 3.5).

Des Weiteren sind Annahmen und Schätzungen für die Feststellung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, von Nutzungsdauern des Anlagevermögens und für die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen erforderlich.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

q) Ergebnis je Aktie – Berechnungsmethode

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der pferdewetten.de AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien.

KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2021

		Anhang	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 31.12.2021	kumulierte Abschreibungen 01.01.2021	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	kumulierte Abschreibun- gen 31.12.2021	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 01.01.2021
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	
Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögenswerte												
1.	Geschäfts- oder Firmenwerte	3.1.	1.604.827,39	0,00	0,00	1.604.827,39	270.745,43	0,00	0,00	270.745,43	1.334.081,96	1.334.081,96
2.	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.1.	1.358.714,79	790.318,59	0,00	2.149.033,38	1.304.783,79	130.781,59	0,00	1.435.565,38	713.468,00	53.931,00
3.	Software, Lizenzen und andere Rechte	3.1.	2.092.665,27	15.800,00	0,00	2.108.465,27	1.086.892,27	64.543,00	0,00	1.151.435,27	957.030,00	1.005.773,00
4.	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	3.1	0,00	1.046.650,25	0,00	1.046.650,25	0,00	0,00	0,00	0,00	1.046.650,25	0,00
Summe immaterielle Vermögenswerte			5.056.207,45	1.852.768,84	0,00	6.908.976,29	2.662.421,49	195.324,59	0,00	2.857.746,08	4.051.230,21	2.393.785,96
II. Sachanlagen												
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.2.	717.098,74	56.094,48	32.112,06	741.081,16	402.147,77	81.632,15	17.334,26	466.445,66	274.635,50	314.950,97
Summe Sachanlagen			717.098,74	56.094,48	32.112,06	741.081,16	402.147,77	81.632,15	17.334,26	466.445,66	274.635,50	314.950,97
III. Nutzungsrechte												
1.	Nutzungsrechte	3.3.	1.161.510,83	662.216,19	114.545,36	1.709.181,66	326.600,94	298.162,08	114.545,36	510.217,66	1.198.964,00	834.909,89
Summe Nutzungsrechte			1.161.510,83	662.216,19	114.545,36	1.709.181,66	326.600,94	298.162,08	114.545,36	510.217,66	1.198.964,00	834.909,89
Summe Anlagevermögen			6.934.817,02	2.571.079,51	146.657,42	9.359.239,11	3.391.170,20	575.118,82	131.879,62	3.834.409,40	5.524.829,71	3.543.646,82

KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2020

		Anhang	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 31.12.2020	kumulierte Abschreibungen 01.01.2020	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	kumulierte Abschreibun- gen 31.12.2020	Buchwert 31.12.2020	Buchwert 01.01.2020
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	
Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögenswerte												
1.	Geschäfts- oder Firmenwerte	3.1.	1.604.827,39	0,00	0,00	1.604.827,39	270.745,43	0,00	0,00	270.745,43	1.334.081,96	1.334.081,96
2.	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.1.	1.358.714,79	0,00	0,00	1.358.714,79	1.088.501,79	216.282,00	0,00	1.304.783,79	53.931,00	270.213,00
3.	Software, Lizenzen und andere Rechte	3.1.	2.092.665,27	0,00	0,00	2.092.665,27	1.024.456,27	62.436,00	0,00	1.086.892,27	1.005.773,00	1.068.209,00
	Summe immaterielle Vermögenswerte		5.056.207,45	0,00	0,00	5.056.207,45	2.383.703,49	278.718,00	0,00	2.662.421,49	2.393.785,96	2.672.503,96
II. Sachanlagen												
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.2.	673.391,80	78.970,10	35.263,16	717.098,74	317.771,33	88.684,37	4.307,93	402.147,77	314.950,97	355.620,47
2.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.2.	27.500,00	0,00	27.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.500,00
	Summe Sachanlagen		700.891,80	78.970,10	62.763,16	717.098,74	317.771,33	88.684,37	4.307,93	402.147,77	314.950,97	383.120,47
III. Nutzungsrechte												
1.	Nutzungsrechte	3.3.	1.190.463,04	845.795,22	874.747,43	1.161.510,83	237.128,73	126.534,58	37.062,37	326.600,94	834.909,89	953.334,31
	Summe Nutzungsrechte		1.190.463,04	845.795,22	874.747,43	1.161.510,83	237.128,73	126.534,58	37.062,37	326.600,94	834.909,89	953.334,31
Summe Anlagevermögen			6.947.562,29	924.765,32	937.510,59	6.934.817,02	2.938.603,55	493.936,95	41.370,30	3.391.170,20	3.543.646,82	4.008.958,74

3. ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERNBILANZ

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.334	1.334
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	713	54
Software, Lizenzen und andere Rechte	957	1.006
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	1.047	0
	<u>4.051</u>	<u>2.394</u>

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und übrigen immateriellen Vermögenswerte sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Unter dem Posten "Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte" werden die Investitionsausgaben für die Weiterentwicklung der Buchmachersoftware (Wettplattform) sowie das Frontend „Projekt Phoenix“ erfasst.

Die Entwicklung zum Posten "Software, Lizenzen und andere Rechte" können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

	Domains	Kundenstamm	Software und weitere iVW
Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
Stand zum 01.01.2020	758	319	356
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2020	758	319	356
Zugänge	0	0	16
Abgänge	0	0	0
Stand zum 31.12.2021	758	319	372

Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 01.01.2020	43	185	136
Abschreibung	0	32	30
Abgänge	0	0	0
Stand zum 31.12.2020	43	217	166
Abschreibung	0	32	33
Abgänge	0	0	0
Stand zum 31.12.2021	43	249	200
Buchwerte			
Stand 31.12.2020	715	102	190
Stand 31.12.2021	715	70	172

Sämtliche Domains unterliegen einer unbegrenzten Nutzungsdauer. Seit dem 1. Dezember 2016 wurde die Domain "sportwetten.com" durch einen Dritten betreut und vermarktet. Seit 2018 wird die Domain für den Wiedereinstieg in den Bereich "Sportwetten" selbst genutzt und vermarktet. Der Buchwert des im Geschäftsjahr 2013 erworbenen Kundenstammes "equi8" beträgt 24 T€ (Vorjahr 40 T€) und des im Jahr 2015 erworbenen Kundenstammes "Lotos" beträgt 46 T€ (Vorjahr 62 T€).

Der Posten „Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung“ stellt Investitionsausgaben für die Wettplattform „SWO“ dar. Sie umfasst die Weiterentwicklung des Buchmachergeschäfts, des Wettkundensupports sowie den technischen Support für Wettvermittler.

3.2. Sachanlagevermögen

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	275	315

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

3.3. Nutzungsrechte

Der Konzern least Büro- und Gewerbeflächen, Kraftfahrzeuge sowie sonstige Geschäftsausstattungen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverhältnisse beträgt 4 Jahre (2020: 4 Jahre).

	Gebäude	Kfz/sonstige	Summe
	in T€	in T€	in T€
Anschaffungskosten			
Stand zum 01.01.2021	912	249	1.161
Zugänge	444	218	662
Abgänge	0	-114	-114
Stand zum 31.12.2021	1.356	353	1.709
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 01.01.2021	202	125	327
Abgänge	0	-114	-114
Abschreibungsaufwand	167	131	298
Stand zum 31.12.2021	369	141	510
Buchwert			
Stand zum 31. Dezember 2021	987	212	1.199

3.4. Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Sonstige Ausleihungen	866	455
Kautionsforderungen	92	75
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	958	530

Die sonstigen Ausleihungen sind langfristig gewährte Darlehen an den Vorstand und Prokuristen der pferdewetten.de AG sowie die Mitarbeiter der pferdewetten-service.de GmbH zum Erwerb von Aktien im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2012 und 2016. Die Kautionsforderungen bestehen gegen den Vermieter der Büroräume Kaistraße 4 in Düsseldorf (27 T€), des Lagers in Meerbusch (3 T€), der Büroräume Paul-Gerhardt-Allee 46-50a in München (17 T€) und der Regierung Oberbayern aus der Sicherheitsleistung für Buchmacher (45 T€).

Für Ausleihungen und sonstige Forderungen wurde in der Regel der erwartete Kreditverlust innerhalb der nächsten zwölf Monate (12-Monats-ECL) angesetzt und hierfür eine Ausfallrate auf Basis der Einschätzung über das Ausfallrisiko der Gegenpartei und unter Berücksichtigung von gewährten Sicherheiten von 0,1 Prozent angewendet. Die nach obigem

Schema ermittelten Wertminderungen wurden aufgrund der nur sehr geringen Höhe nicht erfasst.

3.5. Aktive latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus erwarteten Vorteilen aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben. Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 11.323 T€ (Vorjahr 9.450 T€) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 10.913 T€ (Vorjahr 9.040 T€), auf die latente Steuern i.H.v. 3.482 T€ (Vorjahr 2.855 T€) erfasst wurden. Die pferdewetten-service.de GmbH und die sportwetten.de GmbH stehen mit der pferdewetten.de AG als Organträgerin aufgrund von Gewinnabführungsverträgen in einem ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnis. Dadurch ist eine zeitnahe Nutzung von Verlustvorträgen auf Ebene der pferdewetten.de AG zu erwarten. Der Gewinnabführungsvertrag der pferdewetten-service.de GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 und der Gewinnabführungsvertrag mit der sportwetten.de GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2019 jeweils für eine Dauer von mindestens fünf Jahren abgeschlossen. Danach besteht grundsätzlich eine Kündigungsmöglichkeit, die aktuell aber von keiner der beteiligten Gesellschaften ausgeübt werden soll. Der Aktivierung liegen Planungen für die kommenden fünf Jahre zugrunde. Verlustvorträge in Höhe von 4.864 T€, die in Höhe von 567 T€ aus vororganschaftlicher Zeit der pferdewetten-service.de GmbH und in Höhe von 4.297 T€ aus vororganschaftlicher Zeit der sportwetten.de GmbH resultieren, können voraussichtlich in diesem Zeitraum nicht genutzt werden. Zwar sind sie grundsätzlich unbeschränkt vortragsfähig, jedoch wurden wegen der Unbestimmtheit keine latenten Steuern erfasst.

Des Weiteren besteht nach IFRS eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbasis ergeben. Die Differenzen ergeben sich im Wesentlichen aus der Aktivierung von immateriellen Vermögenswerten in der IFRS-Bilanz und aus nach IFRS nicht zulässigen Firmenwertabschreibungen sowie aus steuerlich nicht zulässigen Rückstellungen und nicht zulässiger Bewertung nach dem tatsächlichen beizulegenden Wert der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte.

Die passiven latenten Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern des gleichen Steuersubjekts verrechnet, soweit diese von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche gegen die Steuerschulden hat. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen unter Tz. 4.9.

Entwicklung aktive latente Steuern	T€
Stand 1. Januar 2020	3.526
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Verbrauch	-475
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Aktivierung	0
Veränderung der latenten Steuern auf temporäre Bewertungsunterschiede	-246
Stand 31. Dezember 2020	2.805
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Verbrauch	0
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Aktivierung	677
Veränderung der latenten Steuern auf temporäre Bewertungsunterschiede	-207
Stand 31. Dezember 2021	3.275

3.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.278	2.261
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.638	8.231
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	2.759	1.628
	10.675	12.120

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach 30 Tagen fällig. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als ein Jahr überfällig sind, nimmt der Konzern in der Regel eine Wertminderung vor.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten vor allem kurzfristig gehaltene Kapitalmarktpapiere in Form von Fremdkapital-Investments in Höhe von 2.180 T€ (Vorjahr 3.081 T€), die der Kategorie FVOCI zugeordnet sind, und Fremdkapital-Investments der Kategorie FVTPL in Höhe von 803 T€ (Vorjahr 531 T€). Die hochliquiden Finanzanlagen dienen dem Vorhalten einer Liquiditätsreserve sowie deren Verzinsung und können kurzfristig zur etwaigen Bedienung von Risiken aus dem Wettgeschäft verwendet werden. Für die Kapitalmarktpapiere der Kategorie FVOCI wurde aufgrund des unverändert geringen Kreditrisikos vereinfachend der erwartete Kreditverlust der nächsten zwölf Monate (12-Monats-ECL) angewandt. Die Anlagen entsprechen regelmäßig dem sogenannten Investment Grade oder einer vergleichbaren Bonität bei einem fehlenden Rating. Für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste wurden je nach Bonität der Schuldner drei Cluster gebildet und hierauf Ausfallraten von 0 Prozent, 2 Prozent und 4 Prozent angewandt. Die nach obigem Schema ermittelten Wertminderungen belaufen sich auf 14 T€ (Vorjahr 27 T€).

Des Weiteren enthalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Forderungen gegen Kreditkartenunternehmen und Online-Zahlungsdienstleister 1.499 T€ (Vorjahr 1.342 T€) resultierend aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Rahmen der Wettgeschäfte, Sicherheitsleistungen 400 T€ (Vorjahr 400 T€), verzinsliche Darlehen 135 T€ (Vorjahr 250 T€) sowie Forderungen gegen Mitarbeiter 88 T€ (Vorjahr 98 T€) sowie Forderungen gegen den Vorstand und Mitarbeiter aus Einzahlungsverpflichtungen im Rahmen der Ausübung von Bezugsrechten 0 T€ (Vorjahr: 443 T€). Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in der Regel kurzfristig zwischen 30 und 90 Tagen oder innerhalb

eines Jahres fällig. Auf Basis der zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bereits erfolgten Zahlungen sowie der historischen Ausfallraten, gehen wir auch in Bezug auf diese Posten von keinen Ausfallrisiken aus, sodass keine Wertberichtigungen gebildet wurden.

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen 1.489 T€ (Vorjahr 1.276 T€) Körperschaftsteuerrückforderungen, aktive Rechnungsabgrenzungsposten 532 T€ (Vorjahr 206 T€), Umsatzsteuererstattungsansprüche 474 T€ (Vorjahr 144 T€) und Wettsteuerrückforderungen 215 T€ (Vorjahr 0 T€).

3.7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten enthält Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 13.033 T€ (Vorjahr 11.800 T€) und Kassenbestände in Höhe von 768 T€ (Vorjahr 681 T€). Von den Bankguthaben sind 22 T€ (Vorjahr 34 T€) nicht frei verfügbar, da es sich um verpfändete Festgeldanlagen, die zur Sicherung von Bankavalen dienen, handelt. In Höhe von 13.012 T€ (Vorjahr 9.492 T€) stehen die Bankguthaben zur Auszahlung der passivierten Verbindlichkeiten aus Kundengeldern zur Verfügung. Die Kassenbestände beinhalten Bestände in Höhe von 467 T€ (Vorjahr 266 T€), die zur Auszahlung von potenziellen Wettgewinnen bereitgehalten werden.

3.8. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Der Gesellschaft wurde im Dezember 2020 von den Bezugsberechtigten der Aktienoptionen die Ausübung von insgesamt 113.350 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2016 mitgeteilt. Darüber hinaus wurden im Juni 2021 weitere 22.250 Aktienoptionen ausgeübt. Die Anpassung der Globalurkunde an die Clearstream AG erfolgte im Jahr 2021, sodass die entsprechende Ausgabe der Aktien durchgeführt wurde. Das gezeichnete Kapital der pferdewetten.de AG beträgt 4.459.851,00 €. Es ist aufgeteilt in 4.459.851 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je 1,00 €.

b) Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital 2016 ist im Geschäftsjahr 2021 durch die Hauptversammlung vom 9. Juni 2021 aufgehoben worden.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.200.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- b) zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen einlagefähigen Vermögensgegenständen.

Die insgesamt aufgrund sämtlicher vorstehender Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 20 % des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft (20 %-Grenze) nicht überschreiten.

Über den Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Bedingungen der Aktienausgabe einschließlich des Ausgabebetrages entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

c) Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital 2016/II ist im Geschäftsjahr 2021 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2021 aufgehoben worden.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist bis zum 19. September 2021 um bis zu 197.500,00 € durch Ausgabe von bis zu 197.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Namen der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 9 der Hauptversammlung vom 20. September 2016 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit

Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Ziffer 3.6. der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Am 21. September 2016 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Ermächtigung der Hauptversammlung zum bedingten Kapital 2016/I ausgeübt und dem Vorstand sowie den Mitarbeitern der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften 197.500 Aktienoptionen zum rechnerischen Nennwert von 197.500,00 € gewährt (Aktienoptionsprogramm 2016). Die Gewährung stand unter der aufschiebenden Bedingung der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister, die am 3. November 2016 erfolgte. Die Aktienoptionen können nach Erfüllung der dazu vorgesehenen Voraussetzungen zur Ausgabe von bis zu 197.500 Stück Stammaktien führen.

Der Gesellschaft wurde im Dezember 2020 und im Juni 2021 von den Bezugsberechtigten der Aktienoptionen die Ausübung von insgesamt 135.600 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2016 mitgeteilt. Mit Anpassung der Globalurkunde erfolgte die entsprechende Ausgabe der Aktien im Geschäftsjahr 2021. Die 61.900 noch nicht ausgeübten Aktienoptionen können noch bis zum 21. September 2022 ausgeübt werden. Hiervon entfallen 26.900 Aktienoptionen auf den Vorstand und die übrigen 35.000 Aktienoptionen auf Mitarbeiter der Gesellschaft.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 1.980.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.980.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber bzw. Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 9. Juni 2021 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen oder Wandlungspflichten erfüllen und soweit die Gesellschaft die Bezugsrechte nicht in bar oder mit eigenen Aktien erfüllt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Ziffer 3.7 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

d) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus Aufgeldern unter Abzug der Netto-Platzierungskosten.

e) Zur bedingten Kapitalerhöhung geleistete Einlagen

Der Gesellschaft wurde im Dezember 2020 von den Bezugsberechtigten der Aktienoptionen die Ausübung von insgesamt 113.350 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2016 mitgeteilt. Da bis zum 31. Dezember 2020 noch keine Mitteilung zur Anpassung der Globalurkunde an die Clearstream AG erfolgte, war die entsprechende Ausgabe der Aktien zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführt worden. Nach erfolgter Anpassung erfolgte eine Abbildung der Ausgabe der Aktien und entsprechende Umbuchung der geleisteten Einlagen im Berichtsjahr.

f) Andere Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage des Konzerns umfasst die Gewinnrücklage der pferdewetten.de AG in Höhe von 1.300 T€ (Vorjahr 1.300 T€). Die Gewinnrücklagen resultieren aus dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 20. September 2016, wonach 1.300.036,23 € des Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2015 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurden.

g) Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmervergütungen

Die Rücklage erfasst den bis zum Bilanzstichtag erfassten Zeitwert der am 21. September 2016 gewährten Bezugsrechte (Aktienoptionsprogramm 2016).

Während des Geschäftsjahres ergaben sich keine (Vorjahr 189 T€) Zuführungen mehr, da die Wartezeit für die Aktienoptionen im Vorjahr abgelaufen ist.

Auf weitere Details zur Ausgestaltung der Aktienoptionsprogramme wird auf Tz. 6.3. verwiesen.

h) Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen

In die Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen werden die Bewertungseffekte aus der Bewertung der kurzfristig gehaltenen Kapitalmarktpapiere der Kategorie FVOCI eingestellt.

i) Entwicklung des Konzernbilanzgewinns zum 31. Dezember 2021

Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2019	7.365 T€
Konzernergebnis/Konzerngesamtergebnis	1.460 T€
Ausschüttung an Anteilseigner	-865 T€
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2020	7.960 T€
Konzernergebnis	-157 T€
Ausschüttung an Anteilseigner	-1.154 T€
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021	6.649 T€

j) Anteile nicht beherrschende Gesellschafter

In den nicht beherrschenden Anteilen werden die Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften des Konzerns ausgewiesen.

3.9. Leasingverbindlichkeiten

	2021 in T€	2020 In T€
Fristigkeit der Leasingverbindlichkeiten		
in 2021 fällig	0	228
in 2022 fällig	319	180
in 2023 fällig	280	154
in 2024 fällig	219	146
in 2025 fällig	174	121
in 2026 fällig	53	0
in 2027 fällig	52	0
in 2028 fällig	51	0
in 2029 fällig	50	0
Gesamtsumme	1.198	829

In Bezug auf die eigenen Leasingverbindlichkeiten besteht aus Konzernsicht kein signifikantes Liquiditätsrisiko. Die Leasingverbindlichkeiten werden innerhalb der Treasury-Funktion des Konzerns überwacht. Von der Gesamtsumme 1.198 T€ (Vorjahr 829 T€) fallen 879 T€ (Vorjahr 601 T€) auf langfristige Leasingverbindlichkeiten und 319 T€ (Vorjahr 228 T€) auf kurzfristige Leasingverbindlichkeiten.

Alle Leasingverbindlichkeiten sind in Euro denominated.

3.10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 2.079 T€ (Vorjahr 2.779 T€). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Beträge in Höhe von 116 T€ (Vorjahr 158 T€) enthalten, die für die Jahresabschlussprüfung und -erstellung und für bereits erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Leistungen von Dritten passiviert wurden.

3.11. Verbindlichkeiten aus Kundengeldern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen 13.805 T€ (Vorjahr 9.492 T€). Diese Verbindlichkeiten unterliegen einer kurzfristigen Laufzeit. Auf Anforderung der Kunden sind die Verbindlichkeiten sofort fällig.

3.12. Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	234	726
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	463	123
	697	849

In den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Beträge in Höhe von 258 T€ (Vorjahr 302 T€) enthalten, die im Wesentlichen Tantiemen, Aufsichtsratsvergütungen, Urlaubsverpflichtungen und Beiträge zur Berufsgenossenschaft darstellen. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind üblicherweise innerhalb von 30 bis 90 Tagen fällig.

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer, Sozialabgaben und Wettsteuern in Höhe von 463 T€; davon entfallen 116 T€ (Vorjahr 75 T€) auf Deutschland, 342 T€ (Vorjahr 43 T€) auf Malta und 4 T€ (Vorjahr 0 T€) auf Österreich.

3.13. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten entfallen in Höhe von 47 T€ (Vorjahr 27 T€) auf die Accendere GmbH und in Höhe von 34 T€ (Vorjahr 0 T€) auf die netX Betting Ltd.

4. ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERN-GEWINN-UND -VERLUSTRECHNUNG

4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	T€	T€
Wettumsätze (IFRS 9)	9.305	6.442
Provisionen	3.409	7.715
Nebenleistungen Wettgeschäft	14	16
Umsatzerlöse nach IFRS 15	3.423	7.731
	12.728	14.173

4.2. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	T€	T€
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren	126	72
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	59	0
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	511	0
Erträge aus der Währungsumrechnung	79	129
Periodenfremde Erträge	3	227
Übrige Erträge	109	115
	887	543

4.3. Aktivierte Eigenleistungen

In Höhe von 1.837 T€ wurden selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Diese umfassen das Frontend „Projekt Phoenix“ (790 T€) und die in Entwicklung befindliche Wettplattform „SWO“ (1.047 T€).

4.4. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	T€	T€
Werbekosten	4.376	1.339
Wetteinsatz Risikomanagement	824	1.958
Provisionen	647	801
Informationsdienstleistungen	862	686
Aufwand Zahlungsverkehr	399	370
Informationsversorgung und Fremdleistungen	257	233
Sonstige Leistungen	439	3
	7.804	5.390

In den Werbekosten sind Werbekosten für Sportwetten in Höhe von 3.334 T€ (Vorjahr 1.283 T€) enthalten. Informationsdienstleistungen beziehen sich in Höhe von 227 T€ (Vorjahr 122 T€) auf Sportwetten.

4.5. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	T€	T€
Gehälter	3.380	2.797
Vergütung des Vorstands	493	376
Sozialabgaben	742	543
	4.615	3.716

In den Vergütungen für den Vorstand werden das Gehalt und die Tantiemeansprüche ausgewiesen. Ein wesentlicher Teil der Tantiemeansprüche ist mit Feststellung des Jahresabschlusses im Folgejahr fällig. Es wird auf die Erläuterungen in Tz. 6.5. verwiesen.

In den Gehältern sind die anteilsbasierten Vergütungen für das Aktienoptionsprogramm 2016 in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 189 T€) enthalten.

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie wurden im Berichtsjahr Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form von Gehalts- und Sozialversicherungserstattungen in Höhe von 18 T€ (Vorjahr 31 T€) gewährt. Diese sind mit dem Personalaufwand verrechnet worden. Die Erstattungen sind dem jeweiligen Mitarbeiter als Anspruchsberechtigtem zuzuordnen und sind keine Leistung im Sinne des IAS 20.

4.6. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	T€	T€
Planmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	195	279
Planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	82	89
Planmäßige Abschreibung auf Nutzungsrechte	298	126
	575	494

4.7. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	T€	T€
Beratungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	1.052	556
Wartung und Instandhaltung technische Anlage	645	228
Marketing- und Reisekosten	127	156
Provisionen und Fremdleistungen	261	298
Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen	181	162
Mieten, Pachten, Leasing	37	71
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	47	44
Aufwendungen aus Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten (FAAC)	8	1
Übrige	689	1.058
	3.047	2.574

Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Raumkosten, Kosten für Fahrzeuge, Sachkosten der Verwaltung, Kursdifferenzen und Versicherungen.

4.8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	T€	T€
Erträge aus Ausleihungen	12	8
Übrige Zinserträge	101	116
Zinserträge	113	124
Erträge aus Fair Value-Anpassungen auf Kapitalmarktpapiere	106	27
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-8	-5
Übrige Zinsaufwendungen	-12	-11
	-----	-----
Netto-Finanzergebnis	199	135

Die Erträge aus Ausleihungen stehen mit langfristig gewährten Darlehen an Mitarbeiter der pferdewetten.de AG im Zusammenhang (vgl. Tz. 3.4.). Die übrigen Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus den Wertpapieren in Höhe von 86 T€ (Vorjahr 98 T€). Die Erträge aus Fair Value-Anpassungen resultieren aus den Kapitalmarktpapieren der Klassifikation FVTPL (IFRS 9).

Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Zahlung von Negativzinsen 9 T€ (Vorjahr 9 T€).

4.9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie den Solidaritätszuschlag und bei den Auslandsgesellschaften vergleichbare Steuern.

Im Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von 1 T€ (Vorjahr 84 T€) aus der pferdewetten.de AG, 26 T€ (Vorjahr 33 T€) aus der Accendere GmbH und 239 T€ (Vorjahr 295 T€) aus den Tochtergesellschaften in Malta und 4 T€ (Vorjahr 6 T€) aus der Tochtergesellschaft in Österreich. Auf Unterschiede zwischen dem im Konzern erfassten Nettovermögen der Tochtergesellschaften und den Beteiligungsbuchwerten in der Steuerbilanz ("outside basis differences") in Höhe von 822 T€ wurden keine latenten Steuern passiviert,

da die pferdewetten.de AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Die Überleitung des zu erwartenden Ertragsteueraufwands auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

	2021 T€	2020 T€
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-389	2.671
Erwarteter Ertragsteueraufwand (31,3125 %, VJ 31,4 %)	-122	839
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-21	131
sonstige steuerfreie Erträge	0	0
Effekte aus Steuerdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	36	-11
Nichtansatz von Verlustvorträgen	4	0
Nutzung von Verlustvorträgen	-11	0
Steueraufwand aus Vorjahren	-21	25
Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge, auf die zuvor keine latenten Steuern gebildet wurden	0	0
Sonstiges	-97	227
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)	-232	1.211
<u>Aufgliederung des Ertragsteueraufwandes/-ertrages (-)</u>		
laufender Steueraufwand		
Steuerertrag/-aufwand der laufenden Periode	271	466
Steueraufwand Vorjahre betreffend	-21	25
aus temporären Differenzen	195	246
aus Inanspruchnahme von Verlustvorträgen	0	476
aus Aktivierung auf Verlustvorträge	-677	0
	-232	1.211

Die Entwicklung der temporären Differenzen stellt sich wie folgt dar:

	Endbestand 31.12.2021	erfolgswirk- sam in der GuV verein- nahmt	Endbestand 31.12.2020/ Anfangsbe- stand 01.01.2021	erfolgswirk- sam in der GuV verein- nahmt	Anfangs- bestand 01.01.2020
<u>Temporäre Differenzen</u>					
Immaterielle Vermögenswerte	-207	17	-224	-28	-196
sonstige finanzielle Vermögenswerte	-413	-401	-12	-11	-1
Verbindlichkeiten	363	174	189	-111	300
Rückstellungen	0	3	-3	-8	5
Zwischensumme	-257	-207	-50	-158	108
Verlustvorträge	3.532	677	2.855	-563	3.418
Gesamt	3.275	470	2.805	-721	3.526

Der aktuelle Körperschaftsteuersatz auf Malta beträgt 35%. Diese Steuern werden regelmäßig an die Finanzämter abgeführt. Unter bestimmten Voraussetzungen können 6/7 der bezahlten Steuern zurückgefordert werden. Der Konzern analysiert weiterhin gemeinsam mit seinen Steuerberatern die Möglichkeit, entsprechende Erstattungen zu erwirken. Soweit dies nicht mit überwiegender Wahrscheinlichkeit sichergestellt ist, erfolgte keine Aktivierung möglicher Erstattungsansprüche.

4.10. Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktien

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien ermittelt worden.

	2021 €	2020 €
Konzernergebnis nach Steuern in €	-157.364,38	1.459.632,60
Anzahl der Aktien (gewichtet)	4.449.000	4.324.251
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,04	0,34

Verwässertes Ergebnis je Aktien

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zzgl. der potenziellen Stammaktien aus der im Geschäftsjahr 2016 gewährten Aktienoptionen an Mitarbeiter ermittelt worden. Die potenziellen Stammaktien wurden zeitanteilig berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2021 entspricht aufgrund des negativen Konzernergebnisses gemäß IAS 33.41 dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

	2021	2020
	€	€
Konzernergebnis nach Steuern in €	-157.364,38	1.459.632,60
Anzahl der Aktien (gewichtet) unverwässert	4.449.000	4.324.251
Anzahl der Aktien Mitarbeiteroptionen ohne Entgelt (gewichtet)	87.625	47.254
Anzahl der Aktien (gewichtet) verwässert	4.536.625	4.371.505
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,04	0,33

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds umfasst den Bestand an Zahlungsmitteln aus Kassenbeständen sowie kurzfristige Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Liquide Mittel	13.801	12.480
Kreditkartenverbindlichkeiten	-5	-4
Finanzmittelfonds	13.796	12.476

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich aus dem Konzernergebnis. Dieser Betrag wird korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und Umgliederungen in den Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Diese nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von insgesamt 2.196 T€ (Vorjahr 314 T€) betreffen im Wesentlichen die Aktivierung der Eigenleistungen (1.837 T€, Vorjahr 0 T€), Fair Value-Änderungen der Wertpapiere (106 T€, Vorjahr 27 T€) und die Bewertung von Fremdwährungskonten (-17 T€, Vorjahr 131 T€).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von 2.345 T€ (Vorjahr 1.867 T€). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthält gezahlte Zinsen in Höhe von 12 T€ (Vorjahr 16 T€) und erhaltene Zinsen in Höhe von 114 T€ (Vorjahr 143 T€). Auszahlungen für Ertragsteuern fielen in Höhe von 234 T€ (Vorjahr 1.511 T€) an.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ergibt sich im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von 251 T€ (Vorjahr Mittelabfluss von 257 T€). Aus dem Bereich der Finanzierungstätigkeit ergibt sich im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von 1.276 T€ (Vorjahr 527 T€). Dieser beruht auf der Auszahlung der Dividende in Höhe von 1.154 T€ (Vorjahr 865 T€) gemäß Beschluss der Hauptversammlung, Einzahlungen aus der Ausübung der Aktienoption in Höhe von 179

T€ (Vorjahr 447 T€) sowie der planmäßigen Rückführung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 301 T€ (Vorjahr 109 T€).

Insgesamt hatte der Konzern im laufenden Geschäftsjahr eine Zunahme des Finanzmittelfonds in Höhe von 1.320 T€ (Vorjahr 1.083 T€) zu verzeichnen.

6 SONSTIGE ANGABEN

6.1. Segmentberichterstattung

Umsätze erzielt der pferdewetten.de Konzern mit der Annahme von Wetten auf Pferderennen und seit 2018 auch mit Wetten auf Sportveranstaltungen. Eine Segmentberichterstattung wurde im Einklang mit den IFRS zur Abgrenzung der beiden Bereiche gegeneinander vorgenommen.

2021 T€	Pferdewetten	Sportwetten	Summe	Konzernumbuchungen	Gesamt
Umsatzerlöse	13.889	444	14.333	-1.604	12.729
Sonstige Erträge	2.703	21	2.724		2.724
Aufwand	-11.779	-5.291	-17.070	1.604	-15.466
EBITDA	4.813	-4.826	-13		-13
Abschreibungen	-568	-7	-575		-575
EBIT	4.245	-4.833	-588		-588
Finanzergebnis	200	-1	199		199
Ergebnis vor Steuern	4.445	-4.834	-389		-389

2020 T€	Pferdewetten	Sportwetten	Summe	Konzernumbuchungen	Gesamt
Umsatzerlöse	14.368	603	14.970	-797	14.173
Sonstige Erträge	530	53	583	-40	543
Aufwand	-9.931	-2.591	-12.522	-837	-11.686
EBITDA	4.966	-1.936	3.030		3.030
Abschreibungen	-488	-6	-494		-494
EBIT	4.478	-1.942	2.536		2.536
Finanzergebnis	135	0	135		135
Ergebnis vor Steuern	4.613	-1.942	2.671		2.671

Der Management Approach folgt dabei der Abbildung des Wettgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung und damit der Steuerung der Segmente anhand des Nettosaldos der Spieleinsätze und der Spielgewinne abzüglich Erlösschmälerungen wie z.B. Wettsteuern und Bonuszahlungen, die als Umsatz ausgewiesen werden (Nettodarstellung). Die wichtigsten Steuerungsgrößen für das operative Geschäft stellen die Umsatzerlöse und das EBIT dar. Die Umsatzerlöse beinhalten die Umsätze aus dem Wettgeschäft, d.h. die Wettum-

Konzernanhang nach IFRS zum 31. Dezember 2021

pferdewetten.de AG, Düsseldorf

sätze nach Wettsteuern und Kundenbonus (sog. "Hold"), die Umsätze aus den Wettprovisionen für die Vermittlung von Wetten und die sonstigen Umsatzerlöse. Der Aufwand im Segment Sportwetten resultiert im Wesentlichen aus Werbeaufwendungen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der sportwetten.de GmbH und der pferdewetten.de AG.

Zum 31. Dezember 2021 ergibt sich folgende Vermögens- und Kapitalstruktur:

2021 T€	Pferdewetten	Sportwetten	Summe	Konzernum- buchungen	Gesamt
Langfristiges Vermögen	9.763	20	9.783	-25	9.758
Kurzfristiges Vermögen	24.629	4.195	28.824	-4.382	24.476
Eigenkapital	20.636	-4.238	16.398	-25	16.373
Langfristige Schulden	879	0	879	0	879
Kurzfristige Schulden	12.877	8.453	21.330	-4.382	16.982
Bilanzsumme	34.392	4.215	38.607	-4.373	34.234
2020 T€	Pferdewetten	Sportwetten	Summe	Konzernum- buchungen	Gesamt
Langfristiges Vermögen	6.898	6	6.904	-25	6.879
Kurzfristiges Vermögen	25.759	3.254	29.013	-4.413	24.600
Eigenkapital	21.795	-4.272	17.523	-25	17.498
Langfristige Schulden	601	0	601	0	601
Kurzfristige Schulden	10.261	7.532	17.793	-4.413	13.380
Bilanzsumme	32.657	3.260	35.917	-4.438	31.479

Das Segment Sportwetten weist Vermögenswerte in geringer Höhe auf. Aufgrund der Anlaufverluste im Jahr 2018 ist das Eigenkapital negativ. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der pferdewetten.de AG. Die Finanzierung erfolgt über das Segment Pferdewetten.

Entwicklung der Wettmarge

	2021 T€	2020 T€
Wettumsätze abzgl. Wettsteuer und Kundenbonus	320.383	293.342
Wettgewinnauszahlungen	311.077	286.900
Umsatzerlöse aus dem Wettgeschäft	9.305	6.442
Marge (Hold) in %	2,90	2,21

Segmentübergreifende Angaben

Im Geschäftsjahr hat ein Kunde 34 % (€ 4,284 Mio.) zum Konzernumsatz beigetragen. Der Umsatz entfiel vollständig auf das Segment Pferdewetten. Umsatzerlöse werden in Höhe von € 6,0 Mio. (Vorjahr € 5,4 Mio.) mit in Deutschland ansässigen Kunden erzielt. Die verbleibenden Umsatzerlöse werden mit Kunden im Ausland, vorwiegend in Europa, generiert. Sämtliche Umsatzangaben erfolgen nach dem Wohnort des Wettkunden. Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu geographischen Regionen erfolgt nach dem Sitzland der jeweiligen Konzerngesellschaft, die die Vermögenswerte aktiviert hat. Danach sind die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns bei den deutschen Gesellschaften aktiviert.

6.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Miet- und Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen künftig zu leistenden Zahlungen, soweit sie nicht als Nutzungsrechte klassifiziert wurden, betragen insgesamt 2.475 T€ (Vorjahr 1.912 T€). Die Dienstleistungsverträge betreffen Verpflichtungen gegenüber technischen Dienstleistern für das Streaming von Liveübertragungen und der Videoarchive, Verpflichtungen für Bildrechte sowie Verpflichtungen zur Erstellung der laufenden Buchhaltungen, Quartals- und Jahresabschlüsse. Die nachfolgende Tabelle zeigt die künftigen Zahlungsverpflichtungen, die aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen der Verträge mindestens anfallen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufwendungen, die aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen der Verträge mindestens anfallen.

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Dienstleistungsverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	2.475	1.410
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	1.218	438
Mietverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	0	48
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	0	16
	3.693	1.912

6.3. Aktienoptionspläne

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. September 2016 hat die pferdewetten.de AG für den Vorstand und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie ihrer Tochterunternehmen ein neues Aktienoptionsprogramm 2016 mit Erfüllung aus dem bedingten Kapital (sog. "Equity-settled-based transaction") aufgelegt. Bezugsrechte können nur an Personen ausgegeben werden, die in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem verbundenen Unternehmen stehen.

Von dem Höchstumfang auszugebender Bezugsrechte in Höhe von 197.500 Stammaktien können bis zu 44 Prozent an die Mitglieder des Vorstandes, bis zu 30 Prozent an die Geschäftsführer von verbundenen Unternehmen und bis zu 26 Prozent an Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Bezugsrechte dürfen innerhalb der Laufzeit der Ermächtigung laufend begeben werden.

Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren ab der Gewährung ausgeübt werden (Sperrfrist). Die Ausübung der Bezugsrechte kann in den auf den Ablauf der Sperrfrist folgenden zwei Jahren erfolgen. Nach Ablauf des sechsten Jahres seit dem Zeitpunkt ihrer Ausgabe verfallen nicht wirksam ausgeübte Bezugsrechte ersatz- und entschädigungslos.

Die Bezugsrechte können nach Ablauf der Sperrfrist jeweils in einem Zeitraum von drei Wochen nach der Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts, des Halbjahresberichts, der Quartalsmitteilungen oder Quartalsberichte für das erste und dritte Quartal sowie nach Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden (Ausübungszeiträume). Im Übrigen müssen die Berechtigten die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z. B. dem Wertpapierhandelsgesetz (Insiderrecht), folgen.

Jeweils ein Bezugsrecht berechtigt im Falle seiner Ausübung zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis ist der Kurs der Aktie bei Ausgabe. Dabei ist der "Kurs der Aktie" der ungewichtete Durchschnittskurs der Schlussauktionspreise der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der der Ausgabe vorangegangenen drei Monate. Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 120 vom Hundert des Kurses der Aktie bei Ausgabe erreicht. Dabei ist ebenfalls der gewichtete Durchschnittskurs der Schlussauktionspreise der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der der Ausgabe vorangegangenen drei Monate maßgeblich.

Die Bezugsrechte wurden als Entgelt für Arbeitsleistungen zukünftiger Perioden gewährt. Insoweit erfolgte die Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der insgesamt gewährten

Bezugsrechte zeitanteilig über die Sperrfrist von vier Jahren. Die Aufwendungen hieraus wurden bereits in den Vorjahren als Personalaufwand erfasst. Da die gewährten Optionen zum Erwerb von Stammaktien an der pferdewetten.de AG berechtigen und nicht in bar beglichen werden, erhöhte die Buchung des Personalaufwands das Eigenkapital.

Die Optionen sind mit Hilfe des Black-Scholes-Modells zum Börsenkurs bei Begebung bewertet worden. Bei der Bewertung wurde die Ausübungshürde, die Sperrfrist und eine Fluktuation von 20 % bei den Mitarbeitern berücksichtigt.

Die wesentlichen Parameter für die Optionspreisberechnung sind nachfolgend dargestellt:

Parameter	Aktienoptions- plan 2016	Aktienoptions- plan 2012
Datum der Gewährung	21.9.2016	17.5.2012
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt	9,90 €	1,14 €
Ausübungspreis	8,03 €	1,11 €
Erwartete Volatilität	50,46 %	50,46 %
Laufzeit in Jahren*	5	4
Risikofreie Verzinsung	-0,29 %	1,00 %
Beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt je Bezugsrecht	4,78 €	0,41 €

* Die maximale Laufzeit beträgt 6 Jahre (Sperrfrist und 2 Jahre Ausübungsfrist).

Die Volatilität der letzten 5 Jahre betrug 50,07 %. Der Vorstand geht davon aus, dass sich die Volatilität des Aktienkurses im Laufe der Zeit wieder auf ein Niveau von ca. 50 % reduziert. Als erwartete Volatilität wurde deshalb erneut die des Aktienprogrammes 2012 verwendet. Da die Ausübung der gewährten Bezugsrechte in 2016 aus dem Aktienoptionsprogramm 2012 zeitnah nach Ablauf der Sperrfrist von 4 Jahren erfolgte, wurde eine maximale Laufzeit von 5 Jahren unterstellt.

Nachfolgend die Darstellung der Entwicklung der zu berücksichtigenden Optionen:

Nachfolgend die Darstellung der Entwicklung der zu berücksichtigenden Optionen:

2021			2020	
	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis
Ausstehende Optionen zum 01.01.	197.500	8,03	197.500	8,03
Gewährt in der Periode				
Verfallen in der Periode				
Ausgeübt in der Periode	135.600	8,03		
Ausgelaufen in der Periode				
Ausstehende Optionen 31.12.	61.900	8,03	197.500	8,03
Ausübbarer Optionen 31.12.	61.900			

Die 61.900 noch nicht ausgeübten Aktienoptionen können noch bis zum 21. September 2022 ausgeübt werden. Hiervon entfallen 26.900 Aktienoptionen auf den Vorstand und die übrigen 35.000 Aktienoptionen auf Mitarbeiter der Gesellschaft.

6.4. Anzahl Arbeitnehmer

Die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
Vorstand	1	1
Geschäftsführer	2	2
Leitende Angestellte	4	4
Übrige Angestellte	60	49
Aushilfen	5	4
Insgesamt	72	60

6.5. Vorstand

Dem Vorstand gehörte während des Geschäftsjahres sowie bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses an:

Pierre Hofer, Vorstand (seit 15. Juli 2010), Köln

Der Vertrag mit dem Vorstand Herrn Pierre Hofer hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022.

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 eine Vergütung in Höhe von TEUR 381 (Vorjahr: 376 T€).

Dem Vorstand wurde im Jahr 2016 ein langfristiges Darlehen in Höhe von insgesamt 253 T€ zur Finanzierung des Gesamtausübungspreises der gewährten Bezugsrechte (165.000 Stück) im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 und der auf den geldwerten Vorteil voraussichtlich anfallenden Steuern gewährt. Das Darlehen ist am 30. Juni und 10. September 2016 zur Auszahlung gelangt. Ferner wurde dem Vorstand im Dezember 2020 ein langfristiges Darlehen in Höhe von insgesamt 266 T€ zur Finanzierung des Gesamtausübungspreises der gewährten Bezugsrechte (60.000 Stück) im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 und der auf den geldwerten Vorteil voraussichtlich anfallenden Steuern gewährt. Das Darlehen ist größtenteils ausbezahlt. Beide Darlehen sind nunmehr in einer Vereinbarung zusammengefasst. Es hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird mit 1,43% p.a. verzinst. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte bereits die vereinbarte Rückzahlung in Höhe von 60 T€. Damit valutieren die Darlehen am 31. Dezember 2021 mit 459 T€. Am 31.12.2022 werden 192 T€ und am 31.12.2023 werden 267 T€ zur Rückzahlung fällig. Darüber hinaus ist der Darlehensnehmer berechtigt, das Darlehen jederzeit teilweise oder vollständig zurückzuzahlen. Eine Vorfälligkeitsentschädigung fällt nicht an. Wird das Dienstverhältnis mit der Gesellschaft beendet und kein Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit dieser im Sinne des § 15 AktG verbundenen Unternehmen fortgesetzt, ist das Darlehen grundsätzlich zum Zeitpunkt der Beendigung nebst Zinsen fällig. Der Anspruch ist durch ein Pfandrecht in Höhe von 63.133 Stück der finanzierten Aktien gesichert. Bei Verkauf der finanzierten Aktien sind zunächst die nicht verpfändeten Aktien zu verkaufen. Im Falle der Insolvenz des Darlehensnehmers tritt die pferdewetten.de AG mit ihren Ansprüchen auf Rückzahlung des Darlehens hinter die Ansprüche aller sonstigen Gläubiger des Darlehensnehmers. Das Pfandrecht gilt nicht im Falle der Insolvenz des Darlehensnehmers.

6.6. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

Markus A. Knoss (seit 22. August 2014), Betriebswirt, Ludwigsburg

Manager Corporate Trading & Corporate Sales der BankM – Repräsentanz der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Frankfurt am Main

-Vorsitzender-

Sergey Lychak (seit 18. Juni 2013) CFA, CIIA, MMgt, Eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter, Zürich/Schweiz

-Stellvertreter-

Lars-Wilhelm Baumgarten (seit 20. September 2016), Diplom-Jurist, Bad Harzburg
Geschäftsführer der baumgarten sports & more GmbH, Göttingen, und der arena11 sports group GmbH, München

Jochen Dickinger (seit 3. November 2016), Investor, Ingenieur, Gramastetten/Österreich

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung in Höhe von insgesamt 39 T€ (Vorjahr 39 T€) erfasst.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben darüber hinaus folgende Mandate in anderen Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

Jochen Dickinger:

- Mitglied des Aufsichtsrates der Athos AG, Linz/Österreich

6.7. Bestände an Aktien und Aktienoptionen der Organmitglieder

Zum 31. Dezember 2021 waren Vorstand, Mitglieder des Aufsichtsrats und die Mitglieder des Managements der Gesellschaft wie folgt beteiligt:

	Aktien	Optionen	Aktien	Optionen
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020
Vorstand				
Pierre Hofer	246.333	26.900	186.333	86.900
Aufsichtsrat				
Markus A. Knoss	1.880	keine	1.666	keine
Sergey Lychak	70.731	keine	70.731	keine
Lars-Wilhelm Baumgarten	216.500	keine	201.818	keine
Jochen Dickinger	230.386	keine	230.386	keine

Der Gesellschaft wurde Dezember 2020 vom Vorstand die Ausübung von insgesamt 60.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2016 mitgeteilt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 erfolgte die Anpassung der Globalurkunde an die Clearstream AG, sodass die entsprechenden Aktien im Geschäftsjahr 2021 begeben wurden.

6.8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der pferdewetten.de AG (ISIN DE000A2YN777) hat am 15. Dezember 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 318.667 € auf bis zu 4.780.018 € gegen Bareinlagen zu erhöhen. Die bis zu 318.667 neuen Aktien werden ab dem 1. Januar 2022 dividendenberechtigt sein und mit dem gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionärinnen und Aktionäre zum Bezugspreis von 16,00 € je neuer Aktie ausgegeben. Der Bruttoerlös der Kapitalerhöhung beläuft sich somit für die Gesellschaft auf bis zu 5.098.672 €. Die aus der Kapitalerhöhung generierten liquiden Mittel dienen dem Aufbau des eigenen Sportwetten-Retailgeschäfts. Das Bezugsverhältnis beträgt 14:1. Die neuen Aktien sollen den Aktionärinnen und Aktionären während der Bezugsfrist voraussichtlich vom 3. Januar 2022 bis zum 24. Januar 2022 zum Bezug angeboten werden. Der Vorstand hat bereits die verbindliche Zusage eines institutionellen Investors über die Zeichnung von 100.000 neuen Aktien. Diese wird bedient, sofern Altaktionärinnen und Altaktionäre in entsprechender Höhe nicht von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen sollten. Ein Bezugsrechtshandel wird von der Gesellschaft aus Kostengründen und aufgrund der Nähe des Bezugspreises zum aktuellen Kursniveau der Aktie nicht organisiert.

Am 1. Februar 2022 hat der Vorstand mitgeteilt, dass die Kapitalerhöhung voll platziert wurde.

Auch im neuen Geschäftsjahr 2022 hat die COVID 19-Pandemie erhebliche Auswirkungen auf die Durchführung von Sportveranstaltungen in einer Vielzahl von Ländern. Auch in 2022 werden die Sport- und vor allem Pferderennenveranstaltungen immer noch ohne Zuschauer durchgeführt. Ob es große Sportveranstaltungen in 2022 geben wird, kann heute noch nicht seriös beantwortet werden. Eine Einschätzung, wie lange diese schwierige Situation anhalten wird, können heute selbst Experten nicht voraussagen. Dies stellt den Konzern weiterhin vor Herausforderungen, die aktuell nicht konkret absehbar sind. Die Gesellschaft hat die Auswirkungen im Risikosystem weiterhin als hoch eingestuft. So können Absagen von

Sportveranstaltungen einen größeren Einfluss auf den geplanten Umsatz und das geplante EBIT des Konzerns sowie das Ergebnis der pferdewetten.de AG nehmen. Die Risiken aus der COVID 19-Pandemie sowie die möglichen Auswirkungen auf die künftige Entwicklung sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Aktuell ist der Krieg in Europa zwischen der Ukraine und Russland besorgniserregend. Da die Gesellschaft keine geschäftlichen Beziehungen zu Russland oder der Ukraine hat, ist das Risiko der Auswirkungen aktuell gering. Da eine Vorhersage der Entwicklung bzw. Auswirkung des Krieges aktuell nicht vorhersehbar ist, können hier Risiken entstehen.

6.9. Risikomanagement und Angaben zum Kapitalmanagement

Risikomanagement

Der Konzern pferdewetten.de AG unterliegt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken des Marktes, rechtlichen und regulatorischen Risiken oder beispielsweise technologischen Risiken. Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung sind im zusammengefassten Lagebericht angegeben. Die möglichen Auswirkungen von Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements als Bestandteil des periodischen Berichtswesens analysiert und bewertet. Weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist das Erfordernis einer Genehmigung durch den Aufsichtsrat für bestimmte Maßnahmen.

Die Risiken aus Wechselkursveränderungen werden als geringfügig eingestuft. Im operativen Bereich werden Transaktionen fast ausschließlich in Euro abgerechnet und Fremdwährungstransaktionen innerhalb einer so kurzen Zeitspanne abgewickelt, die - auch aufgrund des Volumens dieser Transaktionen - lediglich ein geringfügiges Risiko enthalten.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus der Veränderung des Zinssatzes erfahren können.

Durch die erfolgte Investition von finanziellen Mitteln in Kapitalmarktpapiere in Höhe von insgesamt 2.984 T€ ist der Konzern auch Marktpreisänderungsrisiken (Aktienkurse) ausgesetzt. Diese können sich auf die Bewertung der unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Kapitalmarktpapiere (Anteile an Investmentfonds und Rentenfonds, Zertifikate, Anleihen) auswirken. In Höhe von ca. 11,78 % des bilanzier-

ten Betrages betreffen die Papiere Anteile an Fonds (Rentenfonds, Mischfonds, Investmentfonds) mit breiter Risikostreuung, in Höhe von ca. 73,09 % fest verzinsliche Anleihen und in Höhe von 15,13 % Aktien. Ausgehend von der Fondsstruktur und der Performance des jeweiligen Fonds im Jahr 2021 wird das Preisänderungsrisiko als gering eingestuft. Für den Fonds selbst können abhängig von deren Anlagestrategie Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken, Kontrahentenrisiken, Risiken aus dem Derivateneinsatz, operationelle Risiken und Verwahrrisiken von Bedeutung sein. Für Anleihen können grundsätzlich Ausfall-, Zinsänderungs-, Inflations- und Währungsrisiken bestehen. Da ausschließlich in weit verbreitete Anleihen in Euro mit einer hohen Bonität investiert wurde, werden die Risiken als sehr gering eingestuft. Ebenso kann jeder Fonds und jede Anleihe politischen und wirtschaftlichen Risiken unterliegen. So kann jede Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung der Eurozone die Wertentwicklung und Volatilität der Fonds und Anleihen beeinträchtigen. Ziel der Investitionen ist eine sicherheitsorientierte kurzfristige Anlage von frei verfügbaren überschüssigen finanziellen Mitteln in alternative Anlageformen mit einer mittelfristig erwarteten positiven Rendite aufgrund des aktuellen Niedrigzinsumfeldes. Die Entscheidung zur Anlage von frei verfügbaren finanziellen Mitteln erfolgt durch den Vorstand der pferdewetten.de AG auf Basis der aktuellen Liquiditätslage des Konzerns.

Aus dem operativen Risiko, dass aufgrund von unausgewogener Gewinnentwicklungen bei den Buchmacherwetten Kunden signifikante Gewinne erzielen werden, können sich ebenso Liquiditätsrisiken ergeben. Diesem begegnet der Konzern mit entsprechenden Limitierungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie mit einem Risikomanagement, bei dem die Relation der Wetteinsätze und potenziellen Gewinnauszahlungen überwacht und gesteuert wird. Im Rahmen des Risikomanagements werden darüber hinaus auch eigene Wetten zur Minimierung des Risikos aus der Auszahlung hoher Wettgewinne getätigt. Dies erfolgt insbesondere, wenn einzelne Wetter hohe Platzierungen auf einzelne Wetten vornehmen.

Risiken bezüglich des Zahlungsausfalls von wesentlichen Forderungen werden fortlaufend überwacht und gesteuert. Das maximale Risiko für Zahlungsausfälle wird in der Bilanz anhand der zum Buchwert angesetzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte abgebildet. Darüber hinaus bestehen umfangreiche Sicherungsrechte an Aktien in Bezug auf in Höhe von 426 T€ gewährte Darlehen an die Mitarbeiter der Gesellschaft. Die Darlehen werden unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Insoweit sind die Darlehensforderungen ausreichend besichert.

Risiken etwaiger Liquiditätsengpässe werden mittels periodischer Liquiditätsplanungen überwacht.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement soll den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Cashflow-Entwicklung zu erzielen und die Finanzierung des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Gemanagt wird ein Eigenkapital von 16.352 T€ per 31. Dezember 2021 (Vorjahr 17.498 T€) bei einer Eigenkapitalquote von 48 % (Vorjahr 56 %). Ziel des Kapitalmanagements ist die finanzielle Substanzerhaltung und -erweiterung. Dies erfolgt unter der Maßgabe, dass Chancen bei der Erschließung von Märkten und neuen Produkten genutzt werden können und sollen. Einsparungspotenziale werden permanent untersucht und entsprechende Aktivitäten nach abgeschlossener Prüfung umgesetzt. Insgesamt soll das Kapitalmanagement den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Geschäftsentwicklung zu erreichen.

Liquiditätsmanagement

Die Liquiditätsslage des Konzerns wird laufend überwacht und stetig in einen konkreten Liquiditätsplan aller erwarteten zukünftigen Ein- und Auszahlungen überführt. Zum Abschlussstichtag verfügt der Konzern über frei investierbare liquide Mittel in Höhe von 13.774 T€ (unter der Berücksichtigung von kurzfristigen Kreditkartenverbindlichkeiten von 5 T€ und verpfändeten Guthaben von insgesamt 22 T€).

Der aufgestellte Liquiditätsplan weist über einen 12-Monatszeitraum ab dem Stichtag der Aufstellung jederzeit Zahlungsmittelüberschüsse aus, so dass die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns gesichert ist.

6.10. Honorar der Abschlussprüfung

Als Honorar für die Abschlussprüfung wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Aufwand von insgesamt 217 T€ (Vorjahr 166 T€) erfasst.

Durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden keine weiteren Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstigen Leistungen erbracht.

6.11. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der Kreditgewährung an den Vorstand der pferdewetten.de AG verweisen wir auf die Erläuterungen unter Tz. 6.5.

Sämtliche Vergütungen des Aufsichtsrats sind kurzfristig fällig. Bezüglich der Fälligkeit der Vergütungen des Vorstands verweisen wir auf die Darstellung unter Tz. 6.5. Gesonderte

Leistungen aus Anlass der Beendigung von Vorstandsverhältnissen sowie Leistungen nach Beendigung des Vorstandsverhältnisses liegen nicht vor.

Sonstige Dienstleistungen gegenüber anderen nahestehenden Personen oder Unternehmen wurden weder erbracht noch bezogen.

Es wurden keine Wertberichtigungen für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen oder Personen im aktuellen oder vorherigen Geschäftsjahr vorgenommen.

6.12. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Eine nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und auf der Homepage der pferdewetten.de AG (www.pferdewetten.ag) öffentlich zugänglich gemacht.

Düsseldorf, den 28. März 2022

Pierre Hofer

-Vorstand-

Unternehmenskalender 2022

16.05.2022	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres 2022
15.08.2022	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2022
14.11.2022	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres 2022

Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 28. März 2022

Pierre Hofer

Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die pferdewetten.de AG, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die in Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen mit der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefassten Konzernklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir

keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Wettgeschäft den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Wettgeschäft

- a) Im Konzernabschluss der pferdewetten.de AG werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse von EUR 12,7 Mio. ausgewiesen. Die Umsatzerlöse resultierten in Höhe von EUR 9,3 Mio. aus dem eigenen Wettgeschäft, in Höhe von EUR 3,4 Mio. aus der Vermittlung von Pferdewetten an Rennvereine sowie in Höhe von EUR 0,01 Mio. aus sonstigen Umsatzerlösen. Das betragsmäßig bedeutsame Wettgeschäft wird überwiegend über die eingesetzte Buchmachersoftware abgewickelt. Vor diesem Hintergrund erfordert eine zutreffende Erfassung und Abwicklung des Wettumsatzgeschäfts eine zuverlässige Informationstechnologie. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung und der vorwiegend IT-gestützten Abwicklung des Umsatzgeschäfts war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Umsatzerlösen aus dem Wettgeschäft sind in den Abschnitten „2.f) Finanzinstrumente“, „2.l) Ertragsrealisierung“, „4.1 Umsatzerlöse“ sowie „6.1 Segmentberichterstattung“ des Konzernanhangs enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung der Umsatzerlöse haben wir auf Konzernebene, aufbauend auf unseren Erkenntnissen aus den Vorjahresabschlussprüfungen sowie des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds der Gesellschaft, die Aufbau- und Ablauforganisation des Bereichs Wettgeschäfte im Hinblick auf Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen geprüft. Unser risikoorientiertes Prüfungsvorgehen beinhaltet die Aufbau- und Funktionsprüfung von Kontrollen unter Einbeziehung von Spezialisten des Bereichs Risk Advisory, vor allem
 - die Beurteilung des Umfelds der IT-Systeme zur Annahme und Abwicklung des Eigengeschäfts und des Vermittlungsgeschäfts,
 - die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der ausgelagerten IT-Dienstleistungen durch entsprechende Systemprüfungen bei den Dienstleistern,
 - die Funktionsprüfung von automatischen Kontrollen,

- das Nachvollziehen der vollständigen Erfassung der Umsatzerlöse aus dem Wettgeschäft im Hauptbuch und
- die Prüfung der Zuverlässigkeit der im Rahmen der Prüfung der Umsatzerlöse verwendeten Berichte, die aus der Buchmachersoftware generiert werden.

Darüber hinaus haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen für die Umsatzerlöse aus dem Wettgeschäft in Form von substanziell-analytischen Prüfungshandlungen durch Bildung von Erwartungswerten und Abgleich dieser Erwartungswerte mit den gebuchten Beträgen im Konzernabschluss sowie – in Stichproben für Großkunden – Einzelfallprüfungshandlungen für die verbuchten Wetten auf Basis von Nachweisen zu den entsprechenden Wettausgängen und -quoten und Zahlungsnachweisen durchgeführt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats, der uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- die in Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, der uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen mit der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefassten Konzernerklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder

insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei, die den SHA-256-Wert 654a0dbbb71aef0345fdc6de3d52bfda01b9cb425b97d08345ba3ec9509110d5 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Juni 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Konzernabschlussprüfer der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung wurden durch uns nicht erbracht.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Patrick Wendlandt.

Hamburg, den 28. März 2022

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Patrick Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer

(Melina Herrmann)
Wirtschaftsprüferin

IMPRESSUM

Sitz der Gesellschaft:

pferdewetten.de AG

Kaistr. 4

D-40221 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 781 782 10

E-Mail: IR@pferdewetten.de

Internet: www.pferdewetten.ag

Vorstand: Pierre Hofer

Aufsichtsrat: Markus A. Knoss (Vorsitz)